1899. **Der Gesellige.** No. 243.

Sonntag, 15. Oktober. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

An der Westgrenze Transvaals sind zuerst die Buren mit den Engländern zusammengerathen. Das Kriegsamt in London hat am Freitag folgende Depesche vom Oberkommandirenden in Kapstadt erhalten:

„Ein gepanzerter Zug mit zwei Siebenpfünder-Geschützen, der von hier (Kapstadt) nach Mafeking abgesandt war, wurde in der letzten Nacht (zum 13. Oktober) bei Kraai Pan angegriffen; augenscheinlich waren die Schienen entfernt, sodaß der Zug entgleiste, die Buren richteten eine halbe Stunde lang Geschützfeuer auf den Zug und nahmen ihn sodann. Die telegraphische Verbindung mit Mafeking ist in Kraai Pan unterbrochen. Aus Mafeking sind Frauen und Kinder nach Kapstadt gesandt worden. Die beiden Geschütze gehörten der Kapkolonie und waren leichte Geschüze alten Modells. Einzelheiten über Verluste an Menschenleben sind noch nicht eingegangen."

Das Kolonialamt in London hat ebenfalls am Freitag eine Depesche vom Gouverneur Milner aus Kapstadt erhalten, in welcher dieser meldet, der Schauplatz der Zerstörung des gepanzerten Zuges sei 37 Meilen südlich von Mafeking gewesen. Der Zug habe Kanonen nach Mafeking bringen sollen. Ein Londoner Blatt, die „Evening News", veröffentlichen ein Privattelegramm aus Kapstadt, welches die Meldung enthält, daß die Buren südlich von Mafeking einen gepanzerten Eisenbahnzug in die Luft gesprengt haben und außerdem besagt: Fünfzehn englische Soldaten sind dabei getödtet worden.

Zu diesen verschiedenartigen und einander ergänzenden Depeschen ist noch zu bemerken, daß die englische Regierung, welche über sämmtliche südafrikanische Kabel verfügt, an allen Depeschen nicht nur eine strenge Censur üben läßt, sondern auch viele derselben ganz zurückhält. Es ist also leicht möglich, daß in späteren Nachrichten z. B. aus den „zwei alten Kanonen" eine Batterie neuer Geschütze wird u. s. w.

Am Donnerstag hatten 2000 Buren die englische Westbahn, welche von Kapstadt über Betschuanaland nach Rhodesia führt (Siehe die Kriegskarte im 3. Blatt) besetzt und bei Vryburg die Telegraphendrähte zerschnitten, so daß die Engländer mit dem gepanzerten Zuge ungewarnt in's Verderben gefahren sind. Wahrscheinlich wollten die Engländer nicht bloß Artillerie nach Mafeking bringen, sondern auch von diesem gepanzerten Eisenbahnzug aus — sie verfügen über mehrere auf jener Bahn für den Kriegsfall — die Buren beschießen. Diese haben Artillerie gegen den Zug angewendet und wohl schließlich auch Dynamit, wie aus der Privatmeldung der Londoner „Evening News" hervorzugehen scheint.

Da bei Johannesburg eine große Dynamitfabrik vorhanden ist (deren Direktor bisher ein Bruder des englischen Kolonialministers Chamberlain war und deren Haupt-Aktionär Chamberlain selbst ist), können sich die Engländer darauf gefaßt machen, daß gegen die Eisenbahnen, auf denen sie ihre Geschütze und Truppen gegen die Buren-Freistaaten vorwärts bewegen, jenes furchtbare Sprengmittel häufig angewendet werden wird.

Wahrscheinlich werden bald neue Nachrichten von Zusammenstößen der Buren mit den Engländern vom westlichen Kriegsschauplatze kommen. Dort ist die englische Macht am schwächsten. Bei Mafeking standen am 11. Oktober nur 600 berittene Freiwillige unter dem Oberst Baden-Powell, freilich haben die Engländer in Mafeking und bei Kimberley Schwarze bewaffnet, unter dem Vorgeben, dies geschehe nicht, um dieselben im Feldkriege zu benützen, sondern nur zur Vertheidigung jener Stadt. Sämmtliche Straßen Mafekings sind verbarrikadirt, Schanzen sind aufgeworfen und Dynamitminen gelegt.

In Kimberley, der „Diamantenstadt", nahe der Westgrenze des Oranje-Freistaates, ist am Donnerstag Cecil Rhodes angekommen, der Mann, der als die Spitze des englischen Spekulantenthums gilt, der thatkräftige und skrupellose Häuptling der englisch-afrikanischen Erwerbsgenossenschaften, der Führer einer Partei, welche ganz Südafrika englisch machen will, einer Partei, welche den englischen Sudan mit Südafrika verbinden und womöglich ganz Afrika, soweit es „ausnutzbar" ist, für die Engländer erobern möchte.

Bei Kimberley standen am 11. Oktober nur vier halbe Kompagnien North Lancashire-Infanterie mit 20 Feld-Geschützen und einigen Maxim-Gewehren („Kugelspritzen"), zusammen 700 Reguläre und 1500 Freiwillige, die Stärke der Buren bei Boshof (der englischen Stellung gegenüber) betrug am 11. Oktober 2000 Mann, es ist aber leicht möglich, daß auf beiden Seiten inzwischen Verstärkungen eingetroffen sind. Schottische Bergleute, welche in der Nacht zum 13. Oktober aus Transvaal in Mafeking eintrafen, haben berichtet, daß die Buren für den Vormarsch völlig gerüstet seien und 15 Meilen von Mafeking in Stärke von 10000 (!) Mann und zwölf Geschützen lagern.

Die dunkelhäutigen Eingeborenen werden auf beiden Seiten zum Kampf herangezogen werden. Nach einer Meldung ausländischer Blätter haben die Engländer von vornherein viele Negersoldaten aus Betschuanaland eingestellt. Andererseits melden die Londoner „Daily News" aus Kapstadt, die Buren hätten mit den eingeborenen Häuptlingen des Basutolandes Vereinbarungen getroffen, damit diese die Engländer angreifen sollen. Es seien bereits viele Waffen unter die Basutos vertheilt worden.

Bisher pflegten die Buren die Farbigen ihres Gebiets nur im Train oder zu Erdarbeiten 2c. zu verwenden und ihnen keine Gewehre anzuvertrauen; den Engländern gegenüber, die sich niemals ein Gewissen daraus gemacht haben, Wilde als Verbündete gegen Weiße anzunehmen, wird es schließlich auch den Buren, die für ihre Freiheit und ihr Vaterland kämpfen, nicht verdacht werden können, wenn sie die zu ihnen gehörigen Farbigen als Kämpfer verwenden. Es kann sich freilich dann auch ereignen, daß viele von den Weißen bewaffnete Eingeborenen-Stämme die Gelegenheit benutzen und auf die ihnen gleichmäßig verhaßten Engländer und Buren schießen, wie denn überhaupt aus diesem Kriege Englands gegen die beiden Buren-Freistaaten ein großer Rassenkrieg entstehen kann, dessen Ausdehnung und Ende nicht abzusehen ist.

Es verdient auch beachtet zu werden, daß der Präsident des mit Transvaal verbündeten Oranje-Freistaats, Steijn, den Engländern vorwirft, die Afrikander, also nicht bloß die Buren in den Republiken, vernichten zu wollen. Diese Aeußerung deutet ebenso wie das schon erwähnte Telegramm des Präsidenten Krüger von Transvaal an das Blatt World (daß die Sonne der Freiheit über Südafrika ebenso leuchten möge wie sie früher über Nordamerika aufgegangen ist!) auf das gemeinsame Ziel der Niederdeutschen in Südafrika hin. Sie wollen eine von England unabhängige große südafrikanische Republik mit Afrikander-Regierung bilden, die auch das Gebiet der jetzt noch englischen Kapkolonie umfassen soll. Die Engländer wollen bekanntlich eine große südafrikanisch-englische Kolonie unter Vernichtung der Buren-Freistaaten bilden.

Bleiben die Transvaal- und Oranjestaats-Buren siegreich, so besteht für England die ernste Gefahr, die Kapkolonie zu verlieren, denn die kapländischen Buren, 300000 gegen 140000 Engländer, warten schon längst auf den rechten Augenblick, um mit den Brüdern in den beiden Republiken gemeinsame Sache zu machen. Dies ist 1881 nur durch den schleunigen Friedensschluß verhindert worden.

Das Kap-Parlament hat sich vertagt. Der niederdeutsche Ministerpräsident Schreiner hat die Gegenzeichnung der bekannten Proklamation des englischen Gouverneurs Milner, in welcher Strafen für Hochverrath im Kriege angedroht werden, verweigert (da Schreiner in diesem Kriege „Neutralität" beobachten will) und der Führer der Afrikanderpartei in der Kapkolonie hat einen Bundeskongreß einberufen, sowie an den Präsidenten Krüger ein Glückwunschtelegramm gesandt. Diese Thatsachen zeigen deutlich, wessen sich die Engländer zu versehen haben! —

Gelingt der geplante gemeinsame Angriff der Oranje- und Transvaal-Buren auf Ladysmith (in Nord-Natal, auf dem östlichen Kriegsschauplatze; siehe die Karte!), so können die Buren sich auf dem südlich vorliegenden bis 6000 Fuß hohen Gebirgsrücken bei Estcourt und Weenen festsetzen und dann weiter nach Süden vorrücken. Auf burischer Seite erhofft man nicht nur starke Zuzüge von Kap-Afrikandern, sondern auch einen allgemeinen Aufstand im Norden der Kap-Kolonie, in welchem Falle das Südkorps des Freistaates gemeinsam mit den Aufständischen die Engländer angreifen soll. Die Truppen des Oranje-Freistaats gehen nach der letzten Meldung an der Eisenbahn von Harrismith nach Ladysmith vor, während auf der östlichen englischen Flanke die Transvaalburen von Utrecht und Vryheid aus die Furthen über den dort theilweise die Grenze bildenden Buffalofluß stark besetzt haben. Nach einer englischen Meldung aus Ladysmith vom 13. Oktober, standen am Freitag 3000 Mann Buren am Tugela-Flusse. Die englische Behörde am oberen Tugela (auf der Karte englisch upper Tugela genannt), räumte ihr Geschäftshaus, war aber außer Stande, einen Theil der Feldvorräthe mit wegzunehmen.

Im Auswärtigen Amte zu London fand am Freitag ein Ministerrath statt, der sich wohl u. A. mit der Thronrede zur Eröffnung des nächste Woche zusammentretenden englischen Parlaments befaßt haben wird. Manchem der englischen Minister mag nicht ganz wohl bei der jetzigen politischen und militärischen Lage sein, die „Kriegsbegeisterung" in London hat sich überhaupt sehr gelegt. Man ist jetzt in London, wie von dort berichtet wird, davon überzeugt, daß die englischen Truppen „vor der Hand" einige Niederlagen erleiden dürften und Angriffsbewegungen nicht vor dem Ende des Monats November oder gar erst im Dezember ergriffen werden können. Die im Kriegsministerium eingelaufenen Meldungen schätzen die Zahl der kampfbereiten Buren auf mindestens 25000. Die englischen Generale geben auch zu, daß diese Truppen vortrefflich bewaffnet und ausgezeichnete Schützen sind. Der englische Generalstab will „vorläufig" gegen die Zahl der Buren eine doppelte Anzahl Engländer in's Feld stellen. Die englische Regierung beabsichtigt noch ein Armeekorps mobil zu machen.

Das klingt sehr bedeutend und volltönend, aber wie ein Artikel des preußischen „Militärwochenblatts" „England und Transvaal" ausführt, kann von einer planmäßig verlaufenden Mobilmachung von ein oder zwei Armeekorps in England überhaupt nicht mehr die Rede sein. Die Gesammtstärke der von England für einen Feldzug im Auslande planmäßig vorbereiteten Armee beträgt rund nur 77000 Mann. Diese Armee ist unter dem Titel „Service abroad" (auswärtiger Dienst) in zwei Armeekorps und eine Kavalleriedivision mit zusammen 214 Geschützen gegliedert. Von diesen 77000 Mann ist schon eine ganze Reihe von Truppentheilen im Verlaufe der letzten Jahre theils nach Aegypten und dem Sudan, theils nach den verschiedenen Mittelmeerplätzen (namentlich Gibraltar und Malta), theils auch nach Ostasien und in letzter Zeit nach Südafrika entsendet worden. Es handelt sich jetzt in Wirklichkeit nur um ein „tropfenweises Verschicken" der hier oder dort zur Hand befindlichen und zur Zeit entbehrlichsten Truppentheile nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Berlin, den 14. Oktober.

— Der Kaiser begab sich am Freitag Vormittag gegen 8 Uhr mit seinem Schimmel-Vierergespann vom Neuen Palais nach der Kolonie Grunewald, wo er zunächst das Atelier des Bildhauers Professor Gustav Eberlein besuchte. Während des Besuches fuhr auch die Kaiserin vor. Das Kaiserpaar besichtigte dort die für die Siegesallee bestimmte Gruppe König Friedrich Wilhelms III. mit der Büste des Fürsten Blücher und des Freiherrn v. Stein. Später stattete das Kaiserpaar dem Kolonial-Museum in Alt-Moabit einen Besuch ab. Gegen Mittag empfing der Kaiser in Gegenwart des Staatssekretärs Grafen Bülow den Gesandten von Haiti in Antrittsaudienz und gewährte später dem Oberpräsidenten a. D. v. Wilamowitz-Möllendorff die erbetene Audienz.

— Auf Vorschlag des Staatssekretärs des Reichsmarineamts hat der Kaiser sich damit einverstanden erklärt, daß die neue Stadtanlage im Kiautschaugebiet mit dem Namen Tsingtau (nicht Tsintau) belegt wird. Diese Benennung ist dem alten Chinesendorf und Kriegslager Tsingtau entnommen, an dessen Stelle die neue Ortsanlage erblüht, und ist abgeleitet von der dem Platz vorgelagerten Insel Tsingtau, das ist „grüne Insel".

— Eine Reise des Kaisers nach England steht, wie die „Rhein. Westf. Ztg." aus angeblich bester Quelle hört, überhaupt nicht in Aussicht, „da daraus Schlüsse auf die Haltung Deutschlands in dem südafrikanischen Kriege gezogen werden könnten, die sich mit den Anschauungen des Kaisers nicht decken würden".

— Die Abreise des Zarenpaares aus Darmstadt nach der Heimath ist nach einer Meldung aus Petersburg für die letzte Oktoberwoche in Aussicht genommen. Der Aufenthalt in Skierniewice wird ungefähr acht Tage dauern. Ueber Ort und Zeit einer Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm ist noch nichts Genaues bekannt.

— Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen sind Freitag Abend zum Ferienaufenthalt auf der Wildparkstation eingetroffen und am Bahnhof von der Kaiserin empfangen worden.

— Prinz Eitel-Friedrich ist mit dem niederländischen Löwenorden dekorirt worden. Im Auftrage der Königin Wilhelmina überbrachte Major van den Bosch, ihr Flügeladjutant, dem Prinzen nach Plön Stern und Band des Ordens.

— Als der Oberpräsident von Westfalen, Herr Studt, aus Münster schied, um Nachfolger des Herrn Dr. Bosse im Kultusministerium zu werden, wurde ihm selbst in klerikalen Blättern die Anerkennung nicht versagt, daß er mit „Wohlwollen" sein Amt verwaltet habe. Jetzt wird ihm diese Zensur von der klerikalen „Germania" wieder entzogen und zwar darum, weil auf der nach vielen Wirrungen endgültig zur Kölner Erzbischofwahl dem Domkapitel wieder zugestellten Kandidatenliste der Name des Bischofs von Münster, des Herrn Dingelstad, fehlt. Die Staatsregierung habe diesen Namen gestrichen, weil ihr der Bischof von Münster „minder genehm" gewesen sei. Die Staatsregierung hat damit nichts anderes gethan, als was ihr volles Recht ist; dazu wird ihr ja die Kandidatenliste bei Bischofswahlen unterbreitet, damit sie die ihr „minder genehmen" Personen davon streichen kann. Vor kurzem schrieb noch die „Germania":

„Der Name eines vierten Kandidaten ist auf dessen eigenen Wunsch gelöscht worden. Da nun noch drei Namen auf der

Liste stehen geblieben sind, so ist eine Bischofswahl nach kanonischen Vorschriften immerhin noch möglich."

Jetzt heißt es in derselben „Germania":

„Auch in Zuschriften an uns aus Münster giebt sich große Ueberraschung über die Streichung des Namens des Bischofs von Münster von der Kölner Vorschlagsliste kund, und nicht nur Ueberraschung, sondern auch eine gerechte Erregung des Unwillens. Man erblickt darin die Kundgebung eines Mißtrauens von Seiten des neuen Kultusministers gegen den Bischof Dingelstad und eine bittere Kränkung, welche die ganze Diözese mit empfindet. Vom Herrn Kultusminister Dr. Studt hätte man, zumal nach den Vertrauenskundgebungen bei seinem Abschied von Münster, so etwas nicht erwartet."

Da hätte also der neue Kultusminister nach Auffassung der „Germania" das „katholische Volk" richtig wieder in den dicksten Kulturkampf getrieben! Vielleicht tröstet er sich aber mit dem Kölner Domkapitel, das von drei Kandidaten nur einen schließlich nehmen kann und damit zwei Bischöfen eine „bittere Kränkung zufügt", die dann von zwei ganzen Diözesen „mitempfunden" wird.

— Die Untersuchungen über die beiden für den Großschifffahrtsweg von Berlin nach Stettin vorgeschlagenen Linien sind zum Abschluß gebracht. Die „Berl. Polit. Nachr." bemerken dazu:

Das Ergebniß der Untersuchungen ist, soweit verlautet, für die Ostlinie nicht besonders günstig. Ihre Ausführung würde nicht allein einen so hohen Kostenaufwand verursachen, daß die Rentabilität der Wasserstraße und damit die Wirthschaftlichkeit des Aufwandes in Frage gestellt wären, sie bietet auch überaus große technische Schwierigkeiten. Endlich erscheint es keineswegs sicher, daß die landwirthschaftlichen Interessen, welche in erster Linie für die Wahl der Ostlinie ins Gefecht geführt worden sind, dabei in dem erhofften Maße gefördert werden würden. Vielmehr liegt Anlaß zu der Befürchtung ernster Schädigung werthvoller landwirthschaftlich genützter Gelände infolge des Kanalbaues vor. Solche Bedenken müssen mit den der Ostlinie zweifellos zuzuerkennenden wirthschaftlichen Vorzügen sorgfältig abgewogen werden, bevor man sich für die eine der beiden in Frage stehenden Linien endgiltig entscheidet.

— Aus Kamerun kommt — auf dem Wege über England — die Schreckensmeldung von der Niedermetzelung einer deutschen Expedition. Der aus Westafrika in Liverpool eingetroffene Dampfer „Niger" hat folgende Nachrichten mitgebracht:

Der deutsche Gouverneur von Rio del Rey, Leutnant Quise, Herr Sormeyer von der deutschen Handelsgesellschaft hatten sich mit Soldaten und Trägern den Rio del Rey stromaufwärts begeben nach dem Croß-Fluß zu, um dort ausgebrochene Unruhen unter den Eingeborenen zu unterdrücken. Sie wurden jedoch auf dem Marsche von einem verrätherischen Führer in einen Hinterhalt gelockt und mit etwa 100 Mann ihrer Begleitung beim Ueberschreiten einer Brücke trotz tapferer Gegenwehr ermordet, da ihre Leute sie nur schwach unterstützten. Den Verräther konnten sie vorher erschießen. Die Nachricht wurde von zwei Engländern stromabwärts gebracht, denen es gelang, beim Angriff der Mörder auf eine Fabrik, der nach der Niedermetzelung der Deutschen unternommen wurde, zu entkommen. Die Unglücksnachricht wird durch Privatmeldungen, die bei der Anbas-Bay-Handelsgesellschaft in Liverpool eingetroffen sind, in allen wesentlichen Punkten bestätigt.

In Berlin ist an amtlicher Stelle bisher keine Nachricht eingetroffen. Da der Dampfer „Niger" erst nach langer Fahrt die Nachricht nach Liverpool überbracht hat, müßte eine amtliche telegraphische Mittheilung des Gouverneurs von Kamerun die Schiffsmeldung weit überholt haben. Es besteht deshalb Hoffnung, daß die Mittheilungen sich zum mindesten als erheblich übertrieben herausstellen.

— Der sozialdemokratische Parteitag in Hannover sprach sich am Freitag mit 216 gegen 21 Stimmen für die Resolution Bebel's aus, wonach für die Partei keine Veranlassung besteht, ihre Grundanschauungen aufzugeben oder zu ändern. Die sozialdemokratische Partei lehnt ein eventuelles Wahlbündniß mit den bürgerlichen Parteien nicht ab. Sie steht der Gründung von Wirthschaftsgenossenschaften neutral gegenüber, wenngleich sie in diesen ein geeignetes Mittel für die Erziehung der Arbeiterklasse zur selbständigen Leitung ihrer Angelegenheiten sieht.

— Am 18. Oktober wird der Kaiser der Einweihung eines Invalidenheims in Neu-Babelsberg beiwohnen.

— Zwischen dem schlesischen Provinzialausschuß und den Vertretern der Staatsregierung ist am Freitag ein grundsätzliches Einverständniß über die Frage des Hochwasserschutzes erzielt worden. Danach wendet der Staat 30 Millionen Mark auf, die Provinzen Schlesien und zum kleinsten Theil Brandenburg zusammen 7½ Millionen. Die erste Rate der Staatsleistung wird in den nächstjährigen Etat eingestellt. Mit den Regulirungsarbeiten wird im nächsten Frühjahr bestimmt begonnen werden.

— Aus Anlaß der am 1. Oktober in der Organisation der Feldartillerie und der Verkehrstruppen eingetretenen Veränderungen ist ein Nachtrag zur Rang- und Quartier-Liste der Königlich Preußischen Armee und des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps für 1899 aufgestellt worden und gelangt heute (Sonnabend) zur Ausgabe. Er ist nach dem Stande vom 6. Oktober abgeschlossen und erstreckt sich auf die Armee-Eintheilung, die Feldartillerie und die Verkehrstruppen nebst Reserve-Offizieren, die Dienstalterslisten der Stabsoffiziere dieser beiden Waffengattungen und das alphabetische Verzeichniß der Standorte.

— Eine Theuerungszulage für die Berliner Schutzmannschaft ist am Donnerstag zum ersten Male zur Auszahlung gelangt. In Rücksicht auf die steigenden Lebensmittel-, Wohnungs- und Bedarfsartikelpreise hatte das Polizei-Präsidium verfügt, daß den Schutzleuten bezw. den Kriminalbeamten eine Theuerungszulage von jährlich 75 Mk. zu bewilligen sei. Jedoch ist die Zulage nur denjenigen Kategorien von Beamten zugebilligt worden, welche bereits die höchsten Gehaltsstufen erreicht haben, während die jüngeren Beamten ausgeschlossen worden sind.

— Der Staatsminister Botho Graf zu Eulenburg und der Kurator der Ritterakademie in Liegnitz Graf Kospoth sind, wie der Reichsanzeiger meldet, ins preußische Herrenhaus berufen worden.

— Dem niederländischen Minister des Auswärtigen, de Beaufort, und dem niederländischen Gesandten am Berliner Hofe, Jonkheer van Tets von Goudriaan, ist der Rothe Adlerorden I. Klasse verliehen worden.

In **Frankreich** nimmt innerhalb der gesetzgebenden Körperschaften die Stimmung gegen den Klerus immer mehr überhand. Die Budgetkommission beschloß dieser Tage, die Abschaffung der Gehälter von 35 Bischöfen, sowie die der Generalvikare und von ca. 700 Vikaren der Deputirtenkammer vorzulegen.

Durch eine Verfügung des Kriegsministers wird den Offizieren aller Grade das Tragen von Civilkleidung verboten; ausgenommen sind nur die auf Urlaub befindlichen und die zur Garnison Paris gehörigen Offiziere, sobald sie nicht im Dienst sind.

Schweden. In einem aus schwedischen und norwegischen Mitgliedern zusammengesetzten Staatsrathe hat der König sich über den Beschluß des norwegischen Parlaments, eine besondere norwegische Flagge (statt der für Norwegen und Schweden vereinigten) zu führen, ausgesprochen. Der König erklärte, er bedauere den Beschluß der norwegischen Volksvertretung betreffend Einführung der reinen norwegischen Flagge, da das Unionszeichen der Flaggen das Zeichen der Gleichberechtigung der Nationen sei; jedoch werde er, da der Beschluß vom Storthing dreimal gefaßt wurde, sich nicht weigern, der Veröffentlichung des Flaggengesetzes in Gemäßheit der Verfassung zuzustimmen.

Spanien. In Barcelona herrscht seit einigen Tagen wieder einmal große Aufregung. Dort hat man den sehr beliebt gewesenen Bürgermeister Robert durch den Anwalt Mila ersetzt. Dieserhalb sind viele Steuerpflichtige entschlossen, nicht zu zahlen und die Läden zu schließen. Das Militär hat Befehl bekommen, jede Straßenkundgebung schonungslos zu unterdrücken. In Valencia haben die Handelsvereine ebenfalls beschlossen, die Steuer nicht zu zahlen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 1,52 auf 1,50 Meter gefallen.

Bei Warschau betrug der Wasserstand der Weichsel am Sonnabend 2,01 Meter.

— **Die Karte des südafrikanischen Kriegsschauplatzes,** welche wir im dritten Blatt des „Geselligen" zum Abdruck bringen, bitten wir, zum Nachschlagen aufzubewahren.

— [**Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte.**] Das Geschäftsjahr 1898/99 schließt mit einer Mitgliederzahl von 4224 gegen 4147 im Vorjahre ab. Der Kapitalgrundstock hat sich von 630 513 Mk. im Vorjahre auf 644 683 Mk. erhöht. Für Unterstützungen waren 84 739 Mk. bestimmt, hiervon waren am 1. Juli 1899 schon 69 800 Mk. ausgegeben.

— **Für die neunte Ostpreußische Provinzialsynode** ist der Wirkliche Oberkonsistorialrath D. Braun vom evangelischen Oberkirchenrath als königlicher Kommissar bestimmt worden.

— [**Kommunalsteuer der Eisenbahn.**] Das steuerpflichtige Reineinkommen der Königsberg-Kranzer Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebs-Rechnungsjahr 1898/99 ist auf 115 360 Mk. festgesetzt worden.

— **Die Gründung eines Spar- und Vorschuß-Vereins für die Beamten und Arbeiter des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig** wird beabsichtigt. Der Verein soll zu den Behörden und Dienststellen der Eisenbahnverwaltung in keiner Beziehung stehen, sondern eine durchaus freiwillige Vereinigung von Eisenbahnbeamten und Arbeitern sein, die ihre Verwaltung selbst führt und den Zweck verfolgt, die wirthschaftlichen Verhältnisse ihrer Mitglieder auf dem Wege der Selbsthilfe zu fördern. Nur insofern wird die Eisenbahnverwaltung das Unternehmen unterstützen, als sie die nöthigen Arbeitskräfte zur Erledigung der Angelegenheiten des Vereins unter strengster Verschwiegenheit — auch den Vorgesetzten gegenüber — stellt. Die von einem aus Mitgliedern der Beamten- und Arbeiterschaft zusammengesetzten Ausschuß entworfenen Satzungen sollen in einer demnächst einzuberufenden Hauptversammlung festgesetzt werden.

— [**Marktverbot.**] Der für den 17. Oktober in Tuchel anstehende Viehmarkt ist wegen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben worden; der Antrieb von Pferden ist gestattet.

— [**Aus dem Oberverwaltungsgericht.**] Das Oberverwaltungsgericht erledigte am 13. d. Mts. einen Rechtsstreit, welcher zwischen dem Magistrat von Graudenz und dem Mühlenbesitzer Franz Kawski zu Mühle Wilhelmsthal schwebte. Herr K. war in Graudenz mit 500 Mk. zur Umsatzsteuer herangezogen worden, lehnte es aber ab, diese Summe zu zahlen, und suchte nachzuweisen, daß ein Tauschvertrag vorliege. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder entschied auch zu Gunsten des Klägers. Gegen diese Entscheidung legte der Magistrat von Graudenz Revision beim Oberverwaltungsgericht ein und erklärte, es handele sich hier nicht um einen Tausch im Sinne der in Frage kommenden Umsatzsteuerordnung. Das Ober-Verwaltungsgericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Klage des Kawski ab.

— [**Besitzwechsel.**] Das 235 ha große Rittergut Fünflinden im Landkreise Königsberg ist von Herrn Rößnick an Herrn Gutsbesitzer Hermann Rohrmoser verkauft worden. Das vor dem Tragheimer Thore bei Königsberg liegende 280 Hektar große Gut Fräuleinhoff, bisher dem Gutsbesitzer Rostell gehörig, ist in den Besitz der Herren Viehhändler Albert und Karl Krause und Fleischermeister Gottfried Krause in Königsberg übergegangen.

— **Eine ungewöhnlich große Wrucke im Gewicht von 16 Pfund** wurde uns von Herrn Gutsbesitzer Paul Müller-Garnseedorf übersandt. Die Wrucke ist auf dem Felde des Herrn M. gewachsen.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem bisherigen Ober-Präsidenten der Provinz Posen, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn v. Wilamowitz-Moellendorff auf Markowitz im Kreise Strelno ist der Kronen-Orden erster Klasse, dem Strafanstalts-Oberaufseher Hinkler zu Kronthal das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem herrschaftlichen Kutscher Neumann zu Groß-Klitten im Kreise Friedland das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Gendarm Ruff in Marienwerder ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[**Personalien von der Forstverwaltung.**] Der Forstaufseher Bartsch in Drosdowen (Kreis Karthaus) ist zum Förster ernannt und ihm die Verwaltung der Försterei Lippusch (Kreis Berent) übertragen worden.

---

4 **Danzig,** 14. Oktober. Gestern Vormittag fand unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Goßler eine Komiteesitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins statt. Es wurde beschlossen, den Bazar im Franziskaner-Kloster am 5. und 6. November abzuhalten und für die Förderung des Unternehmens einen Aufruf zu erlassen.

Unter großer Betheiligung fand gestern das Begräbniß des verstorbenen Herrn v. Kolkow statt. Prachtvolle Kränze spendeten Magistrat und Stadtverordnete, die Kornträger der Firma, die Norddeutsche Kreditanstalt und die hiesige Raiffeisen-Filiale.

Der Verein der freisinnigen Volkspartei hat nun in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, sich an der Anfangs November stattfindenden Versammlung der Liberalen Westpreußens in Graudenz zu betheiligen.

Dem landwirthschaftlichen Verein Gr.-Zünder wurde am Freitag durch Herrn C. H. Neumann in Schroop der Rübenheber neuester Konstruktion aus der Fabrik von Hermann Laaß u. Comp. in Magdeburg vorgeführt. Die Arbeit befriedigt die Theilnehmer; es wurde wahrgenommen, daß auch der Zug der Maschine nicht zu schwer für vier Pferde war. Durch den Heben wird viel Leutekraft erspart.

= **Zoppot,** 13. Oktober. Im Beisein des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin beschloß der Gemeindekirchenrath heute endgiltig, am 22. Oktober, dem Geburtstage der Kaiserin, den Grundstein zur neuen Kirche zu legen. Die Weiherede übernahm der Herr Generalsuperintendent. Der Gemeindekirchenrath wählte Herrn Oberstleutnant Burrucker zum Vorsitzenden der Baukommission. Die Herren v. Mirbach, Oberhofmarschall der Kaiserin, und Oberstleutnant Burrucker haben zugesagt, je ein Kirchenfenster zu stiften; ein drittes ist bereits früher von Herrn Konsul Brandt, Danzig, zugesagt.

* **Gollub,** 13. Oktober. Am 16. d. Mts. findet hier die feierliche Einweihung des neuerbauten Schulhauses statt. — Die Gemeinde Galczewo hat beschlossen, die königliche Genehmigung zur Wiederherstellung des deutschen Namens Galsdorf, welchen das Dorf zur Zeit des Deutschen Ritterordens geführt hat, zu erbitten.

+ **Rosenberg,** 13. Oktober. Mit der Frage des Kontraktbruchs hatte sich heute die Strafkammer zu beschäftigen. Der Gutsbesitzer S. in Linken hatte den Arbeiter Ether als Instmann angenommen. Als er ihn einstellte, las er ihm einen Vertrag vor, nach welchem er alle seine Instleute angestellt hatte. Ether war auch mit diesem Vertrage zufrieden; er brauchte ihn aber nicht zu unterschreiben. Nachdem Ether etwa acht Jahre lang dort gewesen war, gab er gegen den Willen des Gutsherrn seine Stelle auf. Dieser stellte Strafantrag, und das Schöffengericht Stuhm verurtheilte den E. wegen Kontraktbruches. Die Strafkammer fällte aber ein freisprechendes Urtheil, da Verträge zwischen Arbeitgebern und Instleuten, weil der Lohn jährlich mehr als 150 Mk. beträgt, schriftlich geschlossen sein müssen. Ein solcher schriftlicher Vertrag lag aber hier nicht vor.

Garnsee, 13. Oktober. Das Feuer in Herminendorf hat Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude des Eigenthümers Kruschinski zerstört. Die in den Flammen umgekommenen Eltern des Herrn K. hatten vor einigen Jahren ihre goldene Hochzeit gefeiert.

Stuhm, 13. Oktober. Zu dem Abschiedsessen, welches gestern zu Ehren des scheidenden Landraths Herrn v. Schmeling stattfand, hatten sich 110 Theilnehmer aus allen Theilen des Kreises eingefunden. Anwesend waren u. A. Herr Regierungs-Präsident von Horn und mehrere höhere Regierungsbeamte. Herr Regierungspräsident v. Horn brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus, Herr Kreisdeputirter Philippsen toastete auf den Herrn Landrath, Herr v. Kries-Trankwitz auf die Frau Landrath. Herr Bürgermeister Hagen feierte Namens der Stadt Stuhm den Herrn Landrath als den Vater und seine Gattin als die Mutter des Kreises und der Kreisstadt. Herr Hauptmann Daehnke-Grünhagen sprach für den Grundbesitz, Herr Landrath v. Glasenapp Namens des Kreises Marienburg und der Herr Bezirkskommandeur aus Marienburg für das Offizierkorps. Das Offizierkorps veranstaltet zu Ehren des Scheidenden noch eine zweite Festlichkeit für Christburg und Umgegend.

B **Tuchel,** 13. Oktober. Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins veranstaltet am 5. November eine Verloosung von Geschenken, aus deren Ertrag die Suppenküche für arme Schulkinder unterhalten werden soll.

○ **Pr.-Stargard,** 13. Oktober. Die neunte Jahresfeier des Diözesan-Gustav-Adolf-Vereins Pr.-Stargard-Berent fand am Mittwoch in Grünthal unter großer Betheiligung statt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Kohwaldt-Neu-Poleschken. Den Bericht über die Thätigkeit des Vereins erstattete Herr Superintendent Dreger. In der auf die kirchliche Feier folgenden Hauptversammlung wurden u. A. die Herren Superintendent Dreger als Vorsitzender, Prediger Brandt als Rendant und Bürgermeister Gambke als Schriftführer wiedergewählt. Die Vertheilung des dem Zweigverein zur Verfügung stehenden Drittels der Einnahme geschah in der Weise, daß Grünthal, Hütte und Wiesenthal je 50 Mk., Pogutken 106,91 Mk. erhielt.

[:] **Rastenburg,** 13. Oktober. Die elf ruhrkranken Soldaten vom Füsilier-Regiment Nr. 33 sind gestern aus dem hiesigen Militärlazareth als geheilt entlassen worden. Somit hat die Krankheit nur ein Opfer gefordert.

* **Allenstein,** 13. Oktober. Die im Zuge Rothfließ-Allenstein plötzlich gestorbene Frau, ist als die Besitzerfrau Toschka aus Struvi bei Bischofsburg erkannt worden. Sie wollte zu einem hiesigen Pfarrer fahren, um Rath in einer Krankheit zu holen.

Mühlhausen, 13. Oktober. In Schönberg fand gestern das dreihundertjährige Kirchenjubiläum statt. Vor 300 Jahren war Schönberg noch nach Mühlhausen eingepfarrt, 1599 wurde es ein eigenes Kirchspiel mit andern Ortschaften. Die meisten Geistlichen des Kreises, Herr Generalsuperintendent D. Braun-Königsberg sowie Herr Ober-Regierungsrath Dr. Schnaubert wohnten der Feier bei. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Prieß-Schönberg. Im Deutschen Hause zu Mühlhausen fand Nachmittags ein Festessen statt.

r. **Mehlsack,** 13. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung trat in ihrer gestrigen Sitzung dem Beschlusse des Magistrats bei, wonach die Stadt den Westflügel des alten Schlosses nebst dem ganzen Garten dem Fiskus für 1000 Mark abkaufen will. Auf die Abtretung der Sprindwasserpumpe auf dem Schloßplatze Seitens des Fiskus an die Stadt wurde verzichtet, wenn den Bewohnern der Stadt die Mitbenutzung des Brunnens vom Fiskus gestattet wird.

Ω **Goldap,** 13. Oktober. Von einem schrecklichen Unglücksfall ist die Familie des hiesigen Gerbereibesitzers Helfrich betroffen worden. Einige Schulknaben hatten sich mehrere Stücke ungelöschten Kalkes zu verschaffen gewußt, um ein chemisches Experiment auszuführen. Zu diesem Zwecke begaben sie sich nach dem Goldapflusse, brachten die gebrannten Kalksteine in eine große Flasche, füllten diese mit Wasser und verschlossen sie luftdicht mittels eines Korkpropfens. Hierauf stellten sie das Präparat zur Beobachtung des Löschungsprozesses auf einen über den Fluß führenden Steg. Als dem zwölfjährigen Sohne des Gerbermeisters die erwartete Explosion zu lange dauerte, näherte er sich der Flasche, um zu sehen, ob sie schon warm sei. Kaum hatte er sie mit den Händen berührt, als sie explodirte und die ganze Kalkfüllung dem Knaben ins Gesicht flog. Mit einem Schmerzensschrei stürzte er in den Fluß und blieb wie todt liegen. Augenblicklich eilten einige in der Nähe befindliche Personen herbei und überbrachten den bewußtlosen Knaben seinen Eltern. Das ganze Gesicht war mit Brühwunden bedeckt, und der Arzt stellte eine sehr schwere Verletzung beider Augen fest, welche möglicherweise zur vollständigen Erblindung des Aermsten führen kann, und ordnete den sofortigen Transport des Verletzten nach einer Königsberger Augenklinik an.

* **Tilsit,** 13. Oktober. Gestern fand in der Schreitlanker Forst in der Mordsache des Försters Kummetat Termin statt. Die beiden angeschuldigten Arbeiter Zimmermann und der Arbeiter Josupeit waren gefesselt zu diesem Termin transportirt. Die beiden Beschuldigten sind der That geständig, sie wollen sich jedoch dem Förster gegenüber in der Nothwehr befunden haben. Während die Genannten den Förster festhielten, gab von hinten her der dritte Attentäter, welcher inzwischen seinem Leben durch Vergiftung ein Ende gemacht hat, einen Schuß ab, der den Förster niederstreckte. Es sind bereits acht Jahre seit dieser ruchlosen That verstrichen.

Insterburg, 13. Oktober. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte gestern Herr Forstmeister Walckhoff aus Kranichbruch, wohl augenblicklich der älteste und einer der bekanntesten Forstbeamten Ostpreußens. Ihm zu Ehren fand ein Festmahl statt, welches zugleich eine Abschiedsfeier war, da Herr W. in den Ruhestand getreten ist. Herr Regierungspräsident Hegel brachte das Hoch auf den Kaiser aus, beglück-

wünschte Herrn Forstmeister Walckhoff und überreichte ihm im Auftrage des Kaisers den Rothen Adler-Orden 3. Klasse.

Heute früh wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Rangierarbeiter Gustav **Schneidereit** zwischen den Geleisen **todt** aufgefunden. Sch., der das Ankuppeln von abgeschobenen Eisenbahnwagen besorgen sollte, hat vermuthlich bei dieser Arbeit einen Stoß durch einen Wagenpuffer erhalten, der ihn aus dem Geleise schleuderte und den sofortigen Tod herbeiführte. — Das hiesige **Landgestüt** zählt gegenwärtig 200 Beschäler, wovon 38 wegen Raummangels auf dem Gute Althof untergebracht sind. Zum 1. Juli 1900, nach Rückkehr der Stationsbeschäler, soll das ganze Gestüt nach dem benachbarten **Georgenburg** verlegt werden und die hier frei gewordenen Stallungen und Kasernements für die 5. Schwadron des hiesigen Ulanen-Regiments, welches z. Zt. in Goldap steht, eingeräumt werden.

♀ **Bromberg**, 13. Oktober. In der gestrigen **Strafkammersitzung** waren der Arbeiter Robert **Niewe** aus Schubin und die Arbeiterfrau Ida **Haase** aus Wtelno wegen fahrlässiger Tödtung angeklagt. Am 26. Juni befanden sich die Angeklagten und der Arbeiter **Karpinski** mit anderen Arbeitern auf der Feldmark des Dominiums Wtelno auf Arbeit. Karpinski behauptete, er könnne 2 Liter Schnaps trinken, was Niewe bestritt. Niewe sollte den Schnaps bezahlen, falls Karpinski gewinne, während dem Niewe 2 Liter Schnaps von Karpinski gekauft werden sollten, falls Karpinski die Wette verliere. In Wtelno gingen die Wettenden und die Zeugen in das Schnitterzimmer. Karpinski forderte die Angeklagte **Haase**, welche als Vorschnitterfrau Branntwein hielt und verkaufte, auf, ihm 1 Liter Schnaps zu verabfolgen. Niewe sagte auch zu der Angeklagten Haase: „Geben Sie ihm 1 Liter Schnaps, daß er ihn austrinkt“. Frau Haase verabreichte dem Karpinski darauf einen Liter Schnaps. K. nahm die Flasche und ging vor die Schmiede. Nach sechs Minuten kehrte er in die Schnitterstube zurück und stellte die fast gänzlich geleerte Flasche wieder auf den Tisch. Die Angeklagte Haase äußerte hierbei: „Jetzt hat er's bald aus“. Karpinski setzte sich auf eine Bank. Sein Kopf fiel bald auf die Kante der Bank, und er verlor die Besinnung. Demnächst wurde er von den Anwesenden auf die Diele gelegt und von seiner Ehefrau mit einem Tuche bedeckt. Er erlangte die Besinnung nicht wieder, sondern **starb** am darauf folgenden Tage. Die Krankheit und der Tod sind durch den Genuß des Branntweins hervorgerufen worden. **Niewe** wurde zu 2 Wochen Gefängniß, die **Haase zu 1** Woche Gefängniß verurtheilt.

Gnesen, 12. Oktober. Die **Stadtverordneten-Versammlung** beschloß eine lateinlose **städtische Mittelschule** in der Erwartung zu gründen, daß die Staatsregierung eine wesentliche Unterstützung für die Errichtung und Unterhaltung bewilligt. Ferner wurde die Errichtung einer **elektrischen Centrale** beschlossen, welche zum 1. Oktober 1900 nebst der Gasanstalt in die Stadtverwaltung übergehen soll. Ein Magistratsantrag betr. Errichtung einer städtischen **Badeanstalt** in Verbindung mit Volksbrausebädern, wurde ebenfalls angenommen.

♂ **Wreschen**, 13. Oktober. Der Arbeiter Ignatz **Grajek** aus Poln. Piary, welcher als Arbeiter in der hiesigen Zuckerfabrik beschäftigt war, wollte gestern einen Korb Rüben über das Geleise nach der Fabrik tragen und bemerkte nicht, daß in dem Augenblicke zwei Eisenbahnzüge auf dem Geleise fuhren. G. wurde von einer der Lokomotiven erfaßt und so arg zugerichtet, daß er nach wenigen Minuten **starb**. Grajek hinterläßt fünf Kinder im Alter von zwei bis neun Jahren.

T **Schroda**, 13. Oktober. Der Herr Minister hat das herrschaftliche **Beamtenhaus** auf dem Ansiedelungsgute **Dominowo** bei Giecz, welches der Herr Distriktskommissar Schmeckel seit sechs Jahren bewohnt, von der Ansiedelungs-Kommission für das **Kommissariat** Nekla angekauft. Es ist somit ausgeschlossen, daß das Distriktskommissariat Nekla wieder nach Nekla zurückverlegt wird. — Der Herr Pfarrer **Manicki** in Giecz übernimmt zum 1. Januar die Verwaltung der Pfarrei **Bardo**, Kreis Wreschen. Die Pfarrei **Opatowko** bei Tischdorf, die er seit mehr als 20 Jahren ebenfalls verwaltet hat, wird er auch fernerhin behalten. — Der **Kaiser** hat zum Neubau eines **zweiklassigen katholischen Schulhauses** in **Galtowy** 13500 Mark geschenkt.

Wirsitz, 12. Oktober. In der Nacht zum 11. d. Mts. wurde zwischen Königsdorf und Wilhelmseichen der Besitzersohn **Gartzke** von der **Eisenbahn überfahren** gefunden. Am Abend vorher war in Königsdorf eine Hochzeit gefeiert worden, die mit einer Schlägerei ihr Ende erreichte. Gartzke hatte sich an der Schlägerei betheiligt, ergriff nach einiger Zeit die Flucht, wurde jedoch von anderen mit **Messern** verfolgt. Die **Wunden** der Leiche lassen einen **Mord** vermuthen.

rt **Schubin**, 13. Oktober. Durch **Feuer**, welches gestern Abend im Stalle der Wittwe **Piasecki**, am Markte, ausbrach, wurde nicht allein dieses Gebäude, sondern auch **sämmtliche Gebäude** des **Hampe**'schen Grundstücks zerstört. Dieses Grundstück wurde nur von armen Leuten bewohnt, welche nicht versichert waren und größtentheils ihr Hab und Gut verloren. Auch zwei Stück Rindvieh kamen in den Flammen um.

+ **Ostrowo**, 13. Oktober. Zum Stadtbaumeister ist der bisher beim Magistrat in Bromberg beschäftigte Bauführer Herr **Daum** gewählt worden, nachdem der bereits gewählte Herr Stadtbaumeister **Kausch** in Osterode die Wahl abgelehnt hatte.

Neustettin, 13. Oktober. Fräulein Luise v. **Waldow** hat jetzt für ihr ebenso muthiges wie kaltblütiges Verhalten, welches sie im vergangenen Winter bei der **Rettung** eines im Streitzigsee eingebrochenen Gymnasiasten, insbesondere bei der Rettung eines hiesigen Rechtsanwaltes, welcher zu Hilfe eilend selbst einbrach und in äußerste Lebensgefahr gerieth, an den Tag legte, von dem Herrn Präsidenten des Regierungsbezirks ein **Belobigungsschreiben** erhalten.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 13. Oktober.

1) Der Gastwirth Wladislaus **Wilbacki** aus Bukowitz hatte im Jahre 1890 bei dem Amtsgericht zu Labischin gegen den Arbeiter B. aus Labischin einen rechtskräftigen Zahlungsbefehl über 16,80 Mark erwirkt, ohne aber Zinsen zu beanspruchen. Der Schuldner, welcher dann nach Amerika ausgewandert war, kehrte im Frühjahr 1899 in seine Heimath zurück, und als nun auf Grund des Zahlungsbefeh's gegen ihn vorgegangen werden sollte, enthielt der Zahlungsbefehl den Vermerk, „nebst 6 Prozent Zinsen seit dem 1. Januar 1890.“ Der Angeklagte ist geständig, diesen Zusatz selbst in den Zahlungsbefehl nachträglich hineingeschrieben zu haben, will sich aber nichts dabei gedacht haben. — Er wurde wegen **Urkundenfälschung** zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen das Dienstmädchen Auguste **Kieper** aus Dt.-Westphalen wegen **Kindesmordes** verhandelt. Die Angeklagte wurde wegen **fahrlässiger Tödtung** zu einem Jahr Gefängniß unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft verurtheilt.

Verschiedenes.

— **[Vom „Klub der Harmlosen“.]** Die Verhandlungen am Freitag boten nicht wesentlich Interessantes. Die **Schneiderrechnungen** des Angeklagten v. **Kröcher**, die ziemlich hohe Beträge aufweisen, wurden vom Gerichtshof einer eingehenden Kritik unterzogen. Der Angeklagte v. **Kayser** stellt fest, daß er in der angenehmen Lage sei, von seiner Mutter jährlich 70000 **Mark** Zuschuß zu erhalten. Der Zeuge Leutnant **Höpfner** schränkte seine belastenden Aussagen in der Voruntersuchung wesentlich ein, was den **Oberstaatsanwalt** veranlaßt, festzustellen, daß die Zeugen sämmtlich in der **Voruntersuchung** belastender ausgesagt haben, als wie sie jetzt bekunden. Wenn daher also eine vielleicht unnöthige Schärfe in die Voruntersuchung hineingekommen, so sei das nicht Schuld der Behörden, sondern der Zeugen. Kaufmann **Nix**, welcher ein Engros-Geschäft für Diamanten besitzt, hat insgesammt auf dem Spieltische ca. 50000 **Mark** gelassen. Nach der Aussage dieses Zeugen ist ein v. **Zedlitz der geistige Leiter der Spielgesellschaft** im Viktoria-Hotel gewesen. Er habe auch die Bezeichnung „Klub der Harmlosen“ aufgebracht. Die Sitzung wird dann auf Sonnabend vertagt. Man hofft, Sonnabend mit den Zeugenvernehmungen zu Ende zu kommen. Am Montag fällt die Sitzung kommissarischer Vernehmungen wegen aus.

Ueber den Prozeß äußert sich das Deutsche Adelsblatt folgendermaßen:

„Wir halten das gewohnheitsmäßige Glücksspiel für den „Anfang vom Ende“ in sittlicher und wirthschaftlicher Beziehung, und die Gewissenlosigkeit, mit welcher jugendlicher Leichtsinn oft Ehre und Existenz der ganzen Familie auf eine Karte setzt, nicht nur für frivol, sondern direkt für **verbrecherisch**. Die Deutsche Adelsgenossenschaft hat sich wiederholt und eingehend, besonders über das „**unbaare Spielen**“ geäußert und ihren Mitgliedern zur Pflicht gemacht, in ihren Kreisen gegen diese verhängnißvollste aller Leidenschaften, die gleichzeitig eine der vielen Ursachen des Niederganges auch unseres deutschen Adels darstellt, energisch zu Felde zu ziehen. Keine Gelegenheit sollte versäumt werden, an diese selbstverständliche Pflicht zu erinnern, welche die Satzungen unserer Genossenschaft jedem Mitgliede auferlegen. Aus solchen und ähnlichen, das soziale Ansehen und den bürgerlichen Bestand des Adels auf das Schwerste schädigenden Vorkommnissen erhellt mit zwingender Folgerichtigkeit der Werth einer **Adelsreformbewegung** und das dringende Bedürfniß, dem ersten der historischen Volksstände in einer ethischen Berufsgenossenschaft eine **erzieherische Richtung** für seine **Jugend** und jenes **Standespflichtgefühl** zu geben, ohne welches der Adel ein todter Stamm ist und bleibt.“

— **[Aus der Kinderstube.]** „Kinder, warum schreit Ihr so?“ — „Ja, Mutter, mir ist am Rücken so luftig. Du mußt mich zudecken!“ — **Mutter**: „Na, und Du, Ulli, warum weinst Du denn?“ — **Ulli**: „Du hast ja Truden nicht gehört und da hab' ich ihr **geholfen brüllen**.“

Viel Klagen hör' ich oft erheben
Vom **Hochmuth**, den der Große übt.
Der Großen Hochmuth wird sich geben,
Wenn uns're **Kriecherei** sich gibt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 14. Oktober. Der Kolonialrath ist zwecks Berathung des Planes der Erbauung einer ostafrikanischen Centralbahn (mit Geldmitteln des Deutschen Reiches) auf den 16. Oktober einberufen worden.**

! Paris, 14. Oktober. In Montélimar sind zwei Hauptleute, welche an den Kundgebungen gegen den Präsidenten Loubet Theil genommen haben, auf Befehl des Kriegsministers in Arrest gebracht worden.

+ Barcelona, 14. Oktober. Die Verweigerung der Steuern (S. Spanien) hat hier Unruhen hervorgerufen. Die Händler schlossen zum Protest gegen die Besteuerung ihre Läden. Volkshaufen durchzogen die Straßen und schleuderten Steine gegen die Universität und andere öffentliche Gebäude. Die Gendarmerie trieb eine Anzahl Personen auseinander, welche Hochrufe auf das freie Katalonien ausbrachten. Später zog die Menge vor das Rathhaus und verlangte die Amtsniederlegung der Mitglieder des Stadtrathes. Der Bürgermeister wurde gezwungen, die Sitzung aufzuheben.

London, 14. Oktober. Nach einem Telegramm des „Daily Mail“ sollen die Buren zum Angriff auf Mafeking geschritten sein.

Der „Daily-Telegraph“ veröffentlicht ein Telegramm, wonach der Kampf zwischen den vom Vanreenen-Paß in Natal eindringenden Freistaatburen mit den um Ladysmith stehenden Streitkräften des Generals White bereits begonnen habe. Die Buren sollen über 11 Geschütze verfügen, White hat deren 12.

: London, 14. Oktober. Mehrere Blätter veröffentlichen eine Depesche vom westlichen südafrikanischen Kriegsschauplatz, in der es heißt, die Buren begannen unter dem Befehl Cronje's Donnerstag Mitternacht den Angriff auf Mafeking. Das Ergebniß des Kampfes ist noch nicht bekannt, es wird mit Sorge erwartet, da die Artillerie der Buren stärker ist, als die des englischen Befehlshabers (?)

△ Kapstadt, 14. Oktober. Alle Personen, welche in dem abgefangenen gepanzerten Zuge sich befanden, wurden gefangen genommen, mit Ausnahme des Lokomotivführers.

Die Buren haben den Berg Spitzkop nördlich von New-Castle (Nord-Natal) besetzt.

⊙ Philadelphia, 14. Oktober. Auf dem Internationalen Handelskongreß betonte Kommerzienrath Arnhold-Berlin, es gäbe manche Berührungspunkte zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten und es würde nicht schwer fallen können, für beide Länder ein System gegenseitiger Hilfeleistung zu schaffen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 14. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	766	SO.	2	heiter	8
Aberdeen	765	WNW.	3	halb bed.	6
Christianssund	748	W.	9	Regen	5
Kopenhagen	752	WSW.	3	Dunst	7
Stockholm	743	SSW.	6	heiter	9
Haparanda	744	S.	2	bedeckt	7
Petersburg	756	SSO.	3	halb bed.	6
Moskau	768	SO.	1	wolkenlos	2
Cork (Queenst.)	767	ONO.	2	heiter	6
Cherbourg	766	OSO.	1	halb bed.	6
Helder	764	NW.	2	halb bed.	4
Sylt	757	NW.	5	halb bed.	9
Hamburg	760	WSW.	2	halb bed	5
Swinemünde	757	SW.	5	wolkig	6
Neufahrwasser	756	WSW.	4	heiter	7
Memel	753	SW.	3	bedeckt	10
Paris	767	ONO.	1	wolkenlos	7
Münster	762	W.	2	bedeckt	5
Karlsruhe	767	SW.	4	wolkenlos	5
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	3
München	767	W.	4	wolkenlos	4
Chemnitz	764	SSW.	2	heiter	4
Berlin	760	W.	5	wolkig	5
Wien	763	WNW.	4	heiter	6
Breslau	761	W.	3	bedeckt	6
Ile d'Aix	761	O.	5	halb bed.	8
Nizza	759	O.	3	heiter	12
Triest	761	ONO.	7	heiter	13

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone: von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression liegt über Skandinavien, an der norwegischen Küste Nordstürme, über der mittleren Ostsee stürmische Südwinde verursachend, während an der deutschen Küste schwache bis steife südwestliche bis nordwestliche Winde wehen. In Deutschland, wo fast überall Regen gefallen ist, ist das Wetter im Norden meist trübe, im Süden heiter; die Temperatur ist erheblich herabgegangen, insbesondere im Süden, und liegt jetzt allenthalben, außer im äußersten Nordosten, unter dem Mittelwerthe. Cuxhaven und Kaiserslautern hatten Abends Gewitter und Hagel. Meist heiteres Wetter demnächst wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 15. Oktober: Milde, wolkig, meist bedeckt, strichweise Regen. — **Montag, den 16.:** Milde, wolkig, vielfach Regen. — **Dienstag, den 17.:** Wenig verändert, wolkig, strichweise Regen, stark windig.

Graudenz, 14. Oktober. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.

Weizen, gute Qual. 147—150 Mk., mittel 142 bis 146 Mk., abfallend unter Notiz. — **Roggen**, gute Qualität 136—140 Mark, mittel 130—135 Mk., geringer —,— Mark. — **Gerste**, Futter- 115—120 Mk., Brau- 130—140 Mk. — **Hafer** 118—122 Mark. — **Erbsen**, Futter- —,— Mk., Koch- —,— Mk. — **Kartoffeln** p. Centner — Mk.

Danzig, 14. Oktober. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 0,80—1,10, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,25 Mk., Rothkohl Mdl. 1—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60—0,75 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,50—4,00 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,50—0,70, Gurken St. 0,05—0,08 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,50—3,00 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,25—5,75 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,30—2,80 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,70—2,40 Mk., Hühner junge p. St. 0,60—1,00 Mark, Rebhühner St. 1,00 Mark, Tauben Paar 0,80—0,90 Mk., Ferkel p. St. — Mk., Schweine lebend p. Ctr. 33—37 Mk., Kälber per Ctr. 32—48 Mk., Hasen 3,25—3,75 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 14. Oktober. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**

	14. Oktober.	13. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Matter.
Umsatz:	300 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740, 783 Gr. 146-154 Mk.	708, 783 Gr. 143-154 Mk.
„ hellbunt . . .	697, 740 Gr. 137-145 Mk.	697, 756 Gr. 127-147 Mk.
„ roth	769 Gr. 128-150 Mk.	718, 726 Gr. 141,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt . .	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	705, 735 Gr. 138,00 Mk.	726, 738 Gr. 138,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	105,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	122—144,00 Mk.	136—146,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 „	125,00 „
Hafer inl.	121,00 „	121,00 „
Erbsen inl. . . .	145,00 „	140,00 „
„ Transf. . .	119—126,00 „	125,00 „
Rübsen inl. . . .	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,85—4,00 „	4,20—4,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,25—4,30 „	4,25—4,40 „
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
konting.	—,—	—,—
nichtkonting. . .	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 8,95 Geld.	Stetig. 8,95 Geld.
Nachproduct. 75% Rendement . . .	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Bromberg, 14. Oktober. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 148 Stück Rindvieh, 146 Kälber, 785 Schweine (darunter — Bakonier), 542 Ferkel, 291 Schafe, — Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht **ohne Tara**: Rindvieh 26—31, Kälber 26—36, Landschweine 30—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 9—18, Schafe 18—25 Mark. Geschäftsgang: Schleppend.

Königsberg, 14. Oktbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	149-155.	Tend.	niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	139,00.	„	niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„	—,—
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	116-123.	„	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	122,00.	„	—,—.

Weizen 2 Mk., Roggen 1 Mk. niedriger.
Zufuhr: inländische 59, russische 137 Waggons.
Wolff's Büreau.

Berlin, 14. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	14. 10.	13./10.
loco 70 er	43,60 Geld	43,90

Werthpapiere.	14. 10.	13./10
3½% Reichs-A.kv.	97.80	98,20
3½% „ „	97,75	94,90
3% „ „	88,60	88,60
3½% Pr. Consf.kv.	97,80	97,80
3½% „ „	97,80	97,90
3% „ „	88,60	88,60
Deutsche Bank . .	201,0	201,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,30
3½ „ „ „ II	94,80	94,70

	14 10.	13./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	94,60	94,60
3% Westpr. Pfdbr.	85,80	85,90
3½% Ostpr. „	94,90	94,75
3½% Pom. „	94,40	95,00
3½% Pos. „	94,80	94,70
Disk.-Com.-Anth.	190,60	190,25
Laurahütte . . .	249,00	250,90
5% Ital. Rente . .	—,—	91,75
4% Mittelm.-Oblg.	93,40	93,50
Russische Noten . .	216,70	216,60
Privat-Diskont	4⅞%	4⅞%
Tendenz der Fonds	schwach	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 13./10.: 72¼. 12./10.: 72⅝.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 13./10.: 76⅞; 12./10.: 77⅛

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 14. Oktober 1899.

Zum Verkauf standen: 4149 Rinder, 970 Kälber, 10637 Schafe, 9975 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 61 bis 64; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 59; c) gering genährte Mk. 50 bis 53.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 49.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 77 bis 80; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 74 bis 76; c) geringe Saugkälber Mk. 69 bis 71; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 63 bis 66; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 47 bis 53; d)) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 32.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 49 b) Käser Mk. 49; c) fleisch. Mk. 47—48; d) gering entwickelte Mk. 44 bis 46; e) Sauen Mk. 43 bis 44.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief rege; es bleibt kleiner Ueberstand. — Der Handel in **Kälbern** wie in **Schafen** gestaltete sich glatt; es bleiben nur wenig magere Schafe unverkauft. — Der **Schweinemarkt** verlief ruhig-matt und wird nicht ganz geräumt werden.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Geschäftliche Mittheilungen.

— **Die Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf vormals Orenstein & Koppel-Berlin** hat ein reich ausgestattetes Illustrationsalbum herausgegeben, welches vortreffliche Reproduktionen einer großen Anzahl nach der Natur aufgenommener Bahnanlagen enthält, welche die Gesellschaft für die verschiedenartigsten Transportzwecke nach dem In- und Auslande für Hand-, Zugthier-, Dampf-, Bremsberg- und elektrischen Betrieb geliefert hat; es befinden sich unter denselben interessante Abbildungen aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweden, Rußland, Guatemala, Brasilien, Chile, Transvaal, den Philippinen-Inseln, Java 2c. in denen die Förderung von Roh- und Kunstprodukten in industriellen und landwirthschaftlichen Betrieben vor Augen geführt wird.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Werderscher Markt 5/6. **Tel.-Adresse: Modegerson.**

Eingang von Neuheiten in wollenen und seidenen Kleiderstoffen für Herbst und Winter.

Besonders empfehlenswerth: Damentuche und Glanztuche in 15 verschiedenen Qualitäten.

Der Herbstkatalog ist erschienen.

Proben gratis und franco. Franco-Versand aller Aufträge.

Ein erstklassiges Fahrrad für nur 1 Mk. hat jeder Aussicht zu gewinnen, der ein Loos zu der bereits am 28. Okt. a. c. stattfind. Zieh. d. **Königsberger Thiergartenlotterie** kauft. Es komm. planm. z. Verloos. **74 erstkl. Damen- u. Herren-Fahrräder.** Ankaufspr. 19500 Mk., sow. 2026 Gold- u. Silbergewinne i. W. à 8000, 4000, 2000, 1000 Mk. etc. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosp. u. Gewinnliste 30 Pfg. extra empf. die General-Agentur **Leo Wolff, Königsberg** i. Pr., Kantstraße 2. In **Graudenz** zu haben bei **Jul. Ronowski**, Grabenstraße 15, **Fritz Kyser**, Drog., Frau **Louise Kauffmann**, Herrenstraße 20, **G. Schinkel**, **A. Glückmann Kaliski**, in **Lessen** bei **Max Kurländer.**

Heute Mittag 12½ Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen lieben Mann, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel im 75. Lebensjahre. [3266

Um stille Theilnahme wird gebeten.

Sarnau, den 13. Oktbr. 1899.

Antoinette Dommes geb. **Uhlenbusch.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Oktbr., von der Leichenhalle in Culm, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Kranzspenden verbet.

3210] Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen an

Karbowo, d. 12. Oktb. 1899.

Lehmann u. Frau Elisabeth geb. **Selle.**

Statt besond. Anzeige.

Gottes Güte schenkte uns heute **ein Söhnchen.** [3291

Löbau, d. 12. Okt. 1899.

Pfarrer **Rietz u. Frau Sophie** geb. **Zollenkopf.**

Graudenz.

Ich wohne jetzt **Gartenstrasse No. 17** in meiner **neuerbauten**

Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten.

Dr. med. von Klein

Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe, ehem. Erst. Assistent an der Königl. Univ.-Frauen-Klinik zu Berlin. (Direktor: Prof. Dr. **Rob. Olshausen.**)

Sprechstunden: Vorm. 9–11, Nachm. 3–4 (auss. Sonn- u. Festtags Nachm.)

2927]

Zurückgekehrt.

Sanitätsrath Dr. Heynacher

Kgl. Kreisphysikus, jetzt: **Nonnenstraße 11/12 (Reichshallen).**

Sprechstunden: 10–12 Uhr, 4½–5 Uhr.

3119]

Ich habe mich in **Graudenz** als

Augenarzt

niedergelassen und wohne Marienwerderstrasse 2, im Hause der Frau Bürstell. [2346

Dr. Erich Levy.

Sprechstund.: 9–11 Uhr Vorm. 3–5 Uhr Nachm.

Wohne j. Langgasse 3

Marienburg, Oktober 1899.

Haack

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten. [3285

S. B. Kahane,

Danzig. [3229

Amtliche u. außeramtl. Uebersetzungsstelle für die russische Sprache.

Dr. Jessner,

Spezialarzt für Hautkrankheiten, [1210

Königsberg i. Pr.

Privatsprechstunden und Poliklinik fortan Steindamm 152.

Vom **3. Oktober** ab wohne ich **Breitestr. 31, I** im Neubau neben **Ph. Elkan Nachfl.** [803

Dr. Birkenthal, **Thorn,** prakt. Zahnarzt.

Chambre garni Roggenbau.

Königsberg i. Pr., Roggenstr. 25/26. Mittelp. d. Stadt. Solide Preise.



Muster franco

versenden wir **direct an das kaufende Publikum** von unseren anerkannt vorzüglichen und unerreicht billigen **Herren- & Damenstoffen** ohne Kaufszwang. Aus tausendfacher Auswahl empfehlen z. B.:

Für Herren-Anzüge:	Für Damenkleider:
Für 3 ℳ 90 ₰ 3 Mtr. Zwirnbuckskin	Für 3 ℳ 60 ₰ 6 Mtr. Damentuch
„ 6 ℳ — „ 3 „ Monopol-Cheviot	„ 4 ℳ — „ 6 „ Modestoff
„ 7 „ 80 „ 3 „ Mode-Buckskin	„ 4 „ 68 „ 6 „ Damenloden
„ 8 „ 75 „ 3 „ Anzugloden	„ 5 „ 60 „ 6 „ rw. Cachemire
„ 9 ℳ — „ 3 „ Lord-Cheviot	„ 6 „ 60 „ 6 „ „ Crêpe
„ 10 „ — „ 2 „ Paletôt-Eskimo	„ 7 „ 20 „ 6 „ Fantasiestoff
„ 14 „ 40 „ 3 „ Crêpe-Kammg.	„ 9 ℳ — „ 6 „ Ia. Cheviot.

in allen Farben bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Waaren von 10 M. an franco! | Garantie: Umtausch od. Zurückn.

Bei Musterbestellung nähere Angabe des Gewünschten erbeten.

Tuchausstellung Augsburg 25

Wimpfheimer & Cie.

Grösstes und ältestes Tuchversandhaus mit electr. Betrieb.



Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung



gegründet 1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
„ Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
„ Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in **Bromberg**

Filiale Graudenz, Kirchenstraße Nr. 1

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

Bernsteinlackfarbe z. Fußb. Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck

---

Steinkohlen

englische und schlesische, **franko** jeder Bahnstation offerirt [7820

H. Wandel, Danzig, Steinkohlen-Geschäft.

Vortrag!

2887] Ich werde am **Dienstag, den 17. Oktober,** Abends 8 Uhr im Saale des **„Königl. Hofes"** einen öffentlichen Vortrag über das Thema:

„Die wichtigsten Stoffe in der Ernährung unter Berücksichtigung der verschiedenen Speisefette, wie Butter, Palmin, Schmalz etc.

halten.

Nach dem Vortrag: **Koch- und Bratversuche mit Palmin und Kostproben-Vertheilung.** Eintritt frei.

Geehrte Interessenten erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

Frau **Dr. Hübner** aus Mannheim.

Cavete collegae Berent

Auskunft **Dr. Gratz, Sobbowitz.** [2823

Statt Mk. 7,50 für nur Mk. 4,00

liefere ich per **Post franko** gegen vorherige Einsendung oder per Nachnahme (Nachnahme 30 Pf. mehr) das bekannte und vorzügliche Werk: [3019

Der praktische Hausarzt.

Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke, herausgegeben unter Mitarbeiterschaft hervorragender Aerzte von **Dr. M. Birnbaum.** 2 elegant gebundene Bände, **1587 Seiten stark.** Lateinische Bezeichnungen und Fremdwörter sind fortgelassen; in alphabetischer Ordnung bringt das Werk ausführliche und für Jedermann verständliche Abhandlungen über **sämmtliche Krankheiten** und **dagegen anzuwendende Mittel.**

Niemand versäume sofortige Anschaffung zu diesem Ausnahmepreise.

R. Körth, Buchhandlung, **Berlin NW. 52,** Werftstraße 7.

S. Herrmann

Möbelfabrik

GRAUDENZ

Specialität:

Wohnungs-Einrichtungen

und [3278

Brautausstattungen.



G. Altrock,

Möbelfabrik

Graudenz



Salzstraße 13/14 und Marienwerderstraße 41

empfiehlt sein großes Lager in

selbstgefertigten Möbeln aller Art, sowie Polstermöbel, Portieren und Teppiche [3299

zu äußerst billigen Preisen.

Tanz-Kursus.

Der Kursus in **Freystadt** beginnt **am Freitag, den 20. d. Mts.,** im Saale des Hotel Salewski, Abends 8 Uhr. Anmeldungen daselbst und in der Buchhandlung des Hrn. Klein.

A. Aster, Tanzlehrer.

„Lorcher"

fein., angenehm. Tischwein, selbstgekeltert, naturrein und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274

Gebrüder Altenkirch, Weingutsbesitz., Lorch i. Rheing.

Man verlange Preisliste.

Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur 125 M. 1 J. Gar. Ill. Prl. gr. u. fr. Vtr. ges. **J. F. Meyer,** Bromberg 1., I. u. g. ostd. F.

Torfstreu u. Torfmull

in vorzüglicher **Qualität,** mit neuesten Maschinen bearbeitet, offer. billigst ab unseren Fabriken **Budda,** Verladestat. Pr.-Stargard, **Neuhof,** Verladestat. Vandsburg.

Arens & Co., Pr. Stargard.

Bücher etc.

In meinem Verlage erschien:

Weichsellied

(Gedicht von **Protzen**) für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung von

Erich Rhode.

Preis franko per Stück 1 Mark.

Walter Lambeck, Thorn.

3273]

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Reuss' Schnelldämpfer

der **beste** und im Gebrauch **billigste Viehfutterdämpfer.**

Aufträge erbitten

Hodam & Ressler

Danzig.

Wohnungen.

3154] Eine herrschaftliche

Wohnung

6 große Zimmer m. reichl. Zubehör nebst Badezimmer, II. Etage, per 1. April 1900 zu vermiethen.

D. Jacobsohn, Graudenz, Grabenstraße 40.

3141] **Ein Laden** mit angrenz. Wohn., zu jed. Gesch. pass., in belebt. Geg., sof. z. v. u. z. bez. **J. Kalies,** Graudenz, Grabenstr. 20/21

2931] **Laden**

nebst 3 dazu gehörigen Stuben, Küche und Keller, sowie Ställe, zum Preise von 400 Mark zu vermiethen, sogleich z. beziehen.

A. Giese, Graudenz, Culmerstraße 53.

Eleganter Eckladen

Lange- u. Altemarktstraße, beste Geschäftslage von Graudenz, ist von sofort mit auch ohne Wohnung zu vermiethen [3300

G. Schäfer, Graudenz, Langestraße 13.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft etc., sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.

8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Culm.

3256] Im **Ruhemann'schen** Hause sind die seit 14 Jahren von d. Firma **Louis Hirsch, Herrengarderoben-Geschäft,** innegehabten

Geschäftsräume nebst Wohnung

vom 1. Januar resp. 1. Juli 1900 zu vermiethen.

Dr. Hirschberg.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Fremden-Vorstellung. Bei ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. **Das fünfte Rad.** Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Abends 7½ Uhr: Auß. Abonnem. **Der Obersteiger.** Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

Montag: Ermäß. Preise. **Der Vogelhändler.** Operette.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Der Kaufmann von Venedig.** Lustsp. v. Shakespeare.

Montag: **Hans.** Schausp. v. Dreyer.

Wird es Ihnen nicht schwer, einen Baum, den Sie jahrelang gezog., gehegt u. gepflegt, u. nun er in Blüthe steht, zu verl. Soll alle Mühe unnütz gew. sein und was soll aus ihm werden, wenn er keinen Halt mehr hat?

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 243.

Graudenz, Sonntag] [15. Oktober 1899.

Die Pommersche Provinzial-Lehrer-Versammlung fand in Stettin statt. Mit der Versammlung war eine Lehrmittelausstellung verbunden, welche am ersten Tage eröffnet und erläutert wurde. Wie immer, so tagte auch diesmal der Pestalozzi-Verein zuerst. Es wurden der Jahres- und der Kassenbericht erstattet. Der Verein besitzt ein Vermögen von 80194,40 Mk. und hat in diesem Jahre 418 Wittwen und 262 Waisen unterstützt. Daran schloß sich eine Versammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung, welche 6450,47 Mark Vermögen besitzt und jetzt 781,11 Mark als Unterstützungssumme zur Verfügung hat. 115 Waisen kommen in Betracht.

Zu der Vertreter-Versammlung waren 162 Vertreter aus 119 Vereinen erschienen. Die Einnahme der Provinzial-Kasse beträgt 4196,18 Mark, die Ausgabe 2207,25 Mark. Die Kosten der Gehaltsstatistik trägt die Verbandskasse.

Am zweiten Tage fand eine Versammlung der Pommerschen Sterbekasse statt. Die Einnahme betrug 12134,82 Mk., Ausgabe 3412,06, das Vermögen 62221,87 Mk. Rektor Sielaff-Stettin wurde zum Vorsitzenden wiedergewählt.

Darauf begann die erste Hauptversammlung. In einem Vortrag warf Herr Lehrer em. Schmidt-Berlin einen Rückblick auf das scheidende Jahrhundert, das eine Leidensgeschichte der Volksschule bezeichnet, in der es nur wenige Lichtblicke gebe. Darauf hielt Herr Lehrer Block-Stettin einen Vortrag über die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirthschaftliche Entwickelung unseres Volkes. Er legte die Wichtigkeit der Volksbildung und die Aufgabe der Volks- und Fortbildungsschule dar.

In der zweiten Hauptversammlung am dritten Tage sprach Herr Lehrer Hinz-Stettin über das Thema: „Welche Erfolge und welche Mängel hat die Stuhlmann'sche Methode im Zeichenunterricht gezeitigt?" Die Versammlung erklärte sich gegen diese Methode.

Nach den Wahlen wurde die Versammlung vom Vorsitzenden Herrn Juds-Jarmen mit Dankesworten geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Oktober.

— **[Westpreußische Stutbuchgesellschaft.]** Auf den in nächster Zeit anstehenden Hengst-Körterminen können Stuten, deren Aufnahme in das westpreußische Stutbuch gewünscht wird, unter möglichst genauem Abstammungs-Nachweis dem Geschäftsführer Herrn Oekonomierath Plümicke, welcher bei den Körungen anwesend ist, vorgestellt werden. Es wird damit den Besitzern guter Stuten, deren Abstammung nicht durch volle zwei Generationen aufwärts nachweisbar ist, die letzte Gelegenheit geboten, sie in das Stutbuch aufnehmen zu lassen. Mit dem Ablauf dieses Jahres sind nur noch Töchter von Stutbuchstuten und solche Stuten, deren Abstammung durch zwei Generationen beiderseits aufwärts nachgewiesen werden kann, aufnahmefähig.

— **[Marktverbot.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Ziegen, Schafen und Schweinen zu dem auf den 26. Oktober in Schlawe angesetzten Viehmarkt verboten. Pferdemarkt kann abgehalten werden.

— **[Militärisches.]** Hammer, Lt. vom Invalidenhause in Stolp, zum Invalidenhause in Berlin versetzt. v. Beringe, Lt. a. D., zuletzt im Feldart. Regt. Nr. 36, eine Leutnantsstelle beim Invalidenhause in Stolp verliehen. Claus, Lt. im Jäger-Bat. Nr. 6, in das Inf. Regt. Nr. 58 versetzt. Scheerbarth, John, Proviantamtskontroleure in Gumbinnen bezw. Metz, gegenseitig versetzt. Krüger, Roßarzt im Drag. Regt. Nr. 21, unter Versetzung zum Remontedepot Brakupönen zum Remontedepot-Roßarzt ernannt. Blaß, Bauwartanwärter, zum Garn.-Bauwart in Rastenburg ernannt. Mackenroth, Vizemaschinist der Res. im Landw. Bezirk Stettin, zum Marineing. der Res. befördert.

Ruszkowski, Marinestabsarzt von der Marinestation der Nordsee, zum Marine-Oberstabsarzt 2. Kl., Dr. Bier, Marinestabsarzt der Res. im Landw. Bezirk Anklam, zum Oberstabsarzt 2. Kl. der Res. der Marine-Sanitätsoffiziere; der Marine-Assist. Arzt der Res. Dr. Frey im Landw. Bezirk Königsberg i. Pr. zum Ober-Assist. Arzt der Res. der Marine-Sanitätsoffiziere; der Marine-Unterarzt der Res. Heinrich im Landw. Bezirk Königsberg i. Pr. zum Assist. Arzt der Res. der Marine-Sanitätsoffiziere befördert.

— **[Ernennung.]** Der Eisenbahn-Sekretär Rechnungs-Revisor Schaaf aus Königsberg i. Pr. ist zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei der Ober-Rechnungskammer ernannt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der bisherige Kreisphysikus Dr. Doepner in Gumbinnen ist zum Regierungs- und Medizinalrath ernannt.

— **[Personalien von der Forstverwaltung.]** Herr Forstassessor Freiherr Speck von Sternburg zu Szittkehmen ist zum Oberförster ernannt.

Culm, 13. Oktober. Am nächsten Mittwoch, am Geburtstage Kaiser Friedrichs III., findet die Enthüllung des Bildes Kaiser Friedrichs III im Kaiser Wilhelm-Schützenhause statt. Einladungen sind an auswärtige und hiesige Ehrengäste, sowie an die Militär-, Kommunal- und sonstige Behörden und sämmtliche Vereine ergangen. — In seiner Hauptversammlung beschloß der Geflügel- und Taubenzüchterverein, die geplante Westpreußische Geflügel-Ausstellung verbunden mit Prämiirung und einer Lotterie vom 23.—26. Februar n. Js. zu veranstalten. Es werden 2000 Loose zu je 50 Pfg. ausgegeben, und zwar in der ganzen Provinz Westpreußen, wozu die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten demnächst nachgesucht werden soll. Ferner wurde der Vorstand beauftragt, bei der Landwirthschaftskammer und bei dem Landwirthschaftlichen Verein Culm wegen Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten der Ausstellung vorstellig zu werden. — Die elf Jahre alte Tochter des Arbeiters Walter in Gelens vollführte in der Wagenremise an einer in der Thür befindlichen Stange turnerische Uebungen. Die Stange löste sich jedoch und fiel mit dem Mädchen zur Erde; bei dem Fall schlug das Mädchen mit dem Kopf auf die Ziegel und brach das Genick, so daß sie sofort todt war.

⊙ **Thorn**, 13. Oktober. Heute wurde wieder ein Fall von versuchter Steuerhinterziehung aus unserer Nachbarstadt Culm vor der Strafkammer verhandelt, und zwar gegen den Rentier Gustav Schlotzke und dessen Ehefrau. Für 1898/99 wurde Schlotzke zur Einkommensteuer mit 52 Mk. von einem Einkommen von mehr als 2700 Mk. veranlagt. Hiergegen legte er Berufung ein, indem er sein steuerpflichtiges Einkommen auf 2250 Mk. berechnete und somit nur 44 Mk. Steuer zu zahlen hatte. Zur Begründung führte er an, daß seine ausgeliehenen Kapitalien jetzt nur 4 Proz. Zinsen brächten. Die Steuerbehörde leitete darauf gegen Schlotzke eine Untersuchung ein. Diese hatte ein sehr überraschendes Ergebniß. Einmal stellte sich heraus, daß Schlotzke seine ausgeliehenen Gelder sämmtlich zu 5 Proz. verzinst bekommt, und zweitens, daß seine Einnahmen aus Zinsen den Betrag von 4250 Mk. erreichten, da er im Ganzen etwa 83000 Mk. ausgeliehen hatte. Schlotzke zog noch während der Untersuchung seine Berufung zurück und entschuldigte sich damit, daß er in Folge Geistesschwäche keine rechte Uebersicht über seine Vermögenslage gehabt habe. Eine Verkürzung der Staatssteuer ist somit noch nicht eingetreten. Der Gerichtshof verurtheilte den Schlotzke wegen Uebertretung des § 66 des Einkommensteuergesetzes zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft und sprach die Ehefrau von der Anklage der Beihilfe frei. — Der Kaufmann Wilhelm Letzke aus Culm war wegen Erpressung angeklagt. Als sein Vater vor zwei Jahren in Schwetz starb, hatte dieser über das Vermögen testamentarisch bestimmt, daß zwei Drittel seiner Ehefrau, die Stiefmutter des Angeklagten ist, und ein Drittel dem Sohne zufallen sollten. Es dauerte nicht lange, so hatte Letzke die ihm ausgezahlte Summe von 4600 Mk. verbraucht. Seine Stiefmutter hatte ihm noch weitere 1400 Mk. versprochen und darauf schon nach und nach 700 Mk. gezahlt. Im Juni d. Js. wollte Letzke, da er sich in Noth befand, gerne den Rest des Geldes haben. Er schrieb deshalb mehrere Briefe an seine Stiefmutter. In einem Schreiben drohte er, wenn er das Geld nicht erhalte, einen Mord zu begehen. Wenige Tage darauf folgte ein Schreiben, in dem es hieß: „Da ich das Geld bisher nicht erhalten, theile ich Dir mit, daß wir uns in den nächsten Tagen sehen werden." Zum Schlusse des Briefes verfluchte Letzke seine Stiefmutter. Heute erklärte er, er habe die Briefe aus Verzweiflung geschrieben. Der Gerichtshof erblickte in dem Verhalten des Angeklagten nur eine Nöthigung und verurtheilte ihn zu 14 Tagen Gefängniß.

* **Briesen**, 13. Oktober. Der Verkehr auf der im vorigen Jahre erbauten elektrischen Stadtbahn hat die Erwartungen weit übertroffen. Außer der Anlegung eines neuen Geleises auf dem Stadtbahnhofe sind bereits umfangreiche Erweiterungsbauten zur Unterbringung der Motorwagen 2c. erforderlich geworden, welche noch in diesem Jahre ausgeführt werden sollen. — Herr Rittergutsbesitzer Richter in Zaskotsch hat 30 bei ihm beschäftigten Arbeitern in Anerkennung mehrjähriger treuer Dienste Sparkassenbücher mit je 30 Mark Einlage als Geschenk überwiesen und ihnen im Falle weiterer Aufrechterhaltung des Dienstverhältnisses die alljährliche Erhöhung des Sparkassenguthabens in Aussicht gestellt.

Elbing, 13. Oktober. Die Fernsprechleitung der Strombauverwaltung, die an der Nogat bisher nur bis Zeyer bestand, wird gegenwärtig bis zur Nogatmündung erweitert, damit die Eis- und Wasserverhältnisse aus der Weichsel und oberen Nogat schnell auch hierher berichtet werden können.

Der Kaiser hat bei der Taufe des dem Arbeiter August Knorr hierselbst am 19. August d. Js. geborenen zehnten lebenden Sohnes eine Pathenstelle angenommen. Aus diesem Anlaß ist Herrn Knorr ein Geschenk von 30 Mark übersandt worden.

y **Königsberg**, 12. Oktober. Seine erste Mastviehausstellung veranstaltet der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein im Frühjahr 1900 auf dem hiesigen städtischen Viehhofe, und zwar voraussichtlich im ersten Drittel des April. Bei der Bedeutung, welche dieses Unternehmen für die Anbahnung eines lohnenderen Viehabsatzes in der Provinz Ostpreußen und für die Hebung des regelmäßigen Viehmarktes in Königsberg hat, ist zu erwarten, daß die Ausstellung auch mit Geldpreisen und Ehrenpreisen reichlich ausgestattet werden wird. Die Ausstellung wird drei Abtheilungen in 16 Klassen umfassen. Die erste Abtheilung zerfällt in neun Klassen, in denen Rindvieh aller Rassen, Kälber, Doppellender-Kälber, Sterken, Ochsen und Bullen vorgeführt werden. Die zweite Abtheilung umfaßt Schafe aller Rassen in drei Klassen, die dritte Abtheilung Schweine aller Rassen in vier Klassen. Außer den für jede [redacted] tzenden Preisen wird noch eine [redacted] um Entschädigungen für solche [redacted] schlachtung zur Belehrung des [redacted] scheint. Mit der Mastviehaus- [redacted] d ein freihändiger Verkauf von [redacted] ussicht genommen; außerdem ist [redacted] aschinen, Geräthen und sonstigen [redacted] und für das Schlächtereigewerbe [redacted] findet in diesen beiden Aus- [redacted] n dem Ausstellungskomitee einen [redacted] n 2c. zu schaffen, sind vorläufige [redacted] n über Zahl und Klasse der für [redacted] in Aussicht genommenen Thiere [redacted] ber d. Js. an das General- [redacted] dwirthschaftlichen Centralvereins [redacted] t unserer Stadt wiederum bevor. [redacted] t in Berlin lebt, hat der Stadt [redacted] t der Bedingung vermacht, daß [redacted] htet werde, in welchem unbe- [redacted] Getränke (Kaffee und Thee) un- [redacted] erhalten. Der Magistrat steht gegenwärtig mit dem Herrn in Verbindung, um ihn dazu zu bewegen, daß die Speisen nicht unentgeltlich, sondern zu ganz mäßigen Preisen, eine reichliche Mittagsmahlzeit z. B. für 20 bis 30 Pfg., ähnlich wie in Berlin in den Volksküchen, verabfolgt werden.

Köslin, 12. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, für das Amtsgericht auf Kosten der Stadt ein neues Gebäude errichten zu lassen. In dem Gebäude soll sich auch die Amtswohnung für den Amtsrichter befinden. Die Aussichten, daß unsere Stadt bald Garnison erhalten wird, sind die besten. Ein höherer Generalstabsoffizier bezeichnete dieser Tage unsere Stadt als zur Garnison sehr geeignet. Die Nähe der Belgarder Garnison giebt die Möglichkeit, Uebungen in größeren Truppenkörpern ausführen zu können.

Verschiedenes.

— **[Telegraphie von Bildern.]** Der erste Versuch zur telegraphischen Uebertragung eines Bildes wurde von Caselli im Jahre 1856 gemacht. Sein „Pantelegraph" ist wiederholt in Funktion gewesen. Es handelte sich hier zunächst um Uebertragung einer Zeichnung, welche mit einer isolirenden Tinte auf einer Metallplatte hergestellt worden war. Hierüber ließ man einen Metallstift in der Weise in dicht an einander liegenden Linien hin und her schleifen, daß nach und nach alle Theile der Platte berührt wurden. Indem nun die Bildplatte mit dem einen Pol eines galvanischen Elementes verbunden wurde und der schleifende Stift mit dem andern Pol, ging ein elektrischer Strom immer dann durch den Apparat, wenn der Stift auf einer unbezeichneten Stelle der Bildplatte stand. Dieser Strom wurde jedesmal unterbrochen, wenn der Stift über eine bezeichnete Stelle der Platte ging. Auf der andern Station, wohin das Bild befördert werden sollte, machte ein Metallstift gleichzeitig genau dieselben Bewegungen wie derjenige an der Aufgabestation. Die zwei Uhrwerke, welche die Stifte auf den beiden Stationen in Bewegung setzten, wurden durch elektrische Verbindung zu gleichem Gang gezwungen. Der Stift der Empfangsstation schleifte über ein Papier, welches mit Jodkalium-Stärkekleister angefeuchtet worden war. Dieses Papier ist farblos; schickt man aber einen galvanischen Strom hindurch, so wird es blauschwarz. Wird derselbe nun mittels eines Telegraphendrahtes mit dem andern Stift verbunden, so muß eine weiße Zeichnung auf blauem Grunde entstehen, welche der Originalzeichnung der anderen Station entspricht.

Man ersieht hieraus, wie eine Zeichnung punktweise übertragen werden kann. Nach einem ähnlichen Prinzip lassen sich auch fertige Photographien übertragen. Vor einigen Wochen hat der Amerikaner Amstutz einen derartigen Apparat in London vorgeführt. Die Bilder, welche er damit übertrug, erreichten schon einen so hohen Grad der Vollkommenheit, daß man nur bei sehr genauem Zusehen feststellen konnte, daß es sich nicht um eine gewöhnliche Photographie handelte. Auch das Problem, wie ein Lichtbild telegraphirt wird, rückt der Lösung schon näher. Wir sollen also z. B. in Berlin wie in einem Spiegel sehen können, was zu derselben Zeit an einem bestimmten Platz von Paris oder London vor sich geht. So unglaublich es klingt, es kann heute mit ziemlicher Gewißheit vorausgesagt werden, daß derartige Instrumente in einem der nächsten Jahrzehnte im allgemeinen Gebrauch sein werden. Es sind nur noch Vervollkommnungen der vorhandenen Instrumente nöthig.

— **[Wahrheitsliebend.]** Mutter: „Kinder, streitet Euch doch nicht fortwährend! Ich und Papa streiten uns ja auch nicht — immer!" (Fl. Bl.)

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 14. Oktober 1899.

An unserem Markte sind die Zufuhren per Bahn vom Inlande ziemlich gleich geblieben, dagegen von Rußland schwächer. Es sind im Ganzen 498 Waggons gegen 513 in der Vorwoche und zwar 289 vom Inlande und 209 von Polen und Rußland herangekommen. Weizen war trotz der Festigkeit der englischen Märkte hier sehr ruhig, da die genannte Besserung für unseren Markt ohne Einfluß ist, da unsere Preise nach England keine Rechnung gaben. Unsere Hauptabnehmer blieben die skandinavischen Hafenplätze. Da auch unsere Mühlen wenig als Käufer auftreten, konnte sich keine Besserung herausarbeiten, die Preise schließen unverändert gegen die Vorwoche. Es sind circa 1700 Tonnen umgesetzt. — Roggen war im Konsum vollständig vernachlässigt, nur der Export war Käufer und die Preise konnten allmählich Mk. 2 herunterdrücken. Es sind circa 900 Tonnen umgesetzt. — Gerste hatte zum Export guten Begehr, die Preise haben sich für alle Qualitäten ziemlich behaupten können. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 135, 614 Gr. und 668 Gr. Mk. 136, 668 Gr., 686 Gr. und 689 Gr. Mk. 139, hell 680 Gr. Mk. 140, weiß 650 Gr. und 677 Gr. Mk. 142, 680 Gr. Mk. 143, fein weiß 692 Gr. Mk. 145, 704 Gr. Mk. 146, mit Geruch 644 Gr. Mk. 129 per Tonne. — Hafer etwas fester. Inländischer Mk. 118 bis Mk. 122, je nach Qualität, per Tonne bezahlt. — Erbsen, inländische weiße Koch Mk. 148, grüne Koch Mk. 152, russische zum Transit weiße Mk. 125, Futter Mk. 112, Mk. 112½ Viktoria Mk. 171 per Tonne gehandelt. — Bohnen russische zum Transit weiße Mk. 120, feine weiße runde Mk. 171, weiße Riesenbohnen Mk. 190 per Tonne bezahlt. — Linsen russische zum Transit große Mk. 220, Mk. 235, heller Mk. 260, Mk. 263, mittel Mk. 165, Mk. 175, Mk. 196, kleine Mk. 110, Zucker Mk. 120 Mk. 125½, per Tonne gehandelt. — Rübsen russische zum Transit Mk. 176, Mk. 177, Mk. 177½, stark mit Hedderich besetzt Mk. 140 per Tonne bezahlt. — Raps inländischer Mk. 213, russischer zum Transit Mk. 190, Mk. 194, per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit Mk. 165, Mk. 166, fein Mk. 176, stark besetzt Mk. 106 p. Tonne bezahlt. — Leinsaat russischer Mk. 192 per Tonne gehandelt. — Mohn russischer zum Transit blau Mk. 385 per To. gehandelt. — Senf inländischer Mk. 265, polnischer zum Transit Mk. 232 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie unverändert. Grobe Mk. 4,10, Mk. 4,15, Mk. 4,20, extra grobe Mk. 4,25, Mk. 4,30, mittel Mk. 4, Mk. 4,15, feine Mk. 3,90, Mk. 3,95, Mk. 4, Mk. 4,30 per 50 Kgr. gehandelt. — Roggenkleie Mk. 4,20, Mk. 4,25, Mk. 4,27½, Mk. 4,30, Mk. 4,40, Mk. 4,42½, Mk. 4,65 per 50 Kgr. bezahlt.

Königsberg, 13. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 48 inländische, 106 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 817 Gr. (137) 156 (6,6) Mk., 786 Gr. (133) 155 (6,6) Mk., 764 Gr. (129) 150 (6,35) Mk., bunter 764 Gr. (129) 149 (6,3) Mk., 754 Gr. (127) mit Roggen 145.50 (6,2) Mk., 749 Gr. (126) 143 (6,05) 759 Gr. (128) 150 (6,35) Mk., 754 Gr. (127) 152 (6,45) Mk., 770 Gr. (130) ab Boden 148 (6,3) Mk., rother 735 Gr. (123-24) 150 (6,35) Mk., Sommer- 773 Gr. (130-31) bis 794 Gr. (134) 153 (6,5) Mk., Roggenweizen 140 (5,95) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) unverändert, 729 Gr. (122-23) 140 (5,60) Mk., 714 Gr. (120) 140 (5,60) Mk., besetzt 137 (5,48) Mk., 744 Gr. (125) mit Weizen 138 (5,58) Mk. — Gerste (pro 70 Pfund) Futter- 127,5 (4,45) Mk., große 130 (4,55) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 116 (2,90) Mk, 118 (2,95) Mark, 120 (3,00) Mk., 123 (3,05) Mk., fein 124 (3,10) Mk. — Wicken 123 (5,50) Mk., 125 (5,60) Mk., Peluschken 129 (5,80) Mk.

Bromberg, 13. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 144—149 Mark. — Roggen gesunde Qualität 134 bis 140 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

Posen, 13. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mk. 14,40 bis 15,40. — Roggen Mk. 14,00 bis 14,40 — Gerste Mk. 13,00 bis 13,60. — Hafer Mk. 13,20—14,40.

Berlin, 13. Oktober. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 120, IIa 116, IIIa —, abfallende 109 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 95 Mk., Pommersche 83 bis 85, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 82 bis 88 Mark.

Magdeburg, 13. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,10. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8—8,20. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,75. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 12. Oktober. (R.-Anz.) **Wongrowitz:** Weizen Mk. 13,70, 14,00, 14,20, 14,40, 14,50 bis 14,80. — Roggen Mark 12,80, 13,30, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 11,10, 12,10, 12,50 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,50, 12,00, 12,20, 12,60 bis 12,60

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

3175] Gegen den Arbeiter Robert Budwig aus Dragaß, geboren am 4. Juni 1878 zu Graudenz, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls, Nöthigung und Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. III. J. 378/99.

Graudenz, den 11. Oktober 1899.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Bekanntmachung.

3174] Nachdem der Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder das Statut der freien Innung für das Ziegler-Handwerk, umfassend die Kreise Graudenz, Schwetz und Culm, genehmigt hat, laden wir die Zieglermeister aus diesen drei Kreisen, welche der Innung beigetreten sind, zu einer Versammlung auf

Sonntag, den 22. Oktober 1899, Nachmittags 3 Uhr,

in das Schützenhaus ergebenst ein.

Tagesordnung.
1. Abänderung des Statuts in einigen Paragraphen.
2. Vorstandswahl.

Graudenz, den 13. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3104] Die Menagebedürfnisse für das unterzeichnete Bataillon sollen vom **1. November 1899** ab auf ein Jahr vergeben werden. Offerten hierauf sind dem Bataillon bis **21. d. Mts.** versiegelt einzureichen.

Lieferungsbedingungen sind im diesseitigen Geschäftszimmer, Wachtgebäude 1 Treppe, einzusehen.

I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Bekanntmachung.

3153] Die Küchenbedürfnisse für das unterzeichnete Bataillon sollen für die Zeit vom 1. 11. 99 ab auf ein Jahr an den Mindestfordernden vergeben werden und sind verschlossene Offerten auf Hülsenfrüchte, Kartoffeln Mohrrüben, Wrucken, Milch pp. bis zum 19. d. Mts. einzusenden. Verdingungs-Termin findet am 23. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, im Geschäftszimmer des Bataillons an der Rehdenerstraße statt. Bedingungen können ebendaselbst eingesehen werden.

2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

3235] Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier Wilhelmswalde pro Oktober/Dezember 1899 finden statt im Danziger Hof zu Skurz

am 29. November
am 13. Dezember
am 20. "

jedesmal von 10 Uhr Vormittags an. Zum Verkauf gelangen Nutz- und Brennhölzer aus Schlägen und Totalität.

Der Oberförster.

Kiefernverkauf.

2550] Der im Jagen 11 der Jagdschützer-Forst vorhandene Kiefernbestand von ca. 14000 Stück, 2 bis 3 Meter hoch, welche sich vorzugsweise zu Faschinen eignen, soll stehend verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind bis 28. Oktober an das Artilleriedepot, Johannisstraße 20, einzusenden. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer eingesehen, auch Abschriften derselben gegen Einsendung von 50 Pfennig bezogen werden.

Artilleriedepot Bromberg.

Dienstag, den 17. Oktober, Vorm. 9 Uhr, werden in **Georgenburg** (Ostpr.) div. [2828

Bienenvölker, Orangen, Lorbeerbäume, Palmen und Blattpflanzen

meistbietend verkauft werden.

Schornsteinbau.

3117] **Fabrikschornsteine jeder Art, Reparaturarbeit., Höherbauen, Binden, Ausfugen und Geraderichten u. s. w., Anbringen u. Untersuchen von Blitzableitern, sowie Kesseleinmauerungen,** werden schnell und billig unter weitgehendster Garantie ausgeführt. Kostenanschläge gratis.

Philipp & Westphal

Baugeschäft, Tilsit,

Garnisonstr. 13.

2182] Sauber gerupfte **Gänse,** à Pfd. 50 Pfg., bratfertig, ohne Hals, Flügel und Eingeweide, à Pfd. 60 Pfg.; **Enten,** 10 Pfg. per Pfund mehr, versendet per Nachnahme

Frau F. Bechboldt, Memel Ostpr.

3272] Wegen Vergrößerung des Betriebes haben zu verkaufen einen Pauksch'schen

Röhrenkessel

6 Atm. Spannung, ca. 70 □m Heizfläche; einen kombinirten

Flammrohr-Röhrenkessel

8 Atm. Spannung, 120 □-Meter Heizfläche. Letzterer Kessel befindet sich noch in sehr gutem Zustande, die Röhren im oberen Kessel sind ganz neu.

Thorner Dampfmühle Gerson & Co., Thorn Westpreußen.

2909] **1000 Centner**

Futterrüben

hat billigst abzugeben.

Molkerei Rohde, Graudenz.

200 Centner [3036

Wrucken

à Ctr. 75 Pfg. frco. bis Bahnhof Bischofswerder verkauft Klagge, Lehrer in Krottoschin b. Bischofswerder Westpreußen.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Am 23. Oktober, Vormitt. 11½ Uhr, soll bei der Kaiserl. Postagentur in Brust, Kreis Schwetz, ein ausgemust. **Landbriefträgerwagen** gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. [3245

Bromberg, den 11. Okt. 1899.

Kaiserliches Postamt.

3118] Zur Herbstpflanz. einige

1000 Obstbäume

all. Gattung. und Form. sowie große Posten

Allee- u. Zierbäume, Sträucher, Beerenobst, Rosen

und alle anderen Pflanzen preiswerth abzugeben. **Alles abgehärtet, da im rauhen Riesengebirge gezogen.** Preisverzeichniß gratis.

Botanischer Garten Hirschberg i. Riesengeb.

3195] Zwei Morgen zweijähriges

Kämpenstrauch

at zum Verkauf.

S. Goertz, Roßgarten per Mischke.

Steinkohlen

gute Marke, empf. billig [6392
Gustav Ackermann, Thorn.

Bester Schutz gegen **nasse Füße.**

Wie alljährlich, versende auch jetzt wieder

echte russ. Juchtenschäfte.

Qual. I, ff. à 10,50 Mark, Qual. I à 9,25 Mark p. Paar, franko gegen Nachnahme. [3260

Emil Jacob, Lessen Westpr.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Franko 4wöch. Probesend. Ohne Anz. 15 Mk. monatl. M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Ca. 100 Centner

hellgelbe **Malzkeime** hat abzugeben im Ganzen oder in klein. Quantitäten. [2977

Bürgerliches Brauhaus, Bromberg.

Korbweiden-Stecklinge

Kultur-Anweis. u. Preisl. grat.
Damian Krahe, Aachen.

Pension.

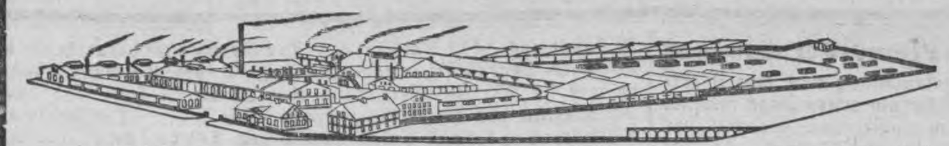
Gute u. gewissenh. **Pension,** f. Kind. j. Alt., m. Aufsicht b. den Schularbeiten, bei Frau B. Röpell, Danzig, Poggenpfuhl 76, II. Treppe. Herr Archidiakonus Dr. Wendig ertheilt gütigst Auskunft. [3815

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen finden Aufnahme. Frl. Junge, Berlin, Wollinerstraße 46. [1592

Maschinenbau-Gesellschaft

Adalbert Schmidt



Filiale **Königsberg** Bahnhofstrasse 31, **A. Nesslinger** — **Osterode** — Filiale **Insterburg** Bahnhofstrasse 16, **H. Köhn**

Filiale **Tilsit, Milbrett & Barkowski**

Filiale **Lissa** (Posen), **F. Krähhahn**

empfehlen zur Saison:

Rosswerke, Häcksel-Maschinen, Viehfutter-Dämpfer, Schrotmühlen

zu billigsten Preisen und bequemen Zahlungs-Bedingungen.

Wiederverkäufer

unter günstigen Bedingungen gesucht.]3261

Um die noch vorräthigen 1000 Pfund

Mettwurst

in alter, trockener Waare und rundem Darm, zum Rohessen rasch zu verkaufen, gebe solche billigst à 48 Pfg. p. Pfund, (bei größeren Pöstchen weitere Ermäßigung), gegen Nachnahme ab.

Gütersloher Fleischwaaren-Fabrik J. F. Marten,

3221] **Gütersloh** in Westfalen.

Dank!

Zwei Jahre lang quälte sich meine Frau mit heftigem Druck auf der Brust, Athemnoth und Kreuzschmerz. Trotz fortwährender Behandlung während zweier Jahre, war nicht der geringste Erfolg zu erreichen. Auf Empfehlung wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, jetzt Kronenstraße 64, I.** Bei einfachster Behandlung trat sofort Besserung und allgemeine Kräftigung ein und in wenigen Wochen war das Uebel verschwunden und ist bei längerer Beobachtung auch thatsächlich als völlig geheilt anzusehen. Wir können die von Herrn Fuchs seit vielen Jahren so erfolgreich angewandte Heilmethode jedem Kranken empfehlen. [3137

L. Brose,

Boossen bei Frankfurt (Oder).



Stereoscop -Apparate

aus amerik. Nußbaumholz gefertigt, mit besten optische Linſ. und wirklichen durch Sonnenlicht hergestellt. Photograph., plastisch und naturgetreu.

Das Leben Jesu (nach den Oberammergauer Passionsspiel.) 22 St., **Aus aller Welt** 8 Ser. à 25, **Der Rhein** 43, **Harz** 25, **Sächs. Schweiz** 25, **Thüring** 38, **Tirol** 44, **Riesengebirge** 2 Ser. à 25, **Schweiz** 2 Serien à 25, **Genrebilder** 25, **Genre amusant** 25, **Berlin** 35, **Schnelldampfer** „Kaiser Wilhelm der Große" 34. Apparat mit 22 resp. 25 Bildern **8 Mk.** Es werden nur Serien abgegeb. Größere Serien jedes Bild über 25 20 Pf. extra. [3215

Jeder Käufer erhält gratis einen sehr nützlichen Taschenthermometer mit Angaben der Gesundheit dienlichst. Temperaturen für Speisen und Getränke. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Paul Falk, Optisches **Versandt-Haus, Berlin 207,** Wasserthorstr. 17.



Zum **Verkauf** gegen Nachnahme offerirt

echt russische Juchtenschäfte

Höhe 50,55,60,65,70,75,80,85,90cm
7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 Mk.

Franz Jarzabkowski, Gollub Westpr., Markt 26.

Heile sicher

ohne Arznei, ohne Berufsst. die schwersten Nerven-, Magen-, Asthma-, Lungen-, Blasen-, Nieren- u. Zuckerkrankh., Flecht., Rheumatismus und Ischias. **Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechtskrankheiten,** Syphilis, veralteten Harnröhrenerkrankungen, Folgen v. Jugendverirr., Pollutionen, Quecksilbervergiftung., Mannesschwäche und Frauenleiden durch mein komb. Naturheilsystem und langj. Prax. erprobte u. bew. unübertreffl. **Pflanzenkur. Viele Dankschreib., persönl. u. briefl. Geheilter. Ausw. briefl.,** abs. sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pfg. in Briefmark. erb. [3224

Georg Brachhausen, Berlin N., Elsasserstr. 8. Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Pa. Räuchermaränen

à Pfund 75 Pfg.,

frische Maränen

à Pfund 40 Pfg.

versendet von heute ab prompt gegen Nachnahme [3306

L. Haekel, Johannisburg Ostpreußen.

Neuheit. Wer früh und pünktlich aufstehen muß, kaufe sich uns. neuen patentirt.



Repetir-Wecker

welch. innerhalb 7 Min. **9mal** weckt, so daß ein Einschlaf. nach d. erst. Weckruf unmögl. gemacht wird. Pr. **Mk. 4.50** unter **Garantie.** Bei Abnahme von 3 Stück erfolgt frco. Zusendg. Illust. Preisliste über Uhren, Ketten, Ringe und Schmucksachen portofrei. [1821

Gebr. Loesch, Leipzig 8.

[redacted]

Heirathen.

Für junge, geb. Jüdin, wirthschaftl. erzog., aus best. Fam., m. vorl. Baarverm. v. 12- b. 15000 M., w. **pass. Parth.** ges. Gefl. Off. u. **A. Z.** Postamt I, Bromberg.

Heirath sucht reiches Mädchen, wirthsch. erzog. Reelle Off. erbet. **D. M.** Berlin, Post 9.

Reelles Heirathsgesuch.

Suche für meine Tochter, ev., die Bekanntschaft eines Herrn m. 3- bis 4000 Mk. Verm. Bin willens, ders. meine gut rentable Gastwirthsch. m. Einf. in kleiner Stadt Wpr., zu übergeb. Herren, die hierauf reflekt., mögen ihre Adr. mit Ang. ihrer Verhältn. vertrauensv. unter Nr. 3338 an den Geselligen einsenden.

Anonym bleibt unbeantwortet.

Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein erfahrener, umsichtiger **Kaufmann,** Wittwer, Mitte der 40iger Jahre, mos., wünscht sich mit einer Dame passenden Alters zu verheirathen, am liebsten in ein Geschäft einzuheirathen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3257 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Durch plötzlichen Tod meiner Eltern bin ich gezwungen, mir auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine

Lebensgefährtin

zu suchen. Bin 24 Jahre alt, evangelisch, und Inhaber eines gutgehenden Restaurants. Jg. Damen, im Alter von 18 bis 24 Jahren werden gebeten unter Angabe ihrer Vermögensverhältnisse und Beifügung der Photographie unter Nr. 3259 an den Geselligen zu richten.

Für Damen.

Ein Landw., kath., Bes. ein. schön. Gutes, in gut. Verhältn., Mitte der 30er, wünscht behufs

Heirath

die Bekanntsch. ein. älteren kathlischen Fräul. od. Wittwe o. K., mit gutem Charakter und etwas Vermögen, zu machen. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 3075 an den Geselligen erbeten.

Strengste Diskretion zugesichert.

Rittergutsbesitzer, in guten Verhältnissen, 33 J., Wwr., 1 Kd., sucht Bekanntschaft verm. Dame entsprechenden Alters zwecks

Heirath.

Diskretion Ehrensache. Off. unt. Nr. 602 durch den Gesell. erb.

Junger Mann

23 J. (Unterbeamter), wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen, wirthschaftl. erzogenen Mädchens zwecks Heirath. Sinn für Häuslichkeit Hauptbedingung, Vermög. Nebensache. Offert. mit Photogr. unter Nr. 3326 an d. Gesell. erb. Vermittelung u. Agenten verbt.

Heirathsgesuch.

Ein gebild., junger Landwirth, z. Z. Insp., 30 J. a., 50000 Mk. Vermög., wünscht m. jg. Damen, Wittw. n. ausgeschl., in Briefw. zu tret. beh. später. Verheirath., da sich ihm gute Gelegenh. bietet, ein fiskalisch. Rittergut z. pacht. Auch wünscht derselbe noch als Inspektor an einem Gut zu fung. und später einzuheirath. Off. u. Nr. 3164 an den Geselligen erb.

Heiraths-Gesuch.

3162] Ein Bäcker, tüchtig. Fachmann, 3000 Mark Vermög., 25 J. alt, Mittel-Figur, kathol., Sprache deutsch u. poln. mächtig, als Militär-Bäcker ausgebildet, wünscht mit ein. vermög., wirthschaftl., kath. Mädch. in schriftl. Verbindung zu treten oder Einheirathung in eine Bäckerei nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. unt. **R. C. 75** postlag. **Wierzebaum** bei Birnbaum a. W. erbeten.

Geldverkehr

9000 Mark

werden auf eine Gastwirthschaft auf dem Lande zur ersten Stelle zum 5. November gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 3158 an den Geselligen erbeten.

Auf Apotheke Westpreußens werden zur ersten Stelle

47000 Mk.

zu 4- bis 4½% gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 3058 an den Geselligen erbeten.

Kapitalien gesucht

auf sichere Hypotheken, 2 × 2000, 2400, 2500, 3 × 3000, 4, 5, 3 × 6000, 7, 8, 9—10, 2 × 10000, 12, 13, 14, 15000 Mk. und mehr zum Eintragen von [3295

C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, 1.

Hypothek

von 15000 Mk., gleich hinter der Landschaft, innerh. der Landsch. Taxe a. e. Gut v. ca. 900 Morg. z. 1. Febr. 1900 ges. Off. postl. u. Nr. 1900 Rheinswein, Kreis Ortelsburg Opr., erbet. [3336

8000 Mark, à 5½ pCt.

gleich hint. Bankgeld, auf e. sehr gut. Zinshaus in Graudenz ges. Off. u. Nr. 3286 an d. Gesell. erb.

Suche a. m. Gastw. m. 6 Mrg. Land und Einwohnerhaus zur erst. Stelle **6000 Mk.** p. 1. Jan. Meldg. werden briefl. unter Nr. 3069 an die Exp. des Ges. erbet.

6000 Mark

Mewer Credit-Bank-Aktien mit Zinsen vom 1. Januar 1900 verkäuflich! Offerten unter Nr. 3233 an den Geselligen erbeten.

9000 Mark

Kindergelder sind vom 1. November sicher zu vergeben.

Offerten unter Nr. 3200 an den Geselligen erbeten.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. koul in jed. Höhe. Rückp.! **Salle, Berlin N. O. 18.**

Hypoth.-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen

G. Jacoby & Sohn, Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Darlehne jeder Höhe gewährt Creditinstitut. Theilrückzahlg. Anfrag. m. Rückporto „Bank" Berlin, Postamt 34.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten	**Zuchteber** 45 Mk.,	**Zuchtsäue** 35 Mk.	Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl.
" " 3 "	" 63 "	" 53 "	Stallgeld u. Käfig
" " 4 "	" 85 "	" 75 "	gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

3292] Ein viersitziger

Verdeck-Wagen

steht zum Verkauf bei **Hacker, Schwetz.**

Echt russische Juchtenschäfte,

wasserdicht, offerirt [9734

A. Lesser, Soldau Ostpr., Juchtenversandgeschäft.

Viehverkäufe.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz.
9769] Grüner Weg.

Rappe

Wallach, angeritten, 6 J. alt, 1,68 m hoch, mit viel Temperament und hervorragendem Gangwerk, nur für leichteren Reiter geeignet, verkauft

W. Reinsdorf,

Witoldowo I bei Gogolin,
3309] **Kr. Bromberg.**



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel,** 6—8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch. [1759

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft. Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenzschlachtungen. Alles Nähere durch die **Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen.)**

5-jährige Rappstute

Wagenpferd, auch geritten, 1,70 groß, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. Näheres durch Kutscher Goethe, Graudenz, Unterthornerstr. 10. [2930

2 Ponnies

hellbraun, 5jährig, mit guten Gängen, stehen preiswerth zum Verkauf beim Gastwirth Herrn Franz Allary, Braunsberg Ostpreußen.

3121] 20 rasseechte

Kälber

cr. 14 Tage alt, kauft bis Ende Januar Dom. Herrmannsruhe bei Wrotzk Wpr.

18 fette

Prima-Stiere

ca. 10 Centner schwer, verkauft **Dom. Taulensee,** Kreis Osterode. [3179

3342] Einen Holländer

Heerdbuch-Bullen

2½ Jahre alt, Züchter Herr Jakobsen, Tragheim, verkauft **Bachmann, Großlesewitz.**

2948] 190 Stück ca. 60 Pfund schwere

Kreuzungslämmer

sind zu verkaufen in **Jeesau** bei Rastenburg Ostpreußen.



Sprungfäh., auch junge

Vollblut-Yorkshireeber

in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattun b. Stoewen, Ostbahn. [605



3147] Kräftige

Absatzferkel

der groß. Yorkshire-Rasse, sind wieder verkäuflich. Dom. Waldheim p. Jablonowo.

100 Läuferschweine

3 bis 5 Monate alt, reinblütige Yorkshire, mit Lorenz'schen Lymphe geimpft, zur Zucht und Mast geeignet, verkäuflich in Dominium Samplawa per Weißenberg Wpr. [3188

70 Stück gute

Läuferschweine

60 bis 70 Pfund, giebt ab Gleiß, Kl.-Falkenau b. Pelplin Wpr. [2894



[753]

Sprungfähige u. jüngere

Yorkshire-Eber

— thierärztl. nach Lorenz geimpft. —

v. Winter - Gelens - Culm.

Dom. Limbsee bei Freystadt Wpr. verkauft einen sprungfähg

Yorkshire-Eber

und hervorragende, reinblütige

Berkshire-Eber und Sau-Ferkel

von erstklassigen Eltern. [2358

18 Ferkel

8 Wochen alt, verkauft [3244
Giese, Linowo.

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.

Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

3 junge Jagdhunde

Wochen alt, desgleichen [2956

braune Hündin

im 2. Felde, billig zu verkaufen. **Rachau, Wrotzlawken,** Post- und Bahnst.

Jg. Collies

(Schottische Schäferhunde) garantirt rasserein, mit bestem Stammbaum, sehr schön gezeichnet, 9 Wochen alt, gebe ich 2 Rüden und 1 Hündin billigst ab. Gefl. Anfragen bitte Marke beizulegen. [2741
W. Hahn, Darkehmen Ostpreußen.

Ein guter Jagdhund

im 3. Felde, ist für den billigen Preis von 65 Mark zu haben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

P. Sander

Königl. Landmesser
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe,
Beste Empfehlungen.
Für zwei werthv. Güter stets reichl. Käufer vorhanden. [3126B

3087] **Bäckerei mit Materialgeschäft**
auf dem Lande, Nikolaiken Wpr., ist zu verkaufen. Uebernahme u. Anzahlung nach Uebereinkunft. H. Bendig, Bäckermeister, Nikolaiken Wpr.

Ein Restaurant

mit Garten, Saal u. Bühne, in ein. mittl., lebh. Stadt Westpr., für 28000 Mk. verkäufl. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gefl. Meld. u. Nr. 2777 a. d. Geselligen erb.

Ein altes

Gasthaus

mit Einfahrt und Stallungen nebst 4 Morgen Gartenland, in der Hauptstraße der aufblühend. Garnisonstadt Dt Eylau gelegen, ist für 32000 Mark, bei 6- bis 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 3076 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gasthof

großer Verkehr, beste Lage, einziges Gasthaus im großen Industrieorte, verkaufe weg. schwerer Krankheit billig für 36000 Mk., Anzahlung gering

Gut

Stadt, Bahn nahe, herrschaftlich gebaut, 160 Morgen, verkaufe für 28000 Mk., Anzahlg. gering.
Colbatzky, Mohs
3099] bei Görlitz.

Ein Gut

von 240 Morgen, Weizen-, kleefähigem auch Roggenboden, mit guten Gebäuden und Inventar, im Kreise Strasburg Westpr. gelegen, ist für den festen Preis von 40000 Mk., mit 10000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim Besitzer [3340
St. Rajkiewicz, Schönsee (Westpreußen).

Strasburg Wpr.

2475] Mein das., Synagogenstraße 62, belegenes, aus Vorderhaus, Seiten- und zwei Hintergebäuden (sämmtlich zweistöckig u. stets vermiethet) bestehendes

Hausgrundstück

mit Laden, in dem ein Wurstgeschäft betrieben wird, verkaufe ich aus Bequemlichkeitsgründen bei einer Anzahlung von 2- bis 3000 Mark. Jahresmiethe 1200 Mk. Nur eine Hypothek von 12000 Mk., Feuervers 19650 Mk., groß. gepflast. Hof, neue Stallungen, große Keller. Front nach 2 Straßen. Dr. Jacob, Arzt, Jablonowo Westpreußen.

Außerdem verkaufe ich mein neben der elektrischen Anlage in Strasburg belegenes

Gartenland und Wiese

1 Morgen groß.

3277] Mit voller Ernte ist ein

schönes Grundstück

von ca. 200 Mrg im Graudenzer Kreise, Abbau mitten auf dem Plan, an Chaussee, nahe Dorf und Meierei, durchweg besten Weizenboden u. schönen Wiesen, guten Gebäuden und gutes Inventar mit vollem Besatz unter 300 Mark pro Morgen von sofort mit 4- bis 5000 Thaler Anzahlung zu kaufen durch **C. Andres, Graudenz.** Reflektanten bitte gleich her, es ist ein günstiger Kauf.

Gute Brodstelle!

3334] Das Trapp'sche **Grundstück** in Alt-Mösland mit Land und Obstgarten, an belebt. Land- und Wasserstraße, ca. 1 km von Chaussee u. Kleinbahn, sehr geeignet für Korbmacher, Fischer, auch sonst noch für Geschäftsleute, ist von den Erben preiswerth zu verkaufen evtl. auch anderweitig zu verpachten. Zu erfragen bei Trapp, Brennerei-Bevollmächt., Suckow, Bezirk Köslin.

Prächtiges

Gasthaus

allein im Dorf, von ca. 2000 Einw., sehr vortheilh., mit ca. 5000 Mk. Anz., billig zu kaufen d. C. Andres, Graudenz. Käufer bitte gleich her. [3296

Sehr günstiger

Gutskauf.

3009] Ein Gut von über 330 Morgen, worunter 70 Morgen gute Niederungswiesen, mit recht gutem Acker, schönen Gebäuden, gutem ausreichenden Inventar u. voller Ernte, in besserer Lage, in der Nähe einer Großstadt Westpreuß. gelegen, ist sehr preiswerth mit 24- bis 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Resthypothek lange Jahre fest, zu billigem Zinsfuß. Selbstreflektanten erfahren das Nähere durch
J. B. Caspary, Berent Wpr.

Geschäftsh. Inowrazlaw

beff. Kolonialw. u. Destill.-Gesch. **Nachweislich alte, gute** Brodstelle, Nähe d. neuen Artillerie-Kaserne am Viehmarkt, Nähe d. neuen kathol. Kirche, in bester Lage, sofort bei geringer Anzahl. an tücht. Geschäftsmann zu verk. oder per 1. Januar 1900 zu verpachten. Offert. briefl. unter Nr. 2186 an den Geselligen erbeten.

Gasthaus

Restaurant, Saal, Materialw.-, Holz- und Kohlen-Geschäft ist Krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unt. **G. B. 100.** an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder Wpr. [2011

Ein in Provinzialstadt allein am Markt gelegenes

Hotel

mit gutem Reiseverkehr, ist Krankheit halber mit einer Anzahlung von ca. 10000 Mk. billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3337 an den Geselligen erbeten.

Gasthaus

i. gr. Dorfe, a. d. Hauptchaussee, einzig am Orte, 9 Morg. Gartenland, massive Gebäude, für 23000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark, Rest hypothekenfest. Näheres durch [3207
O. Kelsch, Bischofswerder Westpreußen.

3330] **Gasthaus**
allein a. Orte, 4 Morg. Land, gute Gebäude, evg. Kirchdorf, wo groß. Fremdenverkehr ist, im Winter 13 bis 14 Holztermine abgeh., weg. Krankheit bei 4000 Mk. Anzahlg. sofort zum Verkauf. Off. **E. F.** postlagernd Bülowsheide.

Schönes zweigäng. u. Spitzgang-

Wassermühlen-Grundstück

mit Einrichtung zum Dreschen, Häckselschneiden u. kleinem Sägewerk, mit unlängst gebautem herrschaftlichen Wohnhaus mit sechs Stuben, großen gewölbten Kellereien, Scheune mit Stall, sowie dazu gehörigen ca. 70 Morg. Land und Wiese, ist mit Invent. für den festen Preis von 22500 Mark, ohne Inventar für 21000 Mark, bei 7500 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Näheres durch Besitzer **St. Rajkiewicz** in Schönsee Wpr. [3341

3171] Meine gutgehende

Schankwirthschaft

in der Nähe der Ulanenkaserne, bin ich willens, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Louis Leß, Thorn, Mellienstraße 133.

Stadtmühle

i. Pom., leistungsf. u. rent., bei 30 Mille Anz. z. verk. Näheres unt. Nr. 873 an den Gesell. erb.

6145] 10 Min v. Thorn **zwei Hausgrundst. m. Obstgarten u. Baustellen, Pferd, Wagen, Ackergeräth** 2c., weg. Todesf. d. Ehem. z. verk. Ww. J. Lorenz, Mocker, Krummestraße 7.

2952] Ein kleines

Gut

366 Morgen rothkleefähiger Acker und Wiesen, an Chaussee, 2 km Ostbahnhof, 7 km Gymnasialstadt, großes Inventar, reichliche Gebäude, Hypothek 41000 Mk., à 3 pCt., soll altershalber billig bei 15000 Anzahl. verkauft werden.
J. Popa, Flatow Westpr.

Zwei Wirthschaften

80 und 110 Morgen, bei 3- bis 6000 Anzahlung unter günstigst. Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt Max Schmidt, Zabudownia 3263] bei Hardenberg.

Beabsichtige mein

Grundstück

v. 153 Morg. durchweg Weizenbod., ein. Torfwiese 10—15 Mrg., sehr gut. Torf, die Gebäude sind massiv u. in sehr gutem Stande, das Grundstück liegt 13 km vom Bahnhof Jablonowo u. Molkereigenossenschaft Piecewo, günstig zu verkaufen.
Meldungen unter Nr. 3070 an den Geselligen erbeten.

Meine Besitzung

in Ostpreußen, 810 Mrg. milder Boden, massive Gebäude, gutes Inventarium, unmittelbar an Chaussee, Bahnhof und Kirchdorf gelegen, mit 50000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bewerber bitte sich zu melden unt. Nr. 3155 a. d. Gesell.

Fortsetzung der Parzellirung

des im **Rosenberger** Kreise, an Post- und Eisenbahn-Station Raudnitz gelegenen

Rittergutes Montig.

Zum Abschluß der Verträge über die noch übrigen zum Verkauf stehenden Parzellen wird der Unterzeichnete bis auf Weiteres **jeden Montag, Nachmittags von 4 Uhr ab,** in **Montig** anwesend sein.

Auch der Verkauf kleinerer Parzellen an strebsame Kolonisten zu Baustellen mit Pachtacker, der innerhalb 10 Jahren durch Abzahlung erworben werden kann, wird fortgesetzt. Besichtigung kann nach vorheriger Anmeldung in der Geschäftsstube des Gutshauses zu **Montig** täglich vorgenommen werden. Nähere Auskunft wird daselbst, wie auch im Bureau des Unterzeichneten ertheilt.

Dt.-Eylau, im Oktober 1899.
1315] **Frank,** Rechtsanwalt und Notar.

Klein. Kurz- u. Schnittwaarengeschäft

verbunden mit sehr rentabler mechanischer Strumpfstrickerei, ist in einer kl. Provinzialstadt Posens aus Familienrücksichten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2057 durch den Geselligen erbeten.

Gut eingeführter

Bier-Verlag

in großer Garnisonstadt, mit bedeutendem Umsatz, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Inventar und Flaschenbestände sind käuflich zu übernehmen. Offerten brieflich unter Nr. 2553 an den Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

2018] Die **Besitzung** des Herrn Gutsbesitzers **Otto Hause** in **Rohrfeld** bei Neumark Westpr., 10 km vom Bahnhof Lautenburg, 8 km von Neumark entfernt, bestehend aus ca. 860 Morgen sehr gutem Roggen- und Weizenboden, Wiesen, Torfstich, stehende Ellern und Kiefern, mit allen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Aussaat, soll im Ganzen oder in einzelnen beliebigen Parzellen am

Donnerstag, den 19. Oktober cr., von Vormittags 11 Uhr ab,

an Ort und Stelle verkauft werden. Hierzu werden Käufer mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß Kauf- und Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt werden.

Restkaufgelder werden auf lange Jahre zu billigem Zinsfuß gestundet. Die Besichtigung des Gutes kann zu jeder Zeit erfolgen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **S. Preuss** in **Strasburg Westpreußen.**

Das Schützenhaus in Bromberg

ist von sofort oder später anderweitig zu verpachten. Bedingungen können gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken bezogen werden. Angebote nimmt bis zum 22. d. Mts. entgegen
3172] **Der Vorstand der Schützengilde.**

3159] Beabsichtige mein

Grundstück

mit 12 kulm. Morgen Wiesen (hermusfrei), mit vollem lebend. und todtem Inventarium, 10 Minuten vom Bahnhof, Chaussee u. Käserei, gelegen, wegen Uebernahme eines Grundstücks in der Stadt, sofort zu verkaufen. Wohn- und Wirthschaftsgebäude gut.
Striemer, Markushof bei Rückfort Wpr.

Seltene Gelegenheit

bietet sich, eine gangb. Schlächter. z. erwerb. b. bill. Miethe u. sch. Räum., d. ich e. and. Gesch. übern. muß. Wilke, Schöneberg bei Berlin, neue Culmstr. 1. [3219

1928] Erbschaftshalber ist mein gutgehendes, seit 15 Jahren bestehendes

Damenputz-, Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft

unter günstigen Bedingungen p. 1. Januar evtl. 1. April 1900 zu verkaufen.
Otto Peltz, Wreschen, Prov. Posen (Grenzort).

3163] Beabsichtige mein

Bäckereigrundstück

in Rehhof wegen Todesfalls sof. zu verpachten oder z. verkaufen, mit 4 Morgen gutes Land.
C. Eliszewski, Rehhof.

Ein Hausgrundstück

in einer größeren Kreisstadt Westpreußens, in welchem seit mehreren Jahren eine [3059

flottgehende

Bäckerei

betrieben wird, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Ernst Saenger, Restaurateur, Konitz Wpr.

In einer kleineren Stadt Wpr. ist eine

Bäckerei

im flotten Betriebe, direkt am Markt gel., umständeh. sof. z. verk. Meld. u. Nr. 3332 a. d. Ges. erb.

2859] Auf meinem Ziegeleigrundstück, Kalinkerstraße, habe ich ein einstöckiges, 10 Jahre altes

Wohnhaus z. Abbruch

zu verkaufen. Bewerber woll. sich zwecks Besichtigung beim Zieglermeister **Hinz,** Vorwerk Kalinken, melden.
M. Schulz, Graudenz.

E. gut eingef. **Meierei** in Königsberg i. Pr., verb. mit Vorkost- u. Kolonialw.-Verk., geräum. Wohnung, ist Fortzugs halb. sof. od. spät. preisw. abzugeb. Näh. durch **A. H. Stoss, Königsberg** i. Pr., Mitteltragheim Nr. 7.

Wegen Fortzugs

verkaufe ich meine [3298

Häuser

Oberbergstr., m. 3- bis 4000 Mk. billig. Käufer wollen sich bei mir melden.
C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, I.

Stallverkauf.

3253] Das alte, entbehrlich gewordene Stallgebäude auf dem Förstergehöft Kottowken, in der Oberförsterei Hagen, soll mit Ausschluß der Fundamentsteine unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich, meistbietend auf Abbruch verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf **Donnerstag, den 26. Oktober d. Js., Nachmittags 3 Uhr** auf dem Förstergehöft Kottowken anberaumt.
Der Forstmeister Thode.

Eberswalde.
2987] Mein hier in denkb. best. Geschäftsneg. geleg. **Eckgrundstück** m. 9 gr. Schaufenst., gegenüb. 1. Hotel u. Apotheke, m. gut., trock., gewölbt. Kell., w. ich b. Anzahlg. v. 10 Mille sof bill. verkaufen, evtl. auch vermiethen. Selbstkäufer wollen Adr. unt. J. E. 14 an Rudolf Mosse, Eberswalde, senden.

Das schöne Gut **Borowo** bei Lippusch habe ich zur **Parzellirung** übernommen. Es sind 500 Morg. mit 250 Mrg. Wies., sehr gut. Geb. und besond. gut. Invent. Es soll ¼ angez. u. der Rest zu 4% eingetragen werden. Die Lage vorz., Wohnhaus mass., ganz neu, schöner, gr. Park, ¼ Meile die Kirche u. Bahnhofs-Kreuzpunkt. Näheres [2637
Fabricius, Bütow.

Gute Brodstelle!

2757] Mein **Wohnhaus,** in welchem 5 Jahre eine Böttcherei betrieben ist, bin ich willens, wegen Todesfall meines Mannes, mit Handwerkszeug und fester Kundschaft sof. billig z. verkauf. Joh. Dill, Wittwe, Saalfeld Ostpreußen.

Ein Grundstück

in Schwetz, in dem seit ca. 20 Jahren eine Fleischerei, verbund. mit Frühstücksstube u. Restaur., betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter „Fleischerei" a. d. Exped. des Schwetzer Kreisbl. erbeten.

Günstiger Kauf od. Verpachtung.

3108] Fortzugshalb. ist m. seit ca. 35 Jahr. bestehend. **gut eingeführt.,** a. Markt in allerbest. Lage, vis-à-vis d. kath. Kirche geleg., **groß. Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Konfekt.- u. Maaß-Geschäft** per 1. Januar od. spät. zu übernehm. Das Waarenlager besteht aus guten, größtenth frischen Waaren, doch braucht solch. nur theilweise übernommen werden.
Das **Geschäftslokal** nebst Wohng. ist zu verpacht. od. das **ganze Geschäftshaus,** welch. jährl. 3400 Mk. Miethe bringt, preisw. unt. günst. Bedingung. zu verkaufen.
Gerson Gehr, Tuchel.

2959] Stelle mein

Hausgrundstück

Graudenz, Schlachthofstr. 5, sehr preiswerth, mit ger. Anzahl., zum Verkauf. Best. aus einem 3 stöckig. Vorderhaus mit einger. Bäcker- und Fleischerlad., einem 2 stöckig. Hinterhaus, Nebengeb., Pumpe, gr. Hofraum. Es eignet sich inf. s. Lage in d. Nähe des Bahnh. zu jegl. Unternehmen.
Abramowski, Guttowo bei Rumian Westpr., Kr Löbau.

Meine in Mewe am Markt geleg.

Schankwirthschaft

verbunden mit Herberge, bin ich willens, krankheitsh. zu verkauf. 2853] Somrowski, Mewe.

Die General-Güter-Agentur

von J. Popa, Flatow Wpr. empfiehlt sich z. reellen Vermittelung von Gütern jeder Größe.

Eine nachweislich rentable

Gastwirthschaft

i. ev. Dorfe, m. Schule, guten Gebäuden u. ca. 15 Morg. Land, suche zu kauf. Angebote u. **50** postl. Saalfeld Ostpr. [3166

Zu kaufen gesucht ein

Grundstück

mittl. Größe, in der Nähe von Graudenz, m. 20000 M. Anz. Gefl. Off. u. Nr. 3339 a. d. Gesell. erb.

Kauf oder Pachtung!

Ein erfahr., zuverläss. Ziegelmeister, 37 J. alt, verheirathet, sucht zum 1. April 1900 eine gangbare Ziegelei, am liebst. in der Nähe einer Stadt, entweder zu kaufen oder zu pachten. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, in eine größ. Ziegelei mit Maschinen- od. Handbetrieb als Ziegelmeister vom 1. April 1900 einzutreten.
Gefällige Offerten unter Nr. 3335 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen

Ich verpachte
ca. 20 Hektar **Acker mit Wiese, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,** 3 Kilometer von Thorn entfernt, preiswerth auf mehrjährige Dauer im Auftrage.
R. Schaale, Mocker,
1157] Thornerstraße 59.

Meine Kunst- und Handelsgärtnerei

ist von sofort zu verpachten auch sofort zu übernehmen. Die Gärtnerei war 5 Jahre hindurch verpachtet. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2809 durch den Geselligen erbeten.

In Zoppot, in guter Lage, will ich mein Geschäft, gutgehendes Materialwaaren-, Holz- und Kohlen-Geschäft verpachten.
Näheres **Zoppot,** Südstraße 27. [3228

Bäckerei.

3063] Auf meinem in der Hauptstraße hierselbst belegenen Grundstück ist eine seit vielen Jahren betriebene gangbare Bäckerei von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.
Marie Danielzick, Lyck.

Fleischerei-Verpachtg.

2341] **Unsere**

Fleischerei

wird zum 1. Januar 1900 pachtfrei. Dieselbe liegt an der Chaussee zwischen zwei großen Fabriken und bietet für einen tüchtigen, deutschen Fleischer eine gute Brodstelle.
Sodafabrik Montwy, Kreis Inowrazlaw.

Kleine Restauration

oder Gastwirthschaft
auf dem Lande oder in kleiner Stadt, wird z. pacht. gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 2025 a. d. Gesell. erb.

Landhaus

mit 3 Morgen Obst- u. Gemüsegarten, nebst 4 Morgen guten Wiesen, dicht bei Strasburg, ist von sofort zu verkaufen oder zu verpachten. [3211
G. Ebert, Strasburg Wpr.

Cement-Röhren

für Durchlässe, Entwässerungen 2c. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329

Kampmann & Cie.,
Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft
Graudenz.

Die [8387

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

1000 Freunde

haben meine Cigarrillos, welche ca. 10 cm lang, mit **Sumatradecke** und guter Einlage gearbeitet, mit **Nicotinsammler** versehen und durch das **Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt** sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes, werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen versandt. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Nachbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, versende ausnahmsweise **franco** per Nachnahme:

100	**Stück**	**Havanillos**	**Nr. 13**	**für**	**1,00**	**Mk.**
100	„	„	„ **34**	„	**1,10**	„
100	„	**Unsere Sorte**	„ **35**	„	**1,20**	„
100	„	**Mein Ideal**	„ **8**	„	**1,60**	„
100	„	**Cyg. Krakowsle**	**5**	„	**1,80**	„
				Sa. nur	**6,70**	**Mk.**

50 Stück verschiedene andere gute Sorten, ein interessantes Buch mit Preisliste und zwei hochfeine Ansichtskarten füge ich der Sendung vollständig **gratis** bei.

In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. G rantie Zurücknahme oder Umtausch. [8300

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. 303



Mit Kette nur 10 Mk.

Allen Fachmännern und **Jedem, der eine gute Uhr braucht,** zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Orig. Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren

mit vorzüglich verbessertem Reform-Präcissionswerk übernommen habe.

Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet.**

Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette

nur 10 Mark zollfrei

Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur Mk. 12,— zollfrei.

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließl. zu beziehen durch d. Central-Depot

M. FEITH, Wien II, Taborstr. II.

Lieferant des K. K. Beamten-Verbandes.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.



Centralf.-Doppelflinten
v. 27 bis 300 Mk.
Büchsen, Revolver,
Teschings, zu den denkbar billigsten Preisen. Alles unt. Garant. Preislisten umsonst. [446
Büchsenmacher **G. Petings Wwe.. Thorn,** Gerechtestraße 6.

Anzug-Stoffe.

Für



3 Meter	**3 Meter**	**3 Meter**	**3 Meter**	**2 Meter**
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
PEGAU i. S. No. 37.

Actiengesellsch. vorm. S. Martini & Co.

Frauenfeld (Schweiz)

empfiehlt ihre



Gas-, Benzin- und Petrol-Motoren

liegender und stehender Konstruktion, stationär und fahrbar (Lokomobilen), in vorzüglicher Ausführung, für Gewerbe, Mühlen, Landwirthschaft, Molkereien. Solide Konstruktionen, tadellose Ausführung, ruhiger, zuverlässiger Gang, leichte Handhabung. Vorzügliche Referenzen. Diplom 1. Klasse Zürich 1894. Silbervergoldete Medaille Bern 1895. Goldene Medaille Genf 1896. Staatsmedaille München 1898. Auskunft ertheilt und Prospekte giebt ab

Herr **Th. Bühlmann,** Ingenieur,
Bromberg, Mittelstraße 61. [641 5

Ein wirkliches Wunder!



32 Bücher usw. zusammen für **nur 2 — Mk.**

Diese Kollektion enthält u. A.: **Die fesche Universal-Pepi,** Erzählung aus der Stadt Wien; **Casanovas Abenteuer,** neue Auswahl; **Erzählung** aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründlich zu erlernen; **Der perfekte Skatspieler; Kleine Tanz- und Anstandslehre; 1 gr. illustr. Kalender; 6. und 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder und Couplets,** die allerneuest. und beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpacketsendg.).

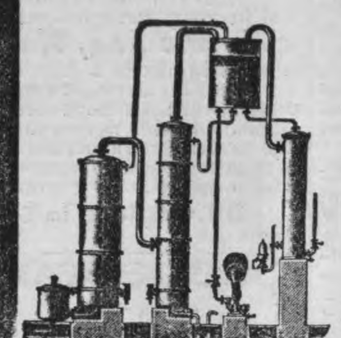
Buchhandlg. **M. Luck, Berlin 30, Rheinsbergerstr. 26.**

Braunschweig. Maschinenbau-Anstalt

Braunschweig.

Spezialwerk

für komplette Einrichtung von



Brennereien u. Spiritusfabriken.

Sämmtliche einzelnen Maschinen für die Spiritus- und Hefen-Industrie.

Vertreter

für Hinterpommern, Ost- und Westpreußen:

Technisches Bureau zu Danzig, P. Fischer, Ingenieur,
Danzig, Kohlenmarkt 10. [3814

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860
empfiehlt

Centralheizungen bewährter Art

für [9477
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.

Pfeife der Zukunft.



Die noch **nie** dagewesenen, **werthvollen, unübertrefflich.** Eigenschaften der Pfeife „Non plus ultra" sind folgende: Das Entstehen der **übelriechenden,** aus dem Tabake kommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschloss.** — Die Pfeife bleibt **dauernd trocken** und **geruchlos.** — Tabak **brennt** und **schmeckt vorzüglich. — Leichter** Zug. — Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort. — Einfache** Konstruktion und Handhabung, **ohne** jede komplicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife „Non plus ultra" ist **leicht, elegant** und **durabel.** — Tabak kann mehrere Male nachgestopft werden, ohne, daß man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten. — Mein Renommé bürgt für die Wahrheit des Vorstehenden. — Preis pro Stück 3 Mark, Porto 20 Pfg., 4 Stück franko. Mehrabnahme Rabatt. Illustr. Preisliste gratis und frei von [1825

C. H. Schroeder, Erfurt No. 15

Pfeifen-Spezialist, Export- und Versandt-Haus.

Drahtseil-Vorgelege

zur Rüben-Abfuhr vom Felde.

Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit grösster Leichtigkeit schwer beladene Rübenwagen, auch bei weichem Boden, vom Felde bis zur Strasse heranzuziehen.

Grosse Ersparung an Zugthieren und Leuten.

Referenzen gern zur Verfügung.

J. Kemna, Eisengiesserei und Maschinenfabrik,
Breslau, Höfchenstrasse 36/40.

Jagd-Waffen

jeder Art und jeden Systems

Doppelflinten,	eigene Fabrikate,	von	70	Mk.	an
Büchsflinten,	„	„	„	80	„	„
Dreiläufer	„	„	„	135	„	„
Doppelbüchsen	„	„	„	130	„	„

sauberster Ausführung, mit bester Schußleistung, liefert
Simson & Co., Waffenfabrik, Suhl i. Thür. Nr. 29.
Man verlange Preisliste **Nr. 19** gratis und franko.

Reinwollene, doppelbreite

Loden- u. Cheviotstoffe

in ächten Naturfarben zu Anzügen, Kaisermänteln 2c., sowie

halbwollene Kleiderstoffe

versendet direkt an Private
Hermann Döring, Bartenstein Ostpreussen,
Wollgarnspinnerei und Weberei. [6835
Aufträge von Mk. 20.— an portofrei.

Petroleum-Gas-Benzin-Motore

von **Ganz & Comp. in Ratibor O.-Schl.**
eignen sich für jeden Betrieb, wie: [7655
Tischlereien, Schlossereien, landw. Maschinen u. s. w.
Prospekte gern kostenlos auf gefl. Anfrage.
Weitgehende Garantien, angenehme Bedingungen.
Louis Badt, Königsberg i. Pr., Roggenstraße Nr. 24.
Lager von Lokomobilen und landw. Maschinen.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Gelegenheitskauf

für Landwirthschaft, Ziegeleien 2c.

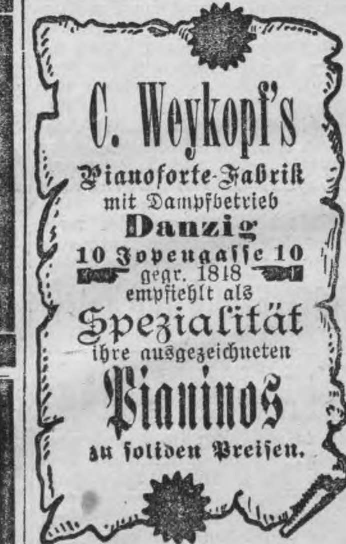
1300 m Gleis aus 65 mm hohen, pro m ca. 7 Kilo schweren Stahlschienen, in 2 m langen Rahmen auf Holzschwellen montirt, 60 cm Spur, [2709
36 Holzmuldenkipplowries von ½ cbm Inhalt und 60 cm Spur,
800 m Gleis, wie obenstehend, jedoch 70 cm Spur, mit Hakenverbindg. am Stoße,
16 Stahlmuldenkipplowries von ½ cbm Inhalt und 70 cm Spur, davon 2 mit Bremse,
alles in gebrauchtem, jedoch **gut erhaltenem** Zustande, **sofort äußerst billig, käuflich** wie auch **miethsweise,** im Ganzen oder getheilt abzugeben.

Erich Bartsch, Stettin,
Carlstraße 6.

Försterkreide

blau, 8 mm stark, 95 mm lang, per Groß 3,60. Dieselbe 10 mm stark, Groß 5,50, alle anderen Farben u. Qual. für nasse und trockene Hölzer, sowie unverlöschbare **Kreide,** nur auf nassem Holze zu gebrauchen, empfiehlt zu Engros-Preisen (Muster grat.)

Moritz Maschke,
Graudenz. [258



C. Weykopf's
Pianoforte-Fabrik
mit Dampfbetrieb
Danzig
10 Jopengasse 10
gegr. 1818
empfiehlt als
Spezialität
ihre ausgezeichneten
Pianinos
zu soliden Preisen.

Mauerziegel

best. Qualität, offerirt billigst
Thorner Ziegelei-Vereinigung,
G. m. b. H., Thorn.

Frühbeetfenster

aus 1½" gut. Kiefernholz, 94 × 156 u. 96 × 154 cm gr., grundirt u. m. stark. schles. Glas verglast 48 Mk., m. 3 Eisensprossen 54 Mk. p. Dtz. **Gärtnerglas** u. gutschneidende **Diamanten** billigst. Versand gegen Nachnahme oder bei gut. Referenz. 30 Tage Ziel.
E. Hoffmann,
Marienwerder Westpr.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Reinerz-Bad

Villa Karlsruh
Sommer- und **Winter**-Kur
Volle Pension Mk. 24,
Zimmer von 4 bis 10 Mark pro Woche. [2967
Aerzte sind am Orte.
Näheres durch
Otto Müller, Besitzer.

Ziegelei-Einrichtungen

fabrizirt als langjährige Spezialität in **erprobter,** anerkannt **musterhafter Konstruktion unter unbedingter Garantie** für unübertroffene Leistung und Dauerhaftigkeit; ebenso

Dampfmaschinen

mit Präzisions-Steuerungen in **gediegenster Bauart u. Ausführung** [9141

Emil Streblow,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei in **Sommerfeld** (Lausitz).
Prospekte und hervorragende Anerkennungen zu Diensten.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**
A. Schepmann, Pumpenfab.
Berlin N., Chausseestr. Nr. 75.

Bettfedern,

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund **50** und **85** Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk **1.25, 1.50** u. **1.75,** böhm. Rupf, das Pfund Mk. **2.—, Gänsehalbdaunen** Mk. **2.50, Ia.-Sorte,** hellweiß, Mark **3.—, echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. **2.85, Gänsedaunen** Mk **3.50** und **4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.
Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin N ... andsbergerstr. 39.
Preisl. u Proben gratis

Jeder sein eigener Barbier!



8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**
Gustav Linder Jr.,
1800] **Ohligs-Solingen.**
Neuer Pracht-Katal. umsonst.

Schieberpapier

in Rollenbreiten von 100, 133 und 150 cm, in spezifisch leichter Waare, empfiehlt zu Engros-Preisen, Muster gratis [462

Moritz Maschke,
Graudenz.

Versand v. 9 Pfd. unt. Nachn.		
f. **Cervelatwurst**	à Pfd.	0,90
„ **Salamiwurst**	„ „	0,90
„ **Leberwurst**	„ „	0,85
„ **Landleberwurst**	„ „	0,80
„ **Braunschw. Ld.-Blutw.**		0.65
Wiener Würstchen	à Paar	0,09

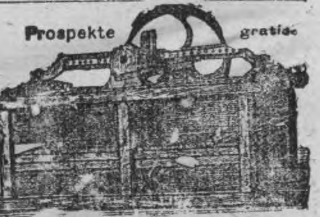
H. Drescher,
Berlin, Mittenwalderstr. 49.

Liebig-Bilder

u. **Album, Stollwerckbilder,** Postkartenalbum, anerkannt beste

Platinbrenn-Apparate

Brenn- u. Malvorlagen, Holz-, Leder- und Pappwaaren zum Brennen. Bemalte Ofenschirme und andere künstlerisch ausgeführte **Malereien** empf. [8680
Leo Wolff, Königsberg i. P.,
Kantstraße 2.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant,
Gewehrf., Berlin II, 19.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 243.

Graudenz, Sonntag] [15. Oktober 1899.

27. Forts.]

Der Zugvogel.

[Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowstroem.

Aniela lief mit zitternden Knieen über den unteren Flur und durch den Gartensaal. Draußen stand sie einen Moment still und blickte nach dem Hause zurück. Es war dunkel darin geblieben wie vorher. Gottlob, niemand schien erwacht. Aber ihre Nerven befanden sich in solcher Erregung, daß sie beinahe aufgeschrien hätte, wie sie sich in dem Laubengang von zwei eisenfesten Armen umfaßt fühlte, während Zalewski's heiße Lippen die ihren suchten.

Hastig setzte sie sich gegen seine Umarmung zur Wehr und stieß sein Gesicht mit beiden Händen von sich. „Sie sind toll, Jeschko!"

„In der Liebe ist etwas Tollheit erlaubt. Warum haben Sie mich auch heute Nachmittag, als ich eigens in der Absicht kam, Sie zu sprechen, fortgeschickt? Dafür mußte ich meine Rache haben. Ich nehme nie eine Beleidigung ruhig hin."

„Wie können Sie es wagen, mich zu kompromittiren!"

„Ach schönste Frau, wir sind doch keine Kinder. Das „wie können Sie wagen" habe ich schon öfters gehört und die Frauen haben dann doch allemal verziehen. Gerade wer etwas wagt, hat die besten Aussichten, denn im Grunde schmeichelt es den Frauen ja. Wenn Ihr blonder Kämpe Sie mit Gewalt in irgend ein einsames Nest entführt hätte, Sie würden ihm auch verziehen haben; es hätte Ihnen imponirt, während Sie ihn verachten, weil er sich unter Ihren Füßen krümmt. Wenn Sie mir ernstlich zürnten, wären Sie wohl nicht hier."

„Ich wollte einen Skandal vermeiden."

„Es freut mich, daß Sie darauf hineingefallen sind", lachte er.

„Wie kommt es, daß keiner der Hunde, die doch sonst Nachts losgekettet sind, Sie angefahren hat?"

„Sie werden mir zutrauen, daß ich mich nicht dem aussetzen würde, von den Bestien umheult zu werden. Dank der freundlichen Mittheilungen der Mariell wußte ich den Namen des Nachtwächters und scheute am Nachmittag nicht den kleinen Umweg durchs Dorf, um den Mann ausfindig und durch eine angemessene Summe gefügig zu machen. Die Hunde sind augenblicklich wohl aufgehoben bei ihm im Hause. Um 3 Uhr hat er die Erlaubniß, ihnen die Freiheit zu geben."

„Immer besser! Mithin weiß morgen das ganze Dorf, daß Sie in der Nacht hier waren, und mein Name wird zugleich mit dem Ihrigen genannt werden."

„Halten Sie mich für so knickerig? Das Schweigen jedes Menschen ist zu erkaufen, es kommt nur auf die Summe an, die man bietet, und die war bei diesem Aermsten des Dorfes nicht einmal groß. Aber hätte sie auch das Hundertfache ausgemacht, ich würde sie mit Freuden gegeben haben für eine halbe Stunde des Zusammenseins mit Ihnen."

Sein heißes Flüstern, der feste Druck seiner nervigen Arme brachten ihr Blut in Wallung. Sie hatte sich so gottverlassen und elend gefühlt, so überreizt körperlich und geistig, daß ihr das heftige Begehren dieses Mannes jetzt beinahe wohlthat. Da war doch noch jemand, der um ihretwillen Thorheiten beging und ihrem Schwanken seinen Willen entgegensetzte. Unwillkürlich gab ihr Körper, der sich gegen die Umarmung noch immer gesträubt hatte, ganz sacht ein wenig nach. Sie duldete Zalewskis Küsse und dachte dabei: „Was thut's: Es ist ja doch alles so gleichgiltig. Dieser hier ist wenigstens ein Mann, der weiß, was er will, kein Waschlappen, wie der da drin im Hause, der sich vor meinem Stirnrunzeln fürchtet."

„Und nun lassen Sie uns eine Frage erörtern, die endlich einmal entschieden werden muß", sagte Zalewski. „Wann siedeln Sie zu mir über?"

Sie fuhr zusammen, als habe sie jemand geschlagen. „Sind Sie verrückt? — Garnicht."

„Doch doch!" flüsterte er weiter, und ließ seine Lippen über ihr Gesicht und über ihren Hals liebkosend wandern. „Sie müssen zu mir kommen, denn Sie müssen hier fort. Ich weiß alles, was in den letzten Tagen in diesem Hause vorgegangen ist, denn ich habe meine Berichterstatter, und so weiß ich auch, daß Ihre Lage unhaltbar geworden ist. Warum wollen Sie nicht bei mir so gut Repräsentantin sein wie bei diesen Plassenbergs? Ich würde Sie auf Händen tragen, Ihnen jede Unannehmlichkeit aus dem Wege räumen. Sie sollen frei schalten und walten können als unumschränkte Herrin."

„Ich komme entweder als Ihre angetraute Frau in Ihr Haus, — oder nie. Wie können Sie die Stellung, die Sie mir anbieten, mit der vergleichen, welche ich hier einnahm, bis Siegfrieds Albernheit mir den Boden unter den Füßen wegzog? Ich kam hierher, um gegen Gehalt Pflichten zu erfüllen. Wir waren in diesem Hause ein ganzer Kreis von Menschen, dem die Anwesenheit des alten Mannes ein gewisses Ansehen verlieh."

„Wenn Sie es befehlen, schaffe ich mir auch einen alten Mann an!" unterbrach er sie leichtfertig. „Aniela, seien Sie doch vernünftig. Welchen Sinn hätte es, eine Zeremonie über uns ergehen zu lassen, die uns einander nur entfremden würde, denn ich schwöre Ihnen, daß ich aufhören würde, jede Frau anzubeten, sobald sie durch unlösliche Bande an mich geknüpft wäre. Ich kenne mich zu genau; ich bin nicht für die Ehe geschaffen und daher entschlossen, mich niemals zu verheirathen. Sie wollen Stellung und Namen? Ja, würden Sie nicht bei mir eine Stellung haben, wie Sie sich's nicht besser wünschen können. Ich würde denjenigen meiner Besucher schön ansehen, der Ihnen auch nur mit einem Blick zu nahe träte. Kann Ihnen denn wirklich an dem Urtheil von ein paar weiblichen Gänsen liegen, die vielleicht die Nase rümpfen? Sie sind doch eine kluge Frau, die größeren Werth auf den Verkehr mit angenehmen Männern legt."

„Lassen Sie mich, Jeschko! — Aber so lassen Sie mich doch!" Sie biß die Zähne zusammen und stieß ihn so heftig vor die Brust, daß seine Arme sich von ihrer Gestalt lösten.

„Nun gut", sagte er zornig. „So gehen Sie. Wir sind dann von diesem Augenblick an fertig miteinander."

Aber sie ging nicht. Sie wußte ja selbst nicht, was sie wollte. Alle ihre guten Vorsätze rangen mit ihrer fiebernden Lebenslust und der kalten Berechnung.

„Ich liebe Sie und es lag mir daran, Sie aus einer verzweifelten Lage in freie, angenehme Verhältnisse zu bringen", fuhr er fort, ihr Zögern und Schwanken bemerkend. „Warum liegt Ihnen denn gar so viel an meinem Namen, wenn Sie doch bei mir die Stellung der unumschränkten Gebieterin über mich, über mein Haus und mein Vermögen einnehmen können? Ihnen sollen die Hände in keiner Weise gebunden sein. Wenn Sie wollen, sichere ich Ihre Zukunft derart, daß Sie leben können, wo Sie mögen, falls ich einmal, was nicht anzunehmen ist, von dem Vertrage zurücktreten sollte, der in dieser Stunde zwischen uns abgeschlossen werden wird, — oder garnicht. Bedenken Sie, daß Sie einen Freund brauchen, und daß ich, — in diesem Augenblick noch, — der Freund bin. Entscheiden Sie sich! Ich will nicht von Ihnen am Gängelbande geführt werden."

Der entschlossene Ton verfehlte nicht seine Wirkung. „Ich kann nicht!" sagte sie leise. „Ich kann mich nicht so schnell entscheiden. Ich will Bedenkzeit haben. Man wirft doch nicht so binnen wenig Minuten alles über Bord. Lassen Sie mir eine Woche — nur eine Woche."

„Nein, jetzt will ich Ihre Antwort, oder nie mehr. Ich hasse alle Unklarheit. Lassen Sie mich heute fortgehen, ohne daß ich weiß, woran ich bin, so sind wir geschiedene Leute."

Da raffte sie sich zur Gegenwehr auf und rief trotzig: „Gut, dann seien wir es. Ich will nicht gezwungen werden. Gehen Sie!"

Zalewski sah ein, daß er sich verrannt habe. Er dachte ja nicht im Ernst daran, mit ihr zu brechen, wollte nur ihrer inneren Lahmheit, der schwankenden Unsicherheit, welche ihrem Wesen stets angehaftet hatte, einen Sporn geben. Abermals zog er sie an sich und flüsterte dicht an ihrem Ohr: „Aniela, Nischka! Mein Seelchen!"

Die Kosenamen, welche ihr aus ihrer Kinderzeit her noch im Gedächtniß waren, thaten ihr weh. Das verlorene Paradies stand ihr wieder deutlich vor Augen. Sie fing an zu weinen. „Nie wieder zurück zu können! Wie das schrecklich ist! Ein unbedachter Schritt vom Wege und man gleitet unaufhaltsam hinab. Wäre ich doch nur damals gestorben!"

„Fühlen Sie denn nicht, daß uns die gemeinsame Erinnerung an jene Zeit, als ich Sie mit all den lieben Namen nannte, unauflöslich mit einander verbindet?" murmelte er weiter, und streichelte ihr Haar. „Komm, Nischka, komm mein Täubchen! Trockne Deine Thränen. Wir wollen glücklich zusammen sein. Ich bin doch Dein alter Spielkamerad, der Dich immer geliebt hat. Wenn ich eben roh und brutal war, so vergiß es. Glaubst Du eine Bedenkzeit zu brauchen, nun gut, so geh' mit Dir zu Rath, — eine Woche, wenn Du willst. Schreibe mir nur ein Wort! ein einfaches „Ja" genügt, und Du bist aus der Hölle, in der Du jetzt lebst, erlöst. Ist es denn nicht ein unerträglicher Zustand für Dich, täglich von einem Mann umworben zu werden, der Dir zuwider ist? Ihm nicht entgehen zu können, sogar noch in einer Art Abhängigkeitsverhältniß zu ihm zu stehen? Und der andere, an dem Dir vielleicht etwas lag, ist fort, der kümmert sich nicht um Dich, dem ist es am liebsten, wenn Du seinem Gesichtskreis entrückt wirst."

Das war vielleicht Zalewskis geschicktester Schachzug. Aniela richtete sich auf, ihre Muskeln stählten sich. „Ich möchte allein sein!" sagte sie ganz ruhig. „In einer Woche erhalten Sie meine Antwort."

Er küßte ihre Hand sehr sanft, sehr achtungsvoll, wie er es für ihren Gemüthszustand am angemessensten fand. „Also auf Widersehen denn in acht Tagen! Es wird mir schwer werden, Sie inzwischen nicht zu sehen, aber ich will nicht noch einmal in den Fehler verfallen, Ihre Entscheidung durch meine Heftigkeit zu beeinflussen. Sie wissen jetzt, daß Sie jeden Augenblick die Herrin über Bialla, über mich und mein ganzes Hab und Gut werden können, und ich bin nicht in Sorge, wie Ihr Entschluß ausfallen wird. Gute Nacht, süße Frau!"

Er verschwand im Schatten der Bäume, tauchte so plötzlich in der allgemeinen Dunkelheit unter, daß sie das beklemmende Gefühl hatte, er müsse noch irgendwo ganz in ihrer Nähe stehen, ohne daß sie ihn sehen könne. Aber dann hörte sie die Pforte am Ende des Gartens, die auf den Feldweg und von da zur Haide führte, knarren. Er war wirklich fort.

Sie preßte die Hände gegen die Schläfen. War es denn wahr? Er hatte hier gestanden und ihr die unerhörte Zumuthung gemacht! Und sie hatte ihm nicht ins Gesicht geschlagen? War vielmehr auf eine Bedenkzeit eingegangen. Was war denn da noch zu bedenken? Die Antwort lag doch klar zu Tage. Sie konnte ihm diese schon am nächsten Morgen schicken. Nein! nein! Und abermals nein!

Und was sollte dann aus ihr werden? Sie konnte unmöglich in Oslanin bleiben. Wohin gehen? Was thun? An wen sich wenden? Vielleicht wenn sie wieder an einen Agenten schrieb und ihre Bedingungen auf das bescheidenste Maß herabschraubte, vielleicht daß ihr dann abermals ein Engagement verschafft würde. — Ihr schauderte vor dem Gedanken, aufs neue in die Misère hinaus zu müssen. Und dann sah sie Bialla vor sich, das schöne Haus, die reiche Einrichtung, das luxuriöse Leben dort. Das alles war ihr ererreichbar, freilich nur unter Verzicht auf eine gesellschaftliche Stellung. Aber war die denn auch gar so viel werth! Waren nicht die gebotenen Vortheile bei weitem überwiegend?

Wie eine Schlafwandlerin schlich sie nach dem Hause zurück und dachte stumpfsinnig: Nichts übereilen! Ich brauche morgen noch nicht zu antworten.

Im Begriff, durch die Glasthür des Gartensaals zu treten, kam ihr die flüchtige Erwägung, daß diese jetzt angelehnt sei, während sie doch der Ueberzeugung gewesen, sie vorhin ganz offen gelassen zu haben. Das beunruhigte sie. Doch konnte es auch ganz gut sein, daß sie vorhin in ihrer ängstlichen Erregung sich nicht klar über ihr Thun gewesen, oder daß der Wind die Thür ganz sacht zugeweht hatte. Jedenfalls schloß sie nun sorgfältig ab und legte die hölzernen Schutzläden von innen vor.

Es gelang ihr, ohne Geräusch in ihr Zimmer zu kommen und sich zu entkleiden. Da lag sie denn mit klopfendem Herzen und wachen Augen die Nacht hindurch, und warf sich fieberhaft hin und her; sie streckte die Hände entsetzt wie zur Abwehr gegen etwas Schreckliches aus, das unaufhaltsam näher kam. Ihr Schicksal war's, dem sie nicht entrinnen konnte.

Einmal schien es ihr, als gingen Schritte um das Haus herum, aber sie fühlte sich so erschöpft an Leib und Seele, daß sie sich nicht dazu aufraffen konnte, an's Fenster zu treten und nachzusehen. Es mochte wohl der Nachtwächter sein, der die Runde machte. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Hundelager und Hundeställe.** Viele Krankheiten der Hunde rühren von den schlechten Lagerstätten her. Wie oft sieht man Hunde auf kalten Steinen liegen. Das beste Lager für einen Hund ist ein Strohlager, auch muß der Hund zur Nachtzeit, d. h. wenn er schläft oder ruht, vor direkter Zugluft geschützt sein, damit er keine trüben Augen bekommt. Sehr gut ist es, wenn der Stall, bezw. die Stelle, wo der Hund liegt, mit trockenem Pferdedünger ausgestampft wird. Darauf wird das Stroh ausgebreitet. Wer eine Hundehütte besitzt, thut wohl, statt der Thüre einen Leinwandplan vorzunageln, weil dieser die Hütte stets von selbst abschließt, so daß der Hund vor direkter Zugluft geschützt ist.

— **[Ein fleißiger Schnupfer.]** Der Kohlenmesser Scholz in Ruda (Oberschlesien) hat kürzlich sein 78. Lebensjahr vollendet. Bei der Feier im Familienkreise wurde festgestellt, daß Scholz bisher sieben Centner Schnupftabak verbraucht hat, den er seit nunmehr 51 Jahren von ein und derselben Firma in Ratibor bezieht.

— **[Kasernenhofblüthe.]** Unteroffizier (zum Rekruten, der mit schlecht geputzten Knöpfen antritt): „Müller, wie sehen Sie denn heute wieder aus! Sie sind ja das reine Ferkulanum von Pompeji!" (Fl. Bl.)

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

185) Bilder-Räthsel.



186) Räthsel.

Was es dir nennt, das ist nicht mehr,
Und niemals kommt es wieder her.
Das Heut, das dir so sehr behagt,
Ist morgen, was das Räthsel sagt.
Es führt dich zur Vergangenheit,
Doch geh zurück nicht allzuweit
Und ändert drin man einen Laut,
Am hohen Himmel wirds erschaut.

187) Silbentauschräthsel.

Jüngling — Lava — Lieder — Eifer —
Sohle — Ohlau — Ritterschaft.

Von jedem Wort ist durch Umtausch einer Silbe gegen eine passende andere ein neues Hauptwort zu bilden. Die neu eingesetzten Silben ergeben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

188) Zahlenräthsel.

1 3 4 4 2 7 schmucke Bauwerke.
2 3 Nahrungsmittel.
3 5 6 für Viele das Wichtigste.
4 3 7 7 2 7 Gespinnst.
5 2 4 4 2 Stadt in Hannover.
6 2 3 7 2 deutscher Dichter.
2 3 5 6 2 Baum.
7 3 4 großer Fluß.

Die Anfangsbuchstaben bezeichnen im Zusammenhang eine beliebte Blume.

189) Gleichung

$$(a-b) + \frac{1}{2}c + (d-e) = x.$$

a braucht die Köchin als schmackhafte Würze. b in Früchten. c Hausthier. d schlechte Charaktereigenschaft. e Blume. — x Zeitabschnitt.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 237.

Bilder-Räthsel Nr. 180: Matrosenabtheilung.

Versteck-Räthsel Nr. 181: Die Leidenschaft schafft Leiden.

Magisches Quadrat Nr. 182:

B	I	E	R
I	L	S	E
E	S	A	U
R	E	U	E

Räthsel Nr. 183: Die Vorsilbe Vor- (Vorsatz, Vorfall, Vorstand, Vorwand).

Wortspiel Nr. 184: Kerze.

Für die Zwecke des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Januar 1899 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100 000** M., zu **50 000** M., zu **25 000** M., zu **15 000** M., zu **10 000** M. u. s. w. bis zu **15** M.

Der Preis eines Looses beträgt einschl. des Reichsstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 16. bis 21. Dezember 1899. [4414

Die Lotterie-Kommission des Deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.

Graf H. Lerchenfeld. Lehmann. Schmieden. von Mendelssohn-Bartholdy. Dr. Pannwitz.

Loose in **Graudenz** bei **Eugen Sommerfeldt** vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau **L. Kauffmann**, Herrenstr. 20, **Julius Ronowski**, Grabenstrasse 15.

3. Wohlfahrts-

Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov. zu Berlin

16 870 Geldgew. im Betrage v. M.

575000

Wohlfahrts-Loose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra

empf. u. versendet auch unt. Nachnahme das **General-Debit: Bankgeschäft**

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5

Hamburg, Nürnberg u. München.

Gewinne ohne Abzug zahlbar:

1 à M.	100000	
1 à M.	50000	
1 à M.	25000	
1 à	15000 =	15000
2 à	10000 =	20000
4 à	5000 =	20000
10 à	1000 =	10000
100 à	500 =	50000
150 à	100 =	15000
600 à	50 =	30000
16000 à	15 =	240000
16870	Gewinne Mark	575 000

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

II. Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung **20.—26. October 1899.**

ev. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000** etc.

Sa. 13,160 Gewinne = **M. 375,090.** Alles baar ohne Abzug.

Loose incl. Reichsstempel nur **3 Mark,** Porto u. Liste 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt [477

H. Miles, Bank- und Lotteriegeschäft, **Berlin S., Sebastianstr. 77.**

Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in dems. Hause.

Mk. 45 S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlau[er Str.] 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [3138

Die Nähmaschine, welche wir im November v. J. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Reg. **77, Celle, Rossig,** Feldwebel.

Berger's Germania-Cacao.

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.



Ich rathe Jedem, der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe **nur vom gelernten Uhrmacher,** der **gute Waare** führt. **Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. **Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln,** auf 10 **Steine gehend,** 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität** 12 Mk. Jede bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. Leiste **3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben.** Reich illustrirter **Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 65g.

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.





Riessner-Oefen

mit Original-Patentregulator

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter.

Vollkommenste Zimmerheizung, Regulirbar von Grad zu Grad.

Einfache bequeme Bedienung, höchste Solidität. Mustergiltig schöne Formen.

Riessner-Oefen in guten Eisenhandl. ausdrückl. verlang.

C. R. — stark D.R.P. schwach — C. Riessner & Co. Nürnberg.

Niederlagen: H. Ed. Axt, Danzig, Ernst Döring, Osterode, Gebr. Ilgner, Elbing, Adolf Lietz, Dirschau, Wm. Krause, Marienburg, Neumann & Knitter, Bromberg, Herm. Reiss, Graudenz, J. B. Dietrich & Sohn, Thorn. [9168

Meissner Geld-Lotterie

Zur Erneuerung des Domes in Meissen.

Erster Gewinn ev. **100 000 Mk.** ohne Abzug zahlbar.

Die Hauptgewinne betragen

60 000, 40000, 20000, 10000, 5000 Mark etc.

Loose à 3 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Ziehung schon 20. bis 26. Oktober.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren von



Franz Krüger

Tischlermeister

Wollmarkt 3, **Bromberg** Wollmarkt 3,

empfiehlt [7549

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Teppiche und Tischdecken — Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Inhaber Dr. Ludwig, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [2669

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Jedermann [9331

sein eigener Destillateur

mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die Selbstbereitung von **Rum, Cognac, Magenbittern** und hochfeinen **Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.

Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.



GEFLÜGELCHOLERA, DURCHFALL DER SCHWEINE, HUNDESTAUPE sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

THÜRINGER PILLEN.

Abdruck zahlreicher vorzüglicher Gutachten von Thierärzten, Landwirthen etc. kostenfrei durch d. alleinig. Fabrikanten

CL. LAGEMAN, chemische Fabrik, **ERFURT. Nr. 27**

Zu beziehen durch alle Apotheken u. v. allen Thierärzten.

PRO 1/1 SCHACHTEL ZU Mrk. 2.- 1/2 SCHACHTEL Mrk. 1,20.

Zusammensetzung: Pelletier in 0,133 gr, Indische Myrobalanen 10 gr, Rosen-Extract 2 gr, Granaten-Extract 2 gr, Gummiarabicum-Pulv. 1 gr, Zucker-Pulv. 1 gr, zu 24 Pillen.



Zugharmonika mit 10 Tasten, 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bäss., mit feinster Ausstattung und Metallschutzecken versende ich f. nur $4^{1}/_{2}$ Mk., desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk.

3chör., 3 echte Reg.	6,50 Mk.,
4 " 4 "	7,75 "
2reih., 2×2chörig, 19 Tasten, 4 Bässe . .	9,50 "
2reihig, 21 Tasten, 4 echte Reg. . . .	15,— "
2reihig, 21 Tasten, 6 echte Reg. . . .	13,— "

Violinen, Guitarren u. Zith. zu billigst. Preis. Katal. fr. **Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97B.**

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

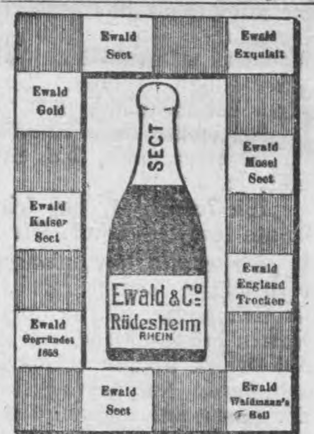
Für nur 2,50 Mark

vers. ich einen gutgehd. Wecker mit nachtleucht. Zifferblatt. — **Neuheit! Nur 4,50 Mk.** kost. ein eleg. ausgestatt., patentamtl. geschützt. Kronenwecker mit nachtleucht. Zifferbl., **sehr laut u. lange weckend! Nur 5,50 M.** kost. eine gutgeh., elegant. Nickel-Cyl.-Rem.-Uhr, 30 Std. gehend, Schweizerfabrikat. **Nur 8,30 M.** kost. eine echt silb. Cyl.-Rem. mit dopp. Goldrand, genau regulirt u. abgezog., **2jähr. schriftliche Garantie.** Wer wirkl. viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, versäume nicht, mein neuest. reich illustr. Pracht-Katalog üb. sämmtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaar. grat. u. franko zu verlangen. **Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen Engros-Katalog.**

Hugo Pincus,

Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**

Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [1295



Rauche



Cigaretten.

Neue Gänsefedern wie sie von der Gans gerupft werd., mit den sämtl. Daunen à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme was nicht gefällt zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu Trebbin** Nr. 167, Oderbruch, Gänsemastanstalt.

Gebr. Bongardt & Co. Gußstahlfabrik u. Drahtwerk HOHENLIMBURG i/W



Gebr. Bongardt & Co. Gußstahlfabrik u. Drahtwerk HOHENLIMBURG i/W

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, **Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Meinel - Bartfritz



Klingenthal (Sachs.) Nr. 202 versendet gegen Nachn. alle Ort. **Mus.-Instrumente,** insbes. **selbstspiel. Musikwerke,** Akkord-Zithern, Geigen etc. sowie hochelegante [7548

Konzert-Ziehharmonikas

in nur Prima Qualität.

10 Kl.	2 echte Regist.,	50 St.	Mk.	5,50
10 „	3 „ „	70 „	„	7,50
10 „	4 „ „	90 „	„	9,50
21 „	2 „ „	100 „	„	12,—
21 „	4 „ „	108 „	„	14,—

Schule und Verpackung umsonst! Porto extra. Preislisten über sämmtl. Musikinstrum. gratis u. franko. **Reelle Bedienung.**

A. H. Pretzell

Inh.: **Paul Monglowski**

Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.

Danziger { **Rathsthurmbitter** / **Kurfürsten** / **Goldwasser**

Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmhser. **Pommeranz.**), **Medizinal-Eiercognac** (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**

Arac- Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität.. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr **erste** Qualit. **10 Rub. Mk. 19.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [3365 **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Neue Königstr. 4 G.



Viehwaagen

Roßwerke Breitdrescher Reinigungsmaschinen

liefern [9817

Beyer & Thiel,

Allenstein.

Räucherlachs vers. an **Wiederverkäufer und Konsumenten in Seiten** von 3–8 Pfd. à Pfd 0,85, 1,20—1,50 Mk. Gleichzeitig empfehle eine große Parthie echte **Norwegische Fettheringe,** bester Fang, à **Tonne 25, 26, 28—30** Mk. je nach Größe. Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. **H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12,** Markthalle St. 134 b. 137, **Hering- u. Käse-Versand-Geschäft.** [2233



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Lernt stenographieren!

Um jedermann, auch dem durch Misserfolge mit veralteten Methoden (Gabelsberger, Stolze, Schrey usw.) Entmutigten, einen Einblick in ein **modernes, wirklich leistungsfähiges** System zu geben, das nicht blosse **Kürze fürs Auge** bietet, sondern **jeden in kurzer Zeit eine praktisch verwendbare Schnelligkeit** erreichen lässt, veröffentlicht die „Gesellschaft zur Förderung stenographischer Fertigkeit und zur Schaffung eines deutschen Einheitssystems für Schule und Heer“ hiermit in gedrängter Kürze

die I. Lektion der Nationalstenographie.

a ei eu -e t d ss s n h: that, dann sass

Eide nein heute Eisen Tante Hand Hans neidet heisst

Die Vokale sind Grundstriche, die Konsonanten Haarstriche. Die Stellung der Zeichen zur Zeile ist gleichgültig, eins hängt sich einfach ans andere, zwischen zwei gerade Haarstriche schiebt sich hierbei ganz von selbst eine trennende Punktschlinge ein.

Man schreibt nach der kürzesten Aussprache, stumme Buchstaben und tonlose Laute fallen fort, sie sind durch besondern Druck gekennzeichnet.

Das ganze System ist auf vier solcher Lektionen gleichmässig verteilt.

Die **Nationalstenographie** ist das **einfachste** und **kürzeste** aller Systeme und allein sicher **wiederlesbar!** Sie kennt nur zwei Zeichengrössen, keine schwachen und starken Grundstriche, kein verwickeltes Regelwerk! Sie ist die erste reine **Buchstabenstenographie:** man nimmt ihre Zeichen, setzt sie aneinander und — kann stenographieren!

Wer mit obiger I. Lektion nicht fertig werden kann, der lasse seine Hände von aller Stenographie, er ist nicht zum Stenographen geboren. Um andererseits dem Strebsamen die Beschaffung der Lehrmittel zum ersten Unterricht und zur Fortbildung zu verbilligen, erlässt die „Gesellschaft“ folgendes

Preisausschreiben.

Wer die Sätze: „Hans sah einen Hasen — Satan hasst Eide — Seite an Seite — Anna sandte deinen Tanten Seide“ — in brauchbarer Übertragung auf dem Abschnitt einer Postanweisung zugleich mit 0,50 M. an unsern unterzeichneten Sekretär einsendet, erhält den ausführlichen Lehrgang zum Selbstunterricht samt Schlüssel, Ladenpreis 1,20 M., zugeschickt. Anweisungen ohne Übertragung oder mit völlig unleserlicher Schrift werden nicht angenommen.

Wer binnen 4 Wochen nach Empfang des Lehrganges die darin enthaltene Schlussaufgabe in brauchbarer Übertragung einsendet, erhält das Lesebuch, Ladenpreis 1 M., **unentgeltlich.** **Dr. von Kunowski, Roda S.-A.**

Bei

Neu- oder Umbauten

von Fabriken hat es sich mehr und mehr eingebürgert, gleich eine Anlage schmalspuriger Gleise für den bequemen Transport der Materialien innerhalb der Fabrik einzurichten. Die Fabrik von

Arthur Koppel,

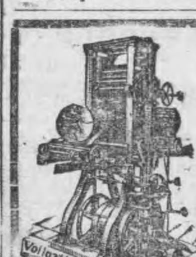
Berlin N.W. 7, Bochum i. W., Hamburg, Schwerin i. M.

befasst sich speziell mit der Herstellung derartiger Anlagen und empfiehlt den Besuch eines ihrer Vertreter zu verlangen, sobald eine solche projektirt ist.



Leistenbruchband. Nabelbruchband.

System: **Heinr. Loewy,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: 4466] **Hahn & Loechel, Danzig,** Langgasse.



Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 6

Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 60000 Maschinen geliefert.

Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Für Zuckerkranke empfiehlt sich:

Rademanns Mandelbrod

nach **Professor von Noorden,** dirig. Arzt am städt. Krankenhaus Frankfurt a. M.

Dasselbe ist völlig zucker- und mehlfrei. . . per Stück 1,20.
Rademanns Diabetiker-Brod . . . . . per Stück 0,60.
Rademanns Diabetiker-Stangen per Dose 3,25 und 6,00.
Rademanns Diabetiker-Sect, völlig zuckerfrei u. wohlschmeckend, per 1/1 Flasche 6,50, per 1/2 Flasche 4,00.

Rademanns Nährmittelfabrik,

G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Zu beziehen durch die

Hauptniederlage: **Dr. Schuster & Kähler in Danzig.**

Detail-Niederlagen werden gesucht. [245

Versandte bereits in diesem Jahre über

4000 schwere Winter-Pferdedecken



Arbeiterschlafdecken u. Schlafdecken. Außerdem **verkaufe** weitere **9000** Decken **direct und spottbillig.** Diese **dicken, unverwüstlichen** Decken sind von vorzüglicher Beschaffenheit, **warm, wollig** und **weich** und dabei **spottbillig.**

Jedes Risiko ist dadurch ausgeschlossen, daß ich Nichtconvenirendes zurücknehme.

Reeller Versandt unter Nachnahme.

Graue wollene Winter-Pferdedecken.

ca. 120×150 cm groß **2.50** Mk.,	ca. 135×165 cm groß **3.15** Mk.
ca. 145×175 cm groß **3.60** Mk.,	ca. 155×185 cm groß **4.15** Mk.
ca. 165×205 cm groß **5.—** Mk.,	ca. 185×220 cm groß **6.25** Mk.

Gelbe wollene Winter-Pferdedecken engl.

ca. 120×150 cm groß **3.—** Mk.,	ca. 135×165 cm groß **3.75** Mk.
ca. 145×175 cm groß **4.30** Mk.,	ca. 155×185 cm groß **5.—** Mk.
ca. 165×205 cm groß **6.—** Mk.,	ca. 185×220 cm groß **7.50** Mk.

Keine Ausschußwaare. Reellste Bedienung. Preislisten umsonst und postfrei. **Pferdedecken** von 1.30 Mk. an. — **Arbeiterschlafdecken** von 2.25 Mk. an. Zahlreiche Nachbestellungen von Gütern, Anstalten, Ziegeleien, Besitzern usw.

Adolf Weschke, Wolldecken-Weberei u. Versandt-Geschäft **Aschersleben** 59.

Gustav Granobs, Bromberg

Feilen- und Werkzeugfabrik.

Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse. Schlosser- und Schmiedewerkzeuge. Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

Specialhaus für Seidenwaren

August Michels

Hoflieferant
I. Maj. der Königin-Mutter der Niederlande

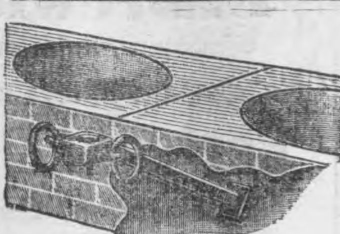
BERLIN W. 8
41 Leipzigerstrasse 41

Schwarze, weisse, farbige Seidenstoffe und Sammete

SEIDENE JUPONS — SPITZEN

Unübertroffene Auswahl. Billigste Preise.

Proben nach auswärts postfrei.



Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe
Preislisten gratis.

Hermann Dürfeldt
Nossen i. Sa. [9604

Explosion! Feuer!

FAST täglich liest man in den Zeitungen, dass eine Petroleum-Lampe explodirt ist und dadurch ein Schadenfeuer entstanden, dann und wann auch ein **Menschenleben** vernichtet worden ist. Ungefähr 23 % sämmtlicher Brandfälle entstehen durch die Verwendung von Petroleum. — Wodurch schützt man sich vor dieser Gefahr? **Man brenne** [236

Kaiseröl

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen,**

das beste und feuersicherste Petroleum!

(Abeltest 50—52° = Amerik. Test 175°).
Kaiseröl explodirt nicht. Bei dessen Gebrauch ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Sonstige Vorzüge: **Wasserhelle Farbe, vollständig geruchloses, hervorragend helles, sparsames Brennen!**

Zu beziehen durch
Lindner & Comp. Nachfolger, Graudenz.

Name **„Kaiseröl“ gesetzlich geschützt.**

Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung Kaiseröl verkauft, macht sich **strafbar.**

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,
Filiale **Berlin C.** An der Stadtbahn, Bogen 92,
Zweigniederlassung **Schneidemühl.**

Neuestes Patent:



Bergdrill- und Breitsäemaschine

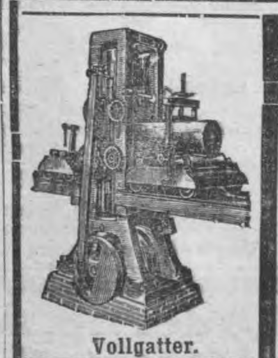
„Hallensis“

ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste, vollkommenste und billigste Maschine am Markte.

Hackmaschinen, Kartoffelkulturmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen neuester Konstruktion, Pferderechen, Heuwender, Lokomobilen, Dampf- u. Göpel-Dreschmaschinen, Kleedresch- und Reibemaschinen, elektr. betriebene Pflüge, Kartoffel-Ernte- sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräthe.

Kataloge umsonst und postfrei. [8280

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**



Vollgatter.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

General-Vertretung für Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern: [6614
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Hoffmann-
Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Berlins grösstes Specialhaus für

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße, à **3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500** Mark.

Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. [982

Pracht-Katalog ca. **450** Abbild gratis u. frko.

Emil Lefèvre, Berlin S.

Teppich-Specialhaus **Oranienstr. 158.**

1900 Glücks-Kalender

mit 20 Gratis-Beilagen.

1 Hochinteressanter Roman; **1** Baron Mikosch Witze; **1** Briefsteller; **1** Band Amerika, Geographische Studien mit vielen Abbildung., 130 Seiten stark; **6** Bändchen Naturgeschichte der Berliner, jeder Band ist 16 Seit. stark; **1** Taschen-Automat, zeigt genau das Gewicht einer jeden Person an; **1** Räthselbuch; **1** Traumbuch: **1** 6. u. 7. Buch Moses; **1** Spiel Wahrsagekarten; **5** Ansichts-Postkart. Außerdem bringt der Kalend. noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Der **Kalender** mit den **20 Beilagen** kostet nur **1 Mk. 50 Pf.** franko (bei Nachnahme 30 Pf. mehr). Nur zu beziehen durch die **Berliner Verlagsbuchhandlung von** [489
Reinhold Klinger,
Berlin N O, Weinstraße 23.



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Spurlos verschwunden



ist schnell Gliederreissen, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Athemnoth, Hexenschuss, Nervenschmerz., Influenza, Husten u. Heiserkeit etc. durch Auflegen von **Sehrndt's präp. Katzenfell.** (Ges. gesch. Nr. 27290). Stück 3 Mk. Hauptniederl. in Graudenz. Drog. Fritz Kyser. Man verl. Preisl. üb. hygien. Unterkleidung etc. gr. u. fr.



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) **wird** angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,—, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.




Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Niederlage en gros & en detail von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9206

Kesselschmiedearbeiten

jeder Art wie Anfertigung eiserner Reservoire jeder Größe, Einsetzen neuer Feuerbuchsen in Lokomobilen und alle an Dampfkesseln und Lokomobilen vorkommenden Reparaturen übernimmt und führt sachgemäß und billigst aus

R. Peters, Culm,

Maschinenfabrik. [5206



C. Somnitz

Fabrik u. Lager landwirthsch. Maschinen u. Geräthe

Bischofswerder Wpr.

offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung:

Dreschmaschinen allerneuester Konstruktion

mit Zahnbügelhebelstellung, zweifacher Bremsvorrichtung, Reinigung 2c.,

komplette Dreschsätze

tadellos arbeitend; ferner

zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge

mit Differentialstellung, leichtem Gang, bequeme Handhabung, dazu alle **Ersatz- und Reservetheile,** sowie sämmtliche andere

Ackergeräthe und Säemaschinen

in größter Auswahl.

Schließlich sei noch auf das reichhaltige Lager an [586

Reinigungsmaschinen

bewährten Systems in jeder Größe hingewiesen; desgleichen

Rübenschneider, Schrot-Mühlen und Dämpfer.



Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30.



Jugend-Sortiment.

Marke.	Façon.	Preis per Mille.
*	**Ideales**	60 Mk. in 1/10 Kist.
**	**Torpedo**	70 " " 1/10 "
***	**Savanilla**	80 " " 1/20 "
****	**Evelentes**	80 " " 1/20 "
*****	**Bock-Façon**	100 " " 1/20 "

Musterkisten je 20 St. obiger 5 Sorten gleich 100 St. 7 Mk. 80 Pfg. netto.

Besonders milde Qualität und tadellos reinem Aroma.

Gegen Einsendung von [461

1 Mk, sende ich, um Jedermann eine Probe zu ermöglichen, franko je 2 St. obig. 5 Sorten, da Nachbestellung sicher.

Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Graudenz,

Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.

Gegründet 1858. **Telephon Nr. 7.**

Neu!  **Neu!**

D. R. P. und P. a.

6135] **Allen Landwirthen,** welche das Bedürfniß nach einer wirklich praktischen

Kartoffelerntemaschine

fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine hier in **Folsong** vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch in diesem Herbste solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der großen Nachfrage mit der Besichtigung nicht zu zögern, da ich sonst nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.

Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kartoffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. **Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden. In Folge dessen können mehrere Maschinen einander folgen und sämmtliche Leute zusammengehalten werden.**

Nach rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk auf den Bahnhöfen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong

bei Tauer Westpr.

Reparaturen

an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln,** sowie an **sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen,** Einziehen von **neuen Feuerbuchsen und Siederöhren** übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus

E. Drewitz, Thorn

Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.

Bartsch & Rathmann

Tuchwaarenhaus, **Danzig,** Langgasse 67,

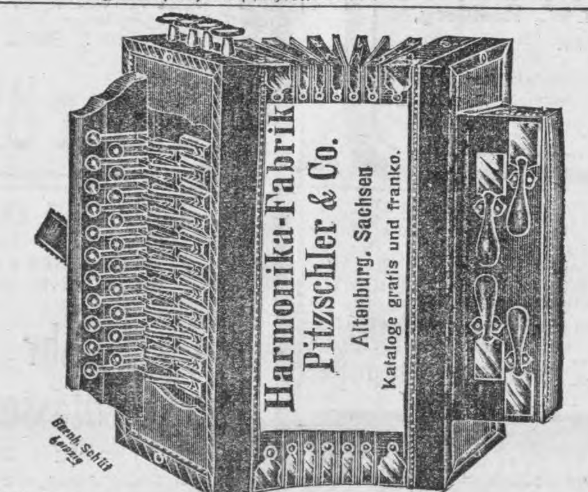
empfiehlt einfache bis feinste

Stoffe für Herren u. Knaben

in reichhaltiger Auswahl, sowie sämmtliche zur **Tuch-Branche** gehörenden Artikel. [8005

Muster franko zu Diensten.

Reste stets zu bedeutend ermäßigten Preisen am Lager, daher **Lagerbesuch** empfohlen.



Die beste

Bohnermasse

für **Parquett,** sowie zur **Erhaltung** und **Verschönerung** gestrichener und lackirter **Fußböden** fabrizirt als **langjährige**

Spezialität

und versendet prompt in **Orig.-Dosen** von **ca. 1 Pfund** Inhalt à **75 Pf.**

Poststück 8 Org.-Dosen für **Mk. 6,25**

franko überall hin

Herrmann Schauffler, Graudenz,

Spezialgeschäft für Drogen u. Farben.

Wiederverkäufer gesucht.



Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche

offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Moderne Anzug- und Paletotstoffe sowie **Damen-Kleider-Stoffe**

in **geschmackvoller Auswahl** versende **meterweise zu billigsten Fabrikpreisen.**

Versand gegen Nachnahme. – Reichhalt. Musterkollektion frei

Wilhelm Moebius, Tuchversandhaus, Burg bei Magdeburg.

Cementwaaren-Fabrik

Kampmann & Cie., Graudenz.

Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.

Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.

Fernsprecher Nr. 33. – Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Max Falck & Co.

GRAUDENZ

Chemische Fabrik für Theerproducte

empfehlen ihre Fabrikate, als:

Prima Asphalt-Dachpappen

Asphalt-Isolirplatten

Holzcement, Klebemasse, Dachkitt

Präparirten Dachtheer

Dachlack

Carbolineum

etc. etc.



Allerhöchste Auszeichnung. 23. Dezember 1889.

Echter Thorner Honigkuchen.

Specialität:

die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzügliche Qualität.

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, emfiehlt die

Honigkuchen-Fabrik

von

Herrmann Thomas, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.

Bestellungen von Wiederverkäufern baldigst erbeten.

Aufträge, die nach Ende Oktober einlaufen, können nur der Reihenfolge ihres Eingangs nach effektuirt werden.

Mit Mustersendungen im Werthe von Mk. 6 bis 10, sowie Preislisten stets gern zu Diensten. [1294



Optisches Spezialgeschäft von



Oscar Meyer, Optiker aus **Rathenow**

Bromberg, Friedrichstr. 54, Ecke Poststr.

empf. **Brillen** mit feinsten lichtdurchlässigsten Gläsern. Spezialität: **Fachmännisches Anpassen von Augengläsern** sowie **Anfertigung von Brillen nach Rezepten. Theater-, Reise- u. Jagdgläser, Barometer u. Thermometer.**

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 243.

Graudenz, Sonntag] [15. Oktober 1899.

Heimath.

[Nachdr. verb.

Skizze von V. Willibald.

Oft, wenn in der Dämmerstunde die fleißigen Hände der Mutter für eine Weile ruhten, wenn sie ganz still vor ihrem Nähtisch am Fenster saß und in Gedanken versunken zum Abendhimmel aufschaute, hatte sich Hans, der Jüngste, von den lärmenden Geschwistern fort zu ihr gestohlen. Auf dem Tritt zu ihren Füßen hingekauert, den Kopf an ihre Kniee geschmiegt, bat er sie dann leise, während seine blauen Augen zärtlich bettelnd zu ihr aufschauten: Mutter, erzähle mir etwas von Deiner Heimath.

Und sie hatte freundlich sein blondes Haar gestreichelt und mit gedämpfter Stimme, deren verträumter, sehnsüchtiger Klang in solchen Stunden dem Knaben seltsam zu Herzen ging, zu erzählen begonnen. Lieber als das schönste Märchen hörte er es, wenn seine Mutter von ihrer Heimath sprach. Wenn sie mit diesem eigenen Klang in der Stimme ihre einfachen Geschichten mit den Worten „in meiner Heimath" einleitete, war es ihm immer, als wenn die Pforten des Paradieses vor ihm geöffnet würden.

Geschichten? — Eigentlich waren es gar keine Geschichten, nur kleine Erlebnisse aus ihrer Kindheit und Jugend, Augenblicksbildchen, die sie ihm zeichnete, so wie die Erinnerung sie in buntem Wechsel vor ihrem geistigen Auge erstehen ließ. Skizzen, die vielleicht in einer Dichterseele zu Geschichten geworden wären Und vielleicht steckte ein Dichter in dem Knaben, in dessen Phantasie all jene zum Theil schon längst gestorbenen Menschen, von denen die Mutter erzählte, mit ihren innern und äußern Vorzügen und Fehlern, mit ihren Eigenheiten und Absonderlichkeiten, neues Leben gewannen.

Mehr aber noch, als die Menschen, interessirte ihn der Hintergrund, vor dem sie sich bewegten — die kleine westfälische Landstadt, die ihm die Mutter immer wieder in allen Einzelheiten schildern mußte: die engen, winkligen Straßen, in denen abends nur ein paar Oellampen ein spärliches Licht verbreiteten, die kleinen, einstöckigen, hellgetünchten Häuser mit den grünen Schlagläden, die breite, grasbewachsene Stadtmauer, die alterthümlichen Thore, die schattigen Lindenalleen, in denen an warmen Sommerabenden die Bürger spazieren gingen, um sich am Gesang der Nachtigallen zu erfreuen, die im Weidengestrüpp am Stadtgraben so gern nisteten. Und weite fruchtbare Felder ringsum. Wie köstlich mußte dort das Wandern sein, wenn an hellen Frühlingstagen über den grünen Fluren in der blauen Luft die Lerchen jubelten und später, wenn das Getreide mannshoch stand und der Sommerwind leise über die wogenden Aehrenfelder strich, in denen der feurige Mohn und die zierliche Kornblume in freudiger Farbenpracht erblühten.

Ging man weiter so gelangte man in die Büsche und Hohlwege. Beeren fand man dort in Hülle und Hülle, und braune Haselnüsse, wenn der Herbst ins Land gekommen war. Welch schaurig-schönes Gefühl mußte es sein, beim Anbruch der Dunkelheit durch die tiefen Hohlwege zu gehen, an dem verwitterten Steinkreuz vorbei, das einem hier Erschlagenen vor mehr als hundert Jahren errichtet worden war. Hu der Schreck, wenn man sich dann plötzlich von Brombeeranken gefaßt und festgehalten fühlt! Wie athmete man erleichtert auf, sah man endlich den Ausgang und den goldgelben Ginster, der auf der Böschung prangte. Ach, die Wonne, oben in dem duftenden Heu zu liegen auf dem hochbeladenen Wagen, der schwerfällig durchs Stadtthor schwankt, oder ein Kartoffel-Feuerchen zu machen, dessen Rauch sich mit dem bläulichen Herbstnebel vermischt, den die am verschleierten Horizonte wie ein rothglühender Ball sinkende Sonne nicht mehr mit ihren Strahlen zu durchdringen vermag.

So träumte Hans, das Großstadtkind, wenn die Mutter von ihrer Heimath erzählte, und oftmals sagte er: Mutter, wenn ich doch auch eine solche Heimath hätte!

Er war noch kaum aus der Stadt heraus gewesen. Sein Vater war froh, wenn sein knappes Beamtengehalt für das Nothwendige reichte, und ein Ausflug in die Umgegend, die zudem flach, sandig und reizlos war, kostete mit sechs Kindern unverhältnißmäßig viel Geld. An Sonntagen machten sie wohl einen Spaziergang durch die staubigen städtischen Anlagen — an andern Tagen hatten weder Vater noch Mutter Zeit dazu —, aber wie konnte Hans dort, zwischen den vielen schwatzenden Menschen, die große, schöne, freie Natur finden, nach der er sich sehnte. Und der Rückweg durch die langen, schwülen Straßen machte ihn so müde, daß die kleinen Beine ihn kaum noch die vier Treppen bis zur elterlichen Wohnung hinauftragen wollten.

„Der Kleine sieht immer so blaß aus", hörte Hans einmal die Mutter zum Vater sagen. „Schade, daß die Reise so weit ist. Wir sollten ihn sonst einmal zu meinen Verwandten in die Heimath schicken. Ich glaube, die Landluft würde ihm gut thun."

Der Vater hatte dazu gelacht und gesagt: „Na, ich meine, Landluft könnte man auch näher haben; dafür braucht man nicht von einem Ende Deutschlands ans andere zu reisen. Wenn wir einmal ein paar Groschen übrig haben, wäre auch ich dafür, die Jungen mal hinauszuschicken".

Lange Zeit gab Hans sich der heimlichen Hoffnung hin, daß dieser große Augenblick einmal eintreten würde, aber er kam nie. Im äußersten Osten Deutschlands lag die Stadt, in der sie wohnten; im äußersten Westen das Ziel seiner kindlichen Wünsche, und der heimlichen Sehnsucht der Mutter. Immer wieder mußte sie ihm ihr Elternhaus beschreiben, das ihre Familie — es schien kaum glaubhaft — ganz allein bewohnte. Er sah es vor sich, so behaglich und sauber, mit seinem hohen Schindeldach, mitten im Garten gelegen, von alten Nußbäumen überschattet. Man denke sich nur: einen Baumgarten voller Obstbäume, eine Kuh im Stall, die Abends allein den richtigen Weg von der Weide nach Hause fand, eine Ziege mit schwarzen und weißen Hippellämmchen — so sagt man in Westfalen. Eins davon war der Mutter einmal nachgelaufen in die Kirche und hatte die Kanzel bestiegen. Man denke sich das! — Und gurrende Tauben auf dem Dach und auf dem Hofe Hühner, die täglich frische Eier legten. Jetzt wohnten in dem Hause entfernte Verwandte der Mutter. Ach, die glücklichen Menschen.

„Mutter", sagte Hans oft, „wenn ich ein großer Mann bin und Geld verdiene, dann reisen wir zwei zusammen in deine Heimath".

* * *

Der Vater starb, ohne den Zeitpunkt erlebt zu haben, daß er einmal ein paar Groschen übrig hatte. Dafür hatte er aber die Freude gehabt, zu sehen, daß aus all seinen Kindern etwas Tüchtiges geworden war, ehe er die Augen schloß.

Nur Hans, der Jüngste war noch nicht fertig. Er hatte auf einer kleinen billigen Universität mit Hülfe von Stipendien Philologie studirt und nebenbei im Geheimen allerlei schriftstellerische Versuche gemacht, ohne mit diesen Arbeiten einen nennenswerthen Erfolg zu erzielen. Nun galt es, alle Kräfte anzuspannen, um ohne die Unterstützung des Vaters sein Ziel zu erreichen. Von der Mutter, deren kleines Wittwengehalt gerade für ihre bescheidenen Lebensansprüche ausreichte, wollte er nichts annehmen. So schlug er sich mit Stundengeben redlich durch, bis er endlich eine Hülfslehrerstelle an einer Mittelschule seiner Vaterstadt erhielt. Von nun an wohnte er wieder mit der Mutter zusammen. Je älter sie wurde, desto öfter sprach sie von ihrer Jugend und Heimath. Wie früher, so machten sie auch jetzt wieder miteinander Reisepläne, aber so, wie man Pläne macht, von deren Unausführbarkeit man von vornherein überzeugt ist. Sie hatten auch eine Reisekasse, in die ab und zu ein paar ersparte Mark hineinflossen, die aber bei allerlei festlichen Anlässen, bei Geburtstagen, Hochzeiten und Kindtaufen in der Familie, immer wieder in Anspruch genommen werden mußte.

Da kam eines Tages Hans mit freudestrahlender Miene in das Zimmer der Mutter. „Denke Dir das Glück", sagte er freudig, „ein Jugendverlag hat eine längere Erzählung von mir angenommen und mir das Honorar dafür gleich eingeschickt. Wenn wir dritter Klasse führen — wir würden natürlich für Dich ein Kissen und eine Decke mitnehmen — so könnten wir in den Osterferien die Reise in Deine Heimath machen. Vielleicht reicht es sogar zu einem kleinen Abstecher an den Rhein", fügte er überlegend hinzu.

In freudiger Erregung rüstete sich die Mutter zur Reise, sie fürchtete immer, sie könnte krank werden oder sterben, ehe der schöne Plan zur Ausführung gelangt sei.

Endlich, als die ersten Frühlingslüfte wehten, saßen sie auf der Eisenbahn. „Früher gab es hier noch keine Eisenbahn", sagte die Mutter, als sie sich ihrem Heimathsorte näherten.

Der Anschluß an die Eisenbahn war aber auch ziemlich der einzige Kulturfortschritt, den das Städtchen im Laufe der Jahre gemacht hatte. Hans sah sich vergebens nach einer Droschke um. Er fürchtete, daß die Mutter von der langen Fahrt zu sehr ermüdet sei, um den weiten Weg von dem außerhalb der Stadt liegenden Bahnhof nach ihrem Elternhaus zu Fuß zurücklegen zu können. Aber die Freude ließ sie keine Ermüdung fühlen. Am Arm ihres Jüngsten wanderte sie glücklich durch das Stadtthor, durch das sie vor vielen Jahren als Braut in der bekränzten Extrapost hinausgefahren war.

Vor ihnen eine ziemlich breite Straße, rechts und links kleine Häuser in knospenden Baumgärten, der Weg aufgeweicht vom Aprilregen, durchfurcht von den Rädern der Ackerfuhrwerke, an den Seiten breite, schmutzige Gossen, keine Bürgersteige — dann eine enge Straße mit sehr spitzen Pflastersteinen — allenthalben in der Luft der Geruch von frischem Dünger. Hans fühlte eine große Enttäuschung. Das also war sein geträumtes Paradies! Schüchtern blickte er die Mutter von der Seite an, in der Furcht, die gleiche Enttäuschung in ihren Mienen zu finden. Sie aber sah mit leuchtenden Augen um sich.

„Es ist noch alles grade wir früher", sagte sie lebhaft. „Siehst Du, Hans, das ist die liebe, alte Kirche, in der ich getauft und getraut worden bin. Ein schöneres Geläute hat keine Kirche in der ganzen Welt. Die Linden davor sind aber mächtig groß geworden. Schade, unsere alte Schule haben sie abgerissen und eine große neue hingesetzt. Aber höre nur, die Kinder singen „Ueb immer Treu und Redlichkeit", grade wie in der alten."

Dann ging es durch eine kleine Gasse und nun standen sie vor ihrem Elternhaus. Die dort wohnenden Verwandten hatten sie freundlich gebeten, bei ihnen einzukehren. Der Mutter liefen die hellen Thränen über die Wangen, als sie in den Garten blickte. „Sieh nur, da blühen schon Primeln und Himmelschlüsselchen" rief sie bewegt, „die hatte mein Vater immer so gern!"

Sie sah ganz vergnügt aus, als sie ein Stündchen später im Kreise der Verwandten im Wohnzimmer saß. Sie konnte sogar noch „Platt küren", wie sie mit Genugthuung bemerkte. Des Fragens und Antwortens war kein Ende. Nur Hans war ein wenig still. Von Zeit zu Zeit nickte er der Mutter lächelnd zu, zufrieden, daß er sie so vergnügt sah. Aber er selbst? Es war ja eigentlich alles, wie sie es ihm beschrieben hatte, aber er hatte es sich doch anders gedacht. Wie? das konnte er selbst nicht sagen. Er fühlte nur, daß er um einen Kindheitstraum ärmer geworden war.

Drei Tage hatten sie sich vorgenommen, in der kleinen Stadt zu verweilen und dann an den Rhein zu reisen. Als aber Hans am letzten Tage die Mutter ans Einpacken erinnerte, legte sie ihre Hände auf seine Schultern und sagte fast schüchtern: „Wäre es Dir sehr unangenehm, wenn ich Dich allein reisen ließe? Ich kenne ja den Rhein von meiner Hochzeitsreise her, und es ist doch voraussichtlich das letzte Mal, daß ich in meiner Heimath bin. Jetzt gerade, wo es Frühling wird, möchte ich so gern noch hier bleiben".

So reiste Hans allein an den Rhein. Dort war es mit einem Schlage vollständig Frühling geworden. Nach einem warmen Regen hatten sich unter dem Kuß der Sonne Tausende von Blüthen erschlossen. Allenthalben sah man das schimmernde Weiß der Kirschenblüthen; sie umgaben die Dörfchen mit einem dichten, duftenden Kranz, sie leuchteten wie frischgefallener Schnee an den Bergabhängen, freundlich unterbrochen von dem lichten Rosa der Pfirsichblüthen. Mit trunkenen Blicken sah Hans diese Pracht. Das war ein Trank für seine schönheitsdurstige Seele! Wie war das herrlich, am Ufer des Rheines zu sitzen, die Schiffe an sich vorübergleiten zu lassen, eine malerische Burgruine zu betrachten und dabei an allerlei alte Sagen und Geschichten zu denken.

Begeistert kehrte er nach acht Tagen zur Mutter zurück. „Du kanntest doch den Rhein," sagte er zu ihr, „wie kam es, daß Du mir nie erzählt hast, wie schön, wie himmlisch es dort ist. Da ist es doch weit schöner, als hier."

Die Mutter streichelte sinnend seine Hände. „Ja, mein Junge," sprach sie langsam, „ich erinnere mich auch, daß es am Rhein sehr schön war. Aber ich meinte immer, besonders wenn ich so aus der Ferne zurückdachte, es sei doch nirgends so schön wie hier — in meiner Heimath."

Verschiedenes.

— **Die Pariser Ausstellung 1900** wird auch eine unterirdische Abtheilung erhalten. In den Katakomben, die sich unterhalb des Trocaderogartens und seiner Umgebung hinziehen, sollen zwei Sonder-Ausstellungen geschaffen werden, von denen die eine als „unterirdische Bergwerks-Ausstellung", die andere als „unterirdische Welt" bezeichnet wird. Zur Bergwerks-Ausstellung wird ein Schacht von 5 Meter Durchmesser führen. In dieser künstlichen Grube werden die Besucher ein möglichst naturgetreues Bild eines Bergwerks finden. Die unterirdischen Strecken sollen im ganzen 700 Meter lang sein. Dort kann man lernen, wie die Kohle, das Gold, Silber, Blei, Kupfer und Eisen, das Steinsalz, der Diamant, und andere nutzbare Mineralien in der Natur vorkommen und wie sie gewonnen werden. Noch merkwürdiger wird sich die „unterirdische Welt" ausnehmen, Ausstellungen hauptsächlich archäologischer Natur. So wird man u. a. ein Bergwerk aus der Zeit der alten Phönizier und dann ein mittelalterliches Bergwerk mit den Maschinen und Werkzeugen der damaligen Zeit vorführen. Ein besonderer Saal wird in das Grab Agamemnons zu Mykenä verwandelt werden, wie es von Schliemann aufgefunden wurde. Man wird dort die alten Könige in Goldmasken und vom Kopf bis zu den Füßen in Gold eingehüllt finden, wie sie in dem Grabe beigesetzt wurden. Außerdem soll durch Dioramen eine Vorstellung von dem Aussehen der Erdoberfläche zur Zeit der verschiedenen geologischen Epochen gegeben werden, besonders der Steinkohlenzeit, des Jura und des Tertiär mit der damals lebenden Pflanzen- und Thierwelt. Endlich werden Nachahmungen der berühmtesten Höhlen, sowohl aus Europa als aus andern Erdtheilen in möglichst naturgetreuer Ausführung zu sehen sein.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

B. in L. 1) Steht Ihnen vokationsmäßig freie Weide für eine Kuh zu und ist Ihnen solche auch geboten worden, so können Sie statt deren nicht Erstattung des hierfür angesetzten Weidegeldes verlangen, weil Ihre Kuh angeblich zu schwer für den Moorboden ist. Ihre Sache wäre es, sich dann eine leichtere Kuh anzuschaffen, die in den Moorboden nicht einsinkt. 2) Ist in Ihrem Berufsbrief eine Verpflichtung für die Schulgemeinde, Ihnen in der Küche einen Kessel zum Kochen des Schweinefutters zu beschaffen und einzumauern, nicht enthalten, so können Sie auch einen Anspruch hierauf an die Schulgemeinde nicht erheben.

G. 1 St. 1) Da Ihre Ehefrau den Verpflichtungsschein über die monatlichen Abschlagszahlungen mit unterschrieben hat, so ist sie, um so mehr, als Sie mit ihr in ehelicher Gütertrennung leben, nicht nur Mit-, sondern zugleich Selbstschuldnerin. Der Verpflichtungsschein enthält in keiner Weise eine Bedingung der Einstellung der Zwangsvollstreckung bei G. Dieser war daher durchaus berechtigt, aus dem Scheine die fälligen Monatsraten einzuklagen und hat sich damit in keiner Weise einer strafbaren Erpressung schuldig gemacht. 2) Wenn die Zustellungsurkunden zu dem Verhandlungstermin sich bei den Akten befinden, so wird die Terminsladung für Sie Beide auch wohl ordnungsmäßig zugestellt sein, und zwar an einen Hausgenossen oder dergleichen. Das genügt aber gesetzlich, auch wenn Sie und Ihre Ehefrau angeblich von der Zustellung keine Kenntniß erlangt haben sollten. Ob der Rechtsanwalt für die irrthümlich gemachte unrichtige Mittheilung, Kläger habe die Klage zurückgenommen, haftbar gemacht werden könnte, hängt davon ab, ob der Prozeß lediglich in Folge dieser Benachrichtigung für Sie verloren gegangen ist.

Nr. 200 Sz. 111 Dry. Mit Recht sind Sie von Ihrem Brodherrn aus dem Arbeitsverhältniß entlassen worden, wenn Sie den Sohn jenes, einen erwachsenen Menschen, mit Mißhandlung deswegen bedroht haben, weil jener Ihrem ungezogenen Jungen eine wohlverdiente Züchtigung hat zutheil werden lassen. Sie haben wegen dieser gerechtfertigten Entlassung daher unserer Ansicht nach auch keinen Entschädigungsanspruch an Ihren Lohnherrn.

H. K. in D. Ist der geschiedene Vater rechtskräftig nur zur Zahlung von vierteljährlichen Unterhaltskosten verurtheilt worden, so können solche auch nur vierteljährlich eingezogen werden. Der den Kindern zu bestellende Pfleger, den allein das zuständige Vormundschaftsgericht, d. i. das Gericht des Wohnortes des Ehemannes, in dessen Bezirk das erkennende Ehescheidungsgericht seinen Sitz hat, bestellen darf, hat dieserhalb die nöthigen Anträge zu stellen, unter Umständen Zwangsversteigerung des Grundstückes des Ehemannes zu veranlassen. Auf Wunsch der geschiedenen Ehefrau und Mutter kann auch ein in einem anderen Bezirke wohnender Pfleger bestellt werden, wenn das vorbezeichnete Gericht dies im Interesse der Kinder für zweckdienlich hält.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
" einmonatlicher Kündigung zu $4^{1}/_{4}$ %,
" dreimonatlicher " " $4^{1}/_{2}$ %.

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Baar-Einlagen

nimmt an 9151]t

Isaac Belgard, Graudenz.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. **zu Berlin.** Vermögen:
Besondere Staatsaufsicht. 108 Millionen Mark.

Versicherung von sofort beginnenden u. aufgeschobenen **Renten** mit Gewinnbetheiligung zur Erhöhung des Einkommens und Altersversorgung. **Kapital-Versicherung** auf den Erlebensfall. Geschäftspläne und Auskunft bei: **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, **Wilhelm Heitmann** in **Graudenz**, **Max Puppel** in **Marienwerder.** [2180

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [1136

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1898: rund 545 000 000 Mark

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft einreichen. **Eine Provision ist an die Agenten nicht zu zahlen.** An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Pädagogium Ostrau bei Filehne

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen, auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. [482

Dr. Harang's Halle a. S. **Einj.-Institut.**

Staatl. Aufsicht! Begr. 1864! Vorbertg. f. d. **Einjähr.**-Examen, f. alle Klass. **höh. Schulen** u. f. d. **Abiturient.**-Exam. 46 Pensionäre. — Seit Ostern 1894 best. **105 Schüler** d. **Einj.**-Ex., **7 f. Oberprima, 8 f. Prima, 11 f Obersec., 15 f. Secunda u. 4 f. untere Klassen.**—Prosp.

Milchwirthschaftliches Institut

der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen.

456] Beginn des vierzehntägigen Molkereikursus für Landwirthe und Landwirthinnen, besonders für Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrathes von Molkereigenossenschaften, am 4. Dezember 1899. Täglich 4 Stunden. Theorie der Milchwirthschaft mit Demonstrationen, Fütterungslehre und praktische Milchprüfung. Honorar 20 Mark. Nähere Auskunft durch den Direktor. Anmeldungen daselbst.

Molkerei-Lehranstalt

der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen.

457] Beginn des sechs Monate umfassenden Molkereikursus am 4. Januar 1900. Hospitanten finden jederzeit Aufnahme. Stipendien werden event. gewährt. Aufnahme von 2 Lehrlingen zum 1. Januar 1900.

Nähere Auskunft durch den Direktor. Anmeldungen daselbst.

Aktien-Ges. der Chemischen Produkten-Fabrik Pommerensdorf, Stettin

Fabriken in Pommerensdorf und Wolgast,
= Errichtet 1856 =
empfiehlt

Superphosphat
und
Ammoniak-Superphosphat

in anerkannt bester, streufähiger Waare zu den billigsten Tagespreisen.

Kalksandziegel.

3122] Das durch die Firma **Becker & Klee** in **Köln** verbesserte **Reffgen**'sche Verfahren, D. R.-P. 76246, zur Herstellung von Kalksandziegel hat sich als das bei weitem rationellste patentirte Verfahren erwiesen, einerseits in Folge der erheblich geringeren Anlagekosten, andererseits wegen der Einfachheit, Billigkeit und Sicherheit des Betriebes. Die Atteste der Königlich mechanisch-technischen Versuchsanstalt beweisen die vorzügliche Qualität der nach diesem Verfahren hergestellten Steine in Bezug auf Festigkeit, Wetter- und Feuerbeständigkeit. Viele Licenzverträge im In- und Auslande sind abgeschlossen und zahlreiche Fabriken, darunter solche größter Industrieller Deutschlands, arbeiten nach diesem Patent. Mehrere Anlagen sind in Entstehen begriffen, darunter eine bedeutende in Berlin.

In den Provinzen **Ost-, Westpreußen, Posen und Schlesien** sind noch Licenzen zu vergeben. Anfragen sind zu richten an:

Johannes Borkowski,
Nakel, Netze.

Heilung

d. Arznein. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche**, veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.


Die sanitär besten und doch billigst. **Zimmer- u. Haus-**
Closets,
präm. m. **Gold. Medaille! Bidets** i. maskirt. Form, lief. auch **direct an Private** die *Special Fabrik*
H. Sackhoff & Sohn,
Berlin 137 O. Oranienstr. 188
Einzelverkauf Fabrikgeb. I. Illustr. Preisliste gratis.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh**, sow. **Schwächezust.** n. langj., **bew. Meth.**, b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg.**, **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit **Hon. mäß. Sprechst. $11^{1}/_{2}$—$2^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ Nachm. Auch Sonnt. Ausw.** geeign. **Falls m. gleich. Erfolg** briefl. u. verschw.

Der

Bischofswerderer Darlehnskassenverein

e. G. m. u. Haftpflicht
zu Bischofswerder nimmt

Spareinlagen

in jeder Höhe, auch von Nichtmitgliedern, an und zahlt $4^{1}/_{2}$ % Zinsen.

Der Vorstand.

Hohe Altersrenten

bei völliger Sicherheit erreicht man durch Einkauf von Kindern und jungen Leuten mit vielen Stückeinlagen bei der **Sächsisch. Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** [4850
Auskunft kostenfrei bei
E. Lenz. Danzig,
Langgarten 17.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungfr. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch- u. Haushaltungsschule u. Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Technikum Strelitz i. M.

Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach
Täglicher Eintritt.

Pflegeschülerinnen

sucht das Mutterhaus für **Schwestern vom rothen Kreuz** „Bethesda" in Gnesen. Ausk. erth. Frau Oberin Dyckerhoff.

Landwirthschaftliche Kreis-Lehr-Anstalt

zu Nauen bei Berlin.

Das Winterhalbjahr beginnt am 25. Oktbr. Bericht u. Lehrplan a. Wunsch kostenfrei. Näh. Auskunft erth. u. Anmeldung nimmt entg. Der Direktor, Dr. Rippert.

Bahnhof Schönsee

bei Thorn

in nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause.

Staatl. konzess.

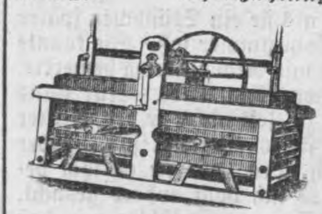
Vorbereitungs-Institut

für das Freiwilligen-Examen, wie Secunda und Prima (gymnasial-real) tüchtige Lehrkräfte, kleine Klassen, daher sorgfältigste Einzelbehandlung, schnelle sichere Resultate, gutes Pensionat, großer Garten. In den letzten 2 Jahren 22 Aspiranten bestanden. Aufnahme jederzeit, Prospekte gratis.
Pfr. H. Bienutta,
9854] Direktor.


Gediegene kaufmännische Ausbildung
— giebt *Stellung* und *Existenz.* —
Brieflicher prämiirter Unterricht
Prospect Probebrief gratis.
BUCHFÜHRUNG
Correspondenz, Rechnen
Kontorarbeit.
Probelection Schnell-Schönschrift gratis.
Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede — Elbing.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.

Zwei fast ganz neue, nach neuester Konstruktion gebaute

Strickmaschinen

stehen sofort sehr billig zum Verkauf. Offerten brefl. unter Nr. 2360 an den Geselligen erbeten.

Hunde-Halsbänder

(Neusilber mit Lederunterlage), hochelegant, mit Namens-Gravur pr. Stück von Mk. 3,— bis 6,—
8328] **H. D. Becker, Iserlohn.**

---

80 Kutschwagen

neue, speziell gebr. herrsch. Land., Phaëtons, Koupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, best. Berl. Firm. u. Geschirre. [5994
Berlin, Luisenstr. 21., Hoffschulte.

Deutscher Anker

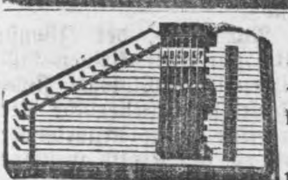
Pensions- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.
Begründet von ersten Deutschen Finanz-Instituten und staatlich konzessionirt.
Grundkapital: 8 Millionen Mark.

Lebensversicherung unter liberalsten Bedingungen.

Reisen und Aufenthalte in allen Ländern der Erde frei.
Freier Berufswechsel. Kostenlose Kriegsversicherung. Gebührenfreie Policen-Ausfertigung.
Nach dreijährigem Bestand der Policen volle Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit.

Invaliditätsversicherung. Pensionsversicherung

mit und ohne Prämien-Rückgewähr [3133
für einzelne Personen sowie für Beamte von Kommunen, Fabriken und Werken.
Nähere Auskunft ertheilen die **Direktion der Gesellschaft** und deren **Vertreter.**



Nur noch

Mk. 6,50 Pfg.

kosten meine hochfeinen, 6manualigen
Akkordzithern
mit allem Zubehör. [1823

Konzert-Zugharmonikas

10 Tasten, 2chörig 5 Mk., 10 Tasten, 3chörig 7 Mk., 10 Tasten, 4chörig 9 Mk. Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis und franko. Versandt per Nachnahme und unter Garantie **Gotthard Doerfel, Klingenthal i. Sa., Nr. 34.**

Brunnen- und Pumpenbau:

Eiserne Tiefbohrbrunnen
Cementrohr-Brunnen
Wasserleitungen
fertigen [8700
Schröter & Co.
Briesen Wpr.

Prima neues Pflaumen-Mus

offerirt mit 16 Mk. per Centner incl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger.
Wilhelm Klaus,
Musfabrik, Magdeburg N.,
Alexanderstraße 20. [237

Musikinstrumente

aller Art [8488
aus erster Hand
von
Hermann Oscar Otto
Marknenkirchen 350.
Größte Auswahl.
Groß. prachtv. ill. Haupt-kat. fr.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **Kropp's Zahnwatte** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt in den **Drogerien Fritz Kyser und Herm. Schaufler, Graudenz, Altestr. 7.**

Heilung

durch m. neueste bew. Methode all. Krank. die d. verk. Behandl. dem Siechtum verf. (**Speziell** leiste i. all. frisch. u. **Folgeleid.** d. Harnorg. **Garant.**) Hund. Heilbericht. veralt. Uebel. Haut-kr., Unterleibsl. hier einzuseh. 31j. Erfahr. Direkt. **Harder, Berlin,** Elsasserst. 20. Ausw. briefl. **größter Erfolg.**

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [2420
Joh. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.



und zur sicheren Erhaltung, Nährung, Kräftigung und Nachwuchs der Haare giebt es nichts besseres als mein preisgekröntes

Haarwuchskräuterfett

Es verhindert **das Ausfallen und Grauwerden der Haare** und erhält dasselbe bis ins hohe Alter. Preis pro Flacon M. 1.70 franco, bei Nachnahme 20 Pfg. mehr gegen Voreinsendung oder Nachnahme einzig und allein zu beziehen von
Paul Koch, Neuenrade 38 i. W.

Verloren

ist die Zeit des Stiefelputzens. Glänzende Stiefel und Pferdegeschirre erzeugt „Furor-Fettglanz" von **P. Günther, Genthin,** ohne zu bürsten oder nachzureiben. Kein Lack, keine Säure, — viel Fett enthaltend, Ersatz für Wichse und Schmiere gleichzeitig. à Dose 10 Pf., farbig 20 Pfg., Pfd.-Dosen 1 Mk. Alleinverkauf für Deutsch-Eylau: **Wilhelm Dehn;** Lessen: **Fr. Szpitter;** Rehden: **Paul Lehmann;** Garnsee: **Paul Janz;** Neuenburg: **W. Smolinski Nchf. (A. Zieting);** Mewe: **Hermann Haase;** Stuhm: **C. Kannenberg;** Riesenburg: **Ferdinand Klein;** Graudenz: **Thomaschewski & Schwarz;** Bromberg: **Garl Sackriss;** Briesen: **F. Lukiewski;** Neidenburg: **J. Siegmund;** Gilgenburg: **C. Eichler.** [4104



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
Gen. adress.) **Marknenkirchen 94.**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Achtung!

Tourenmaschine, Marke „Greif", **ganz neu,** statt 200 Mk. für 165 Mark. [2626
A. Terrey, Pr.-Holland.



Hermann Weber,
Markneukirchen i. S.
Harmonika-Fabrik.
Kataloge umsonst und franco.

Zum Färben
grauer oder rother Haare **Kuhn's Nuß-Extrakt,** 1,50 Mk., **attest. giftfr. Kuhn's ölig Nuß-Extrakt,**
5967] 50 Pfg. und 1 Mk., **Kuhn's Pomade-Rutin,** 1 Mk. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

Ansichtskarten!!!

grösster Versandt! 1000 Must. künstlerisch ausgeführt. 25 Stück 1 Mk. **100 St. 3 Mk.**, sort., frk.

Künstlermappe!!!

mit 8 Holzgravüren v. ersten Künstlern, grossfolio **3 Mark.** [3136

Billige Lektüre!!

Letzte Jahrgänge
von: Leipz. Illustr. Zeit., Chronik der Zeit, Grenzboten, Westermannsche Monatshefte, Fels z. Meer, Münch. humor. Blätter, London News, Graphic, **à 3 Mk.**, Land u. Meer, Buch für Alle, Gartenlaub., Gute Stunde, Universum, Illust. Welt, Fliegend. Blätter, **à 2 Mk.**, Daheim, Romanbiblioth., Berl. Illust. Zeitg., Das neue Blatt, Dies Blatt geh. d. Hausfrau, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.**
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Rosenthalerstr. 10.



Preislisten mit
700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstraße 42. [2393

Der Schornstein-Aufsatz u. Ventilator

Patent Coblenzer
ohne beweg. Theile fördert die Rauchsäule, beseitigt mit einem Schlage die lästige Rauchplage und **schafft** sofort **Zug** in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme erfolglos waren. Zu Ventilationszwecken unübertroffen. Aus Gußeisen oder verzinktem Eisenblech in allen Dimensionen. Höchster Preis Magdeburg 1895. Ausführlicher Prospekt mit Zeugnissen frei. [3140
Franz Deetjen, Stettin,
Kaiser Wilhelmstr. 8.

Feiner kräftiger Grog-Rum

1 Literflasche **1,00 Mk.**

Cognac

1 Literflasche **1,50 Mk.**

Für Wiederverkäufer und Consumenten bei Entnahme von **10 Liter** incl. Korbflasche franco jeder Bahnstation [3129
ohne Preiserhöhung.

W. Machwitz

Erstes Danziger Consum-Geschäft
(Gegründet 1883)
Danzig und **Langfuhr.**

Sämmtl. Schmiedehdwerkzg.
hat z. verk. Eduard Rosenke, Bromberg, Kujawierstr. 50.

Ich bringe Glück!

2. grosse Dombau-Geld-Lotterie in Meissen

Ziehung v. 20.—26. Oktober.
Preis des Looses **3 Mark.**
13,160 ohne Abzug zahlbare Gewinne u. 1 Prämie im Gesammtbetrage von
Mark 375,000 Mark
darunter Höchst-Gewinn im glücklichsten Falle
100,000 Mark

spec. 1 Prämie à M.		60000
1 Gewinn	„ „	40000
1	„ „	20000
1	„ „	10000
2	„ „	5000
10	„ „	3000
15	„ „	1000
30	„ „	500

50 à M. 300, **150** à 100, **500** à 50, **12,400** Gewinne à M. 30, 20, 10, 5.

Keine gegenwärtige Lotterie bietet bei so kleinem Einsatz derartige grosse Gewinne. Gegen umgehende Bestellung, am besten mit Postanweisung (bis 5 M. nur 10 Pf. Porto) offerire Loose, soweit Vorrath reicht. Porto und Liste berechne nicht. [2768

Franz Wecker, Lübeck
Lotteriegeschäft.

Ein nützliches Buch ist:
Das [219

Geschlechtsleben des Menschen.

33. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut,** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. **zu Frankfurt a. M. 10.** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franco,** auch in Briefmarken.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

2843] 500 Centner gesundes

Weizenstroh

gepreßt, verkäuflich. Lieferung Dezember. Dom. Seeberg per Riesenburg.